44. Jahrgang / Nr. 172 • Juni 2023

Das machte im zweiten Quartal Schlagzeilen



59. Ochsenweidelauf mit Prachtwetter

Der 59. Ochsenweidelauf vom Ostermontag, mustergültig vom Turnverein organisiert, stand einmal mehr unter einem günstigen Vorzeichen. Der Wettergott bescherte dem Organisator, aber auch den rund 200 Läuferinnen und Läufern Prachtwetter. Einmal mehr war die Zahl der jugendlichen Athletinnen und Athleten das hervorstechende Merkmal dieser traditionellen Veranstaltung.

Musikgesellschaft mit tollem **Jahreskonzert** Unter der Leitung ihrer Dirigentin Carina Lechmann hat die Musikgesellschaft nach einem dreijährigen Unterbruch wieder zu einem Jahreskonzert in den Lärchensaal geladen. Das zahlreiche Publikum musste sein Kommen nicht bereuen, trumpften doch die Musikantinnen und Musikanten mit hervorragender Musik auf.

Zwanzig Jahre Jugendstation ALLTAG

Die Jugendstation ALLTAG der Stiftung Gott hilft feiert dieses Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen. Hier werden Jugendliche betreut und auf ihre zukünftige Tätigkeit (Schule oder Lehre) vorbereitet. Die Station selbst befindet sich in Trimmis.



Graubündner Kantonalbank und die Jugend

Die diesjährige PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank in der Stadthalle von Chur hat einmal mehr in jeglicher Hinsicht begeistert. Als absoluter Höhepunkt darf sicher das Konzert der jugendlichen Bigband «Dai Kimoto & his Swing Kids» bezeichnet werden. Die Jugendlichen brillierten mit einmaligen Konzertstücken.



60 Jahre Schreinerei/Küchenbau Marx AG

Der KMU-Betrieb Schreinerei/Küchenbau Marx AG besteht seit nunmehr 60 Jahren. Was in Chur in einer Garage begonnen hat, ist zu einem leistungsfähigen, grösseren Betrieb herangewachsen. Heute stehen den Mitarbeitenden im CalandaPark an der Tardisstrasse moderne Arbeitsplätze zur Verfügung.



Raiffeisen Futura 2023 – Ein Event für Gross und Klein zum Thema «nachhaltiges Wohnen».

7. Oktober 2023, 10-17 Uhr Theaterplatz Chur

IN DIESER AUSGABE







Bürgergemeinde

Die Bürgergemeinde hat ihre Verfassung 8 durch Stauten ersetzt

Gemeinde

9 Die Jahresrechnung 2022 ist mit einem Gewinn abgeschlossen worden

Schule

13-16 Auf Ende Schuljahr 2022/23 wiederum zahlreiche Mutationen im Lehrkörper

Historie

19-22 Hans Hürlimann beleuchtet wieder ein Kapitel der Zizerser Geschichte

Stiftung

28/29 Cathy Zindel leitete 20 Jahre das Rhynerhus der Stiftung Gott hilft

Gewerbe

Verschiedene Wechsel im Verwaltungsrat von Tardisland

40-43 Die Marx AG feiert den 60. Geburtstag

AGI AG unterhält seit 33 Jahren ein Zweigniederlassung in Zizers

Sport

53 Brigitte Peng ist Ehrenmitglied des Tennisclubs

Kriminalroman

75-77 Valentin Gurt hat einen Kriminalroman, der in Zizers spielt, verfasst (Teil 1)

IMPRESSUM ZIZERSER DORFZITIG

Ausgabe Nr. 172 Juni 2023

Nächster Redaktionsschluss 1. September 2023

Erscheint viermal jährlich Auflage 2050

Herausgeber

Einwohnerverein Zizers Urs Oswald, Präsident

Redaktion und Inserate

Bartholomé Hunger-Christen Feldstrasse 33 Postfach 80 7205 Zizers Telefon 081 322 80 09 hungergr@bluewin.ch

Inserattarif

CHF 130.00 pro Feld (40×180 mm); Wiederholungsrabatte: 2%, 4%, 6%

Satz/Gestaltung

Scantop AG Obergasse 11 7205 Zizers Telefon 081 723 08 04 info@scantop.ch

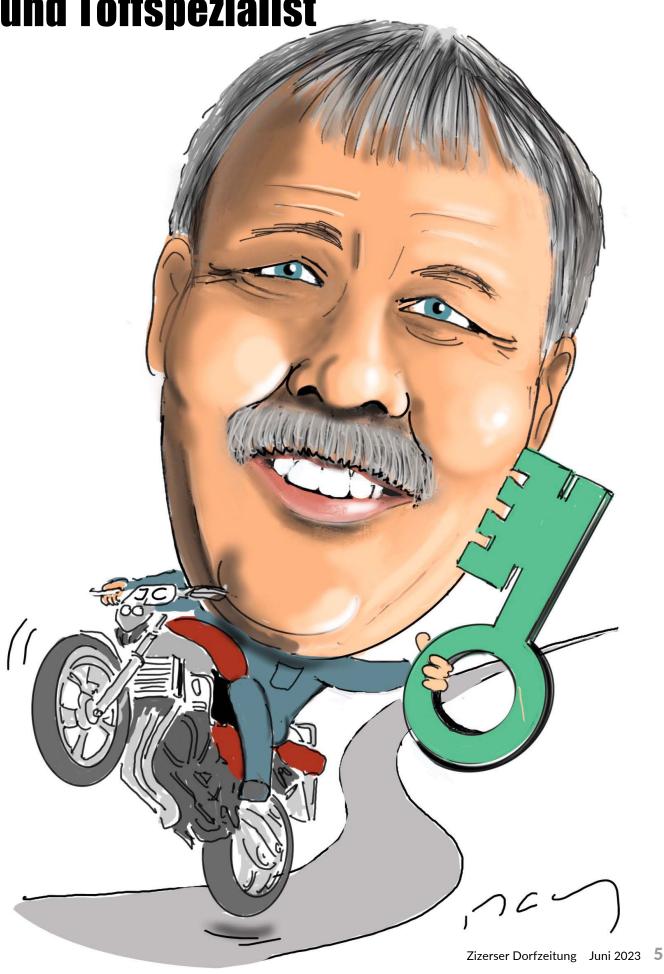
Druckerei Landquart AG Schulstrasse 19 7302 Landquart Telefon 081 300 03 60 info@druckereilandquart.ch

Copyright

Artikel und Bilder dürfen nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Redaktion verwendet werden



Johannes Caseli – Bürgerpräsident und Töffspezialist





AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT!

AGI AG IN ZIZERS BIETET EINEN STARKEN EINSTIEG
IN DIE BERUFSWELT. UNSERE LERNENDEN PROFITIEREN
VON SCHWEIZER KOMPETENZ SEIT 145 JAHREN.

ISOLIERSPENGLER:IN EFZ

Isolierspengler:innen erstellen und montieren Isolierungen und Isolierverkleidungen an technischen Anlagen. Ihre Tätigkeit ist wichtig: die Isolierungen verhindern das Bilden von Tauwasser und Eis und schützen gegen Wärme-, Kälteverluste und Lärm. Damit wird wertvolle Energie gespart, und somit die Umwelt geschont.



Ausbildung

- 3 Jahre Lehre
- 1 Tag pro Woche Gewerbeschule

Entwicklungsmöglichkeiten

- Techniker:in HF
- Ingenieur:in BSc FH

Du hast noch Fragen?

Dann tausch dich jetzt mit Michel Waser aus: +41 81 322 66 77, gr@agi.swiss.

Einwohnerverein Zizers / Zizerser Dorfzitig

Erste Zizerser Hobby-Messe im Jahr 2024



hu. In seinem Zweckartikel hält der Einwohnerverein Zizers fest, dass er mithelfen möchte, unsere Gemeinde als lebendiges Dorf zu erhalten. Er will mit dazu beitragen, dass sich die Dorfbevölkerung aktiv am Leben innerhalb der Dorfgemeinschaft beteiligt. Die Ziele sucht er unter anderem mit der Organisation von öffentlichen Anlässen (etwa der Fritigstreff) und Ausstellungen zu erreichen.

Nachdem die Fotoausstellung «Photexpo» im Mai 2010, organisiert vom Einwohnerverein unter der Mithilfe von einigen aktiven Helferinnen und Helfern, zu einem durchschlagenden Erfolg geworden ist, hat sich der Vorstand des Einwohnerverein entschieden, wiederum im Lärchensaal eine Ausstellung zu organisieren.

Der Redaktor der Zizerser Dorfzitig hat während seiner jahrelangen journalistischen Tätigkeit festgestellt, dass im Dorf zahlreiche jüngere und ältere Personen einem Hobby frönen, aber

nie die Möglichkeit haben, ihr Hobby einem grösseren Publikum vorzustellen. Diesem Umstand soll nun nach dem Willen des Vorstandes Abhilfe geschaffen werden.

Am Wochenende vom 5. und 6. Oktober 2024 veranstalten der Einwohnerverein und die Redaktion der Zizerser Dorfzitig nun die erste Zizerser Hobby-Messe. Dazu sind alle Zizerserinnen und Zizerser eingeladen, ihr Hobby vorzustellen. Dabei wird an Kunstmaler/-innen, Töpfer/ -innen, Sammler/-innen von verschiedensten Utensilien und Fahrzeugen, Fotografen/-innen, Autoren/-innen, Modelleisenbahner/-innen, Imker/innen usw. gedacht. Es besteht die Möglichkeit, hobbymässig geschaffene Gegenstände oder Bilder zu verkaufen. Weiter: Es wird keine Platzmiete erhoben!

Eine kleine Festwirtschaft ermöglicht es, auch das leibliche Wohl der Aussteller und Besucher sicherzustellen.



Redaktor Bartholomé Hunger sammelt als eines seiner Hobbies Holzmasken aus der ganzen Welt. Er wird anlässlich der Hobby-Messe 2024 die Masken im Lärchensaal

Interessiert?

Interessierte können sich jetzt schon melden. Die Meldungen nimmt Bartholomé Hunger, Redaktor der Zizerser Dorfzitig (Telefon 081 322 80 09 oder E-Mail hungergr@bluewin.ch) jederzeit gerne entgegen. Der Vorstand des Einwohnervereins Zizers freut sich heute schon über eine rege Teilnahme von Zizerserinnen und Zizersern an der ersten Zizerser Hobby-Messe 2024 im und vor dem Lärchensaal.

Bürgergemeinde-Versammlung vom 5. Mai 2023

An Stelle von Verfassung neu Statuten

sca. Einer Totalrevision der Verfassung resp. Statuten vom 1. Dezember 2006 wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Zu der am 5. Mai 2023 im Lärchensaal durchgeführten Bürgergemeinde-Versammlung konnte Präsident Johannes Caseli 48 Bürgerinnen und Bürger begrüssen. Nebst der Genehmigung der Jahresrechnung 2022 samt Bilanz sowie der Entlastung der Organe standen dabei die Totalrevision der Verfassung (neu: Statuten) vom 1. Dezember 2006 im Vordergrund.

Die von Karin Monsch, zuständig für den Bereich Finanzen, geführte Rechnung zeigt wiederum ein positives Ergebnis. Gestützt auf die Empfehlung der Revisoren wurde die Jahresrechnung 2022 samt Bilanz per 31. Dezember 2022 einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig erfolgte die Entlastung der Organe der Bürgergemeinde Zizers.

Des weiteren stimmten die Bürgerinnen und Bürger einem Kredit in der Höhe von Fr. 30 000.00 für den allgemeinen Strassenunterhalt sowie für den Unterhalt der Kabisgartenanlage für das Jahr 2023 zu.

Die seit 1. Dezember 2006 in Kraft stehenden Statuten wurden vom Bürgerrat neu überarbeitet und den heutigen Bedürfnissen und Gegebenheiten im Hinblick und unter Vorgabe des übergeordneten kantonalen Rechts und dem Bundesrecht angepasst. Die überarbeitete Verfassung wurde an der Bürgergemeinde-Versammlung besprochen und Vorschläge konnten nach Abstimmungsmehrheit angepasst werden. Den neuen Statuten wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Bürgergemeinde Zizers



Ankündigung Jungbürgerfeier

Die Bürgergemeinde Zizers freut sich, die Jungbürger des Jahrgangs 2005 zu einer gemütlichen Feier einladen zu dürfen.

Ort: Schützenhaus Ochsenweide in Zizers

- Besichtigung der Schiessanlagen
- 300m-Schiessen mit Sturmgewehr (freiwillig) mit kleinem Wettschiessen
- anschliessend Nachtessen

KUMM AU

Einladung & Anmeldung folgen

Infos: Karla Wachter, Gerbi 21, 7205 Zizers Handy 079 611 41 25

E-mail: kwachter@hispeed.ch, Whats App



Wiederum positiver Abschluss

hu. Aus der Rechnung der Politischen Gemeinde Zizers, die allen Stimmberechtigten zugegangen ist, kann man neben dem vielen Zahlenmaterial einige interessante Fakten ersehen. Da wären zum ersten einmal die statistischen Angaben.

Zizers zählte per 31. Dezember 2022 3547 Einwohnerinnen und Einwohner, also elf mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Auch die Zahl der Schulkinder hat sich leicht von 369 (2021) auf 380 (2022) erhöht. Im Kindergarten wurden 57 Kinder betreut, die Primarschule besuchten 220 Kinder, die Realschule deren 39 und die Sekundarschule 64. Etwas weniger Stimmberechtigte wurden im Jahre 2022 registriert: Waren es 2021 deren 2521, so zählte man am Ende des Jahres 2022 deren 2506.

Ein wichtiges Moment der Rechnung ist selbstverständlich die Jahresrechnung der Gemeinde. Sie schliesst bei einem Aufwand von CHF 15 63 6933.11 und Ertrag von CHF 16193 247.27 mit einem Ertragsüberschuss (Gewinn) von CHF 557 314.16 ab. Budgetiert war ein Verlust von CHF 526082.00. Dieses gute Ergebnis ist, auch nachdem aus der Anstalt «Tardis» keine Gelder flossen, auf die vermehrten Steuererträge zurückzuführen. Diese fielen 5,5 Prozent oder CHF 540 000.00 Franken höher aus als im Vorjahr. Gesamthaft betragen die Abweichungen der Rechnung 2022 gegenüber dem Budget 2022 CHF 1083396.00.

Eindrücklich ist nach wie vor die Bilanz der Gemeinde. Die Gemeinde hat keine mittel- und langfristigen Schulden. Die liquiden Mittel (inkl. kurzfristige Geldmarktanlagen) betrugen Ende 2022 rund CHF 18,4 Millionen Franken.

Zur Bilanz 2022 wird im Geschäftsbericht folgendes festgehalten: «Diese solide Basis darf uns aber nicht zu falschen Schlüssen verleiten. Die

anstehenden Projekte und die Behebung des herrschenden Investitionsstaus der letzten Jahre müssen solide und nachhaltig geplant und ausgeführt werden. Dazu ist das vorhandene Liquiditätspolster dringend nötig».

In einem kurzen Abschnitt wird im Bericht auf den Investitionsstau hin-

gewiesen, den es in den nächsten Jahren abzubauen gilt. Es sind grössere Vorhaben geplant, wie etwa das Primarschulhaus. Diese Vorhaben werden mit sich bringen, dass die finanziellen Reserven der Gemeinde drastisch reduziert werden. Damit sind die Behörden stark gefordert.



Gemeindeversammlung vom 20. April 2023

Leiter Infrastruktur wird kommen

hu. Die von 102 Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern besuchte Gemeindeversammlung vom 20. April hatte sich mit zwei schwergewichtigen Traktanden zu beschäftigen. Zum einen stand die Schaffung einer 100-Prozent-Stelle für eine(n) Leiterin/Leiter Infrastruktur zu Debatte, zum anderen ein Planungskredit über 65 000.00 Franken für die Sanierung und Ausbau von Werkleitungen (Vialstrasse - Retentionsbecken Scesaplanaweg). Beiden Begehren wurde zugestimmt.

Im Dezember 2021 haben die beiden Ortsparteien Die Mitte und FDP mittels je einer Motion den Einsatz eines/einer Leiters/Leiterin Infrastruktur angeregt. Der ehemalige siebenköpfige Gemeindevorstand hat dieses Geschäft in der Folge dem neu gewählten fünfköpfigen Gemeindevorstand zur Prüfung und Ausarbeitung überlassen. Und dieser hat rasch gehandelt und einen Vorschlag ausgearbeitet.

In der Botschaft hält der Gemeindevorstand als Begründung folgendes fest: «Der neue Gemeindevorstand hat sich mit der Schaffung einer neuen Stelle für die Gemeinde Zizers befasst. Die Personalressourcen sind auf der operativen Ebene (Geschäftsleitung. Red.) aufgrund des Wachstums und der damit verbundenen Infrastrukturprojekte in unserer Gemeinde knapp bemessen. Die Projekte, die auf die Gemeinde Zizers zukommen, können von jetzigen Personal nicht bewältigt werden. Der Gemeindevorstand möchte darum eine Stelle Leiterin/Leiter Infrastruktur schaffen.»

Mit der neuen Person soll gemäss Gemeindevorstand folgendes verbessert werden:

- · Kostenkontrolle von gemeindeeigenen Projekten
- · Fachkenntnisse im Bereich Bau stärken
- · Informationsfluss verbessern Gemeindevorstand Geschäftsleitung
- · Vertretung der Gemeindeinteressen
- Infrastrukturplanung optimieren

Die Arbeitsgebiete sehen eine zeitliche Aufteilung wie folgt vor: je 25 Prozent Bauamt und Mitwirkung in der Geschäftsleitung; zwanzig Prozent Hochbau und dreissig Prozent Tiefbau.

Motion der SVP Zizers

Vorschlag: Änderung von Verfassungsartikeln

hu. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 20. April hat die SVP-Ortspartei eine Motion zu Artikeln betreffend Wahlen eingereicht. Die Motion ist von den anwesenden hundert Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern überwiesen worden, sodass der Gemeindevorstand innert nützlicher Frist diese behandeln und einen Vorschlag ausarbeiten muss.

Die von Grossrat Benjamin Hefti unterzeichnete Motion verlangt Änderungen und Anpassungen zu den Artikeln 42 (Wahltermin/Amtsdauer) und 43 (Amtszeitbeschränkung. Zu Art. 42: Die SVP schlägt zwei zeitlich gestaffelte Wahltermine vor: An einem Termin soll der Gemeindepräsident/die Gemeindepräsidentin

gewählt werden, an einem zweiten Termin der restliche Gemeindevorstand

Ein zweiter vorgeschlagener Abschnitt lautet: «Die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident teilen dem Gemeindevorstand bis zum 28. Februar des Wahljahres mit, ob sie oder er sich zur Wiederwahl stellen oder nicht.»

Ein dritter, zusätzlicher Abschnitt dieses Artikels beinhaltet die Meldepflicht. Vorschlag der SVP: «Die Kandidatinnen und Kandidaten melden sich acht bzw. zehn Wochen vor dem stattfindenden Wahltag für das entsprechende Amt. Die politische Gemeinde wird dies zu gegebener Zeit

öffentlich publizieren (Botschaft Web-

Beim Art. 43 (Amtszeitbeschränkung) soll der zweite Abschnitt (Bei der Wahl des Gemeindepräsidenten werden zwei unmittelbar vorangehende Amtsperioden als Mitglied des Gemeindevorstandes nicht angerechnet). Vorschlag der SVP: «Bei der Wahl in ein anderes Amt beginnt die Berechnung der Amtszeit von neu-

Abschliessend wird in der Motion festgehalten, dass Wortlaut und Anpassungen an übergeordnete Gesetzgebung dementsprechend angepasst werden können.



Gemeindeabstimmung vom 12. März 2023

Ja zur Teilrevision Ortsplanung und Zentrumsentwicklung

hu. Die Zizerser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am 12. März 2023 bei einer schwachen Stimmbeteiligung von 20,99 Prozent der Teilrevision der Ortsplanung (Zentrumsentwicklung mit 434 Ja- gegenüber 77 Nein-Stimmen klar zugestimmt.

Die Behörden können nun diese Planung weiterführen, und zwar mit einem Quartierplan Löwengasse und einem Arealplan

Für die Entwicklung des Gebietes zwischen Löwengasse und Gerbistrasse eignet sich das Quartierplanverfahren. In der Kernzone 2 liegend, sind die Rahmenbedingungen klar und es geht insbesondere um eine gute Gestaltung sowie um eine geeignete Erschliessung dieses Gebietes.

Die Entwicklung des Gebietes rund um den Dorfplatz inkl. Gasthaus Löwen bis zur Kreuzgasse und zum Haus Vial soll in einer Arealplanung konkretisiert werden. Auf Grund der hohen öffentlichen Bedeutung des Gebiets sowie den kantonalen Interessen (Kantonsstrasse, Heimatschutz) eignet sich das Arealplanverfahren. Im Arealplanverfahren werden die Bevölkerung und der Kanton stärker mit einbezogen.

Kantonale Abstimmung vom 12. März 2023

Ja zur Fachhochschule Graubünden

hu. Das Bündner Stimmvolk hatte am 12. März einen wegweisenden Entscheid zum Ausbau der Fachhochschule Graubünden in Chur zu fällen. Vorgesehen ist ein Kredit in der Höhe von 178 Millionen Franken, wobei der Bund einen Teil dazu beisteuern wird.

Nachdem der Grosse Rat dieses Geschäft zuhanden der Volksabstimmung mit 117:0 Stimmen verabschiedet hat, nahm das Geschäft anlässlich der Volksabstimmung bei einer Stimmbeteiligung von 26,3 Prozent diese Hürde sensationell klar. Sensationell deshalb, weil sämtliche Bündner Gemeinden dem Begehren zustimmten. Das Resultat: 30 469 Ja gegenüber 6 204 Nein.

Auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Zizers entsprachen der Vorlage glasklar mit 432 Jagegenüber von lediglich 89 Nein-Stimmen.

Schulhaus Obergasse

Neue Baukommission gewählt

pd. Der Gemeindevorstand hat kürzlich eine neue Baukommission für das Schulhaus Obergasse gewählt. Diese setzt sich aus einem Vorsitzenden, sieben Mitgliedern und einem externen Baufachmann wie folgt zusammen:

Vorsitz: Gemeindevorstandsmitglied Daniele Martinetti (Leiter Immobilien-Bewirtschaftung Stadt Chur); Mitglieder: Gemeindevorstandsmitglied Beatrice Schweighauser (Departement Bildung), Rita Reinhardt (Schulleiterin), Claudio Dosch (Betriebsleiter Schulliegenschaften), Rolf Dauer (Abteilungsleiter Immobilien im Bereich Schulbauten Stadt Zürich), Schorsch Flütsch (Inhaber Firma SteinZeit GmbH, eidg. dipl. Tiefbaupolier), Yves Jäger (Vorarbeiter Polier A. Käppeli's Söhne AG), Corin Soldera (Mitarbeiterin Steueramt Gemeinde Pfäfers SG) sowie Baufachmann Christian Gredig (Gesamtleiter Immobiliengesamtservice Lazzarini AG).

Nico Rupp und Ernesto Silvani als «Streetworker»

Eing. Ab dem 1. September sind Nino Rupp und Ernesto Silvani als Jugendarbeiter und Sportkoordinatoren in der Gemeinde Zizers unterwegs. Nino Rupp ist 32 Jahre alt und wohnt mit seiner Lebenspartnerin in Maladers in einem Haus mit einem grossen Garten. «Mich hat der Weg nach Zizers geführt, weil ich Dorfatmosphären extrem liebe, weil alles noch ein bisschen persönlicher ist.»

Nico Rupp freut sich riesig auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen von Zizers. «Ich werde die Jugendlichen in ihrer Freizeitgestaltung unterstützen und hoffe, dass ich mit ihnen zusammen eine coole und moderne Jugendarbeit aufbauen kann. Und natürlich, dass wir irgendwann einen lässigen Jugendraum erschaffen können.»

Ernesto Silvano ist 52 Jahre alt, wohnt in Trin und ist Jugendarbeiter im Domleschg. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter im Teenager-Alter. Für beide ist Bewegung ein wichtiger Teil im Alltag - vor allem auf dem Bike, aber auch auf den Skiern und in den Kletterseilen.

«Ich werde mich vor allem in den Anfängen viel mit dem Velo bewegen», sagt Ernesto Silvani. «Ich will diese Gemeinde kennen lernen und den Zizerserinnnen und Zizersern auf den



Zahn fühlen.» Sein Auftrag: Alles herauszufinden, was mit Sport zu tun hat, herauszufinden, was es noch bräuchte, was hilfreich wäre. «Ich freue mich auf ganz viele Gespräche von alt bis ganz jung.»

Und wo sieht Ernesto Silvani Zizers in drei Jahren? «Es soll eine Gemeinde sein, die weitherum bekannt ist als eine, in der viel Sport getrieben wird. Und dass wir ein saugutes - ich sag jetzt einfach einmal etwas - Veloangebot haben, das wirklich leuchtturmmässig rüberkommt.»

Mit der Einstellung der beiden «Streetworker» wird ein Auftrag der Gemeindeversammlung aus dem Jahr 2022 erfüllt. Eine Motion hatte damals die Einführung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verlangt. Seit Anfang Jahr ist die Kinder-, Jugendund Sportkommission mit der Umsetzung dieses Auftrags, an dem auch vier Jugendliche mitgearbeitet hatten, beschäftigt. Die Einstellung von Nico Rupp und Ernesto Silvani ist eine erste sichtbare Folge. Nico Rupp ist 70, Ernesto Silvani 20 Prozent angestellt, wobei letzterer vor allem am Mittwoch in Zizers präsent sein wird.

Ein weiterer Schritt wird ein Jugendraum sein, für den die Kommission noch immer nach einer Lokalität sucht. Falls jemand jemanden kennt, der jemanden kennt, der eine Scheune nicht in der Landwirtschaftszone! frei hat, bitte bei beatrice.schweighauser@zizers.ch melden.

Nico Rupp und Ernesto Silvani werden sich am 16. September anlässlich des Herbstmarktes der Zizerser Bevölkerung vorstellen.

Elektro



Was digitalSTROM alles kann:

Schalten und dimmen von Licht Regulierung der Heizung Integration der Audioanlage z.B. Sonos Gratis Software, App's und vieles mehr Das ganze Haus steuern mit einer App Integration von Zutrittssystemen z.B. Fingerscanner Es müssen keine zusätzlichen Leitungen gezogen werden Steuern der Beschattung Regulierung der Lüftung Einfache Integration von Sprachassistenten Anwesenheitssimulation Steuern über Schalter oder Smartphone / Tablet Steuern Sie Ihr Zuhause von unterwegs Integration von diversen Haushaltsgeräten möglich

Einfach Smart Home von digitalSTROM: Ein Zuhause der unbegrenzten Möglichkeiten!

Informationen unter: D. Hodel Elektro AG Schulstrasse 76 | 7302 Landquart

Tel. +41 81 300 02 02 info@hodel-elektro.ch www.hodel-elektro.ch







Austretende und neue Lehrerschaft

Wir danken folgenden austretenden Lehrpersonen ganz herzlich für ihre grossartige Arbeit, die sie für die Schule Zizers geleistet haben:

Edwin Zinsli

Das gibt es tatsächlich noch: Eine Lehrperson, die ihr ganzes Berufsleben lang ihrem Arbeitgeber treu bleibt und auch nach 43 Jahren mit grosser Freude und Elan seine Tätigkeit ausübt. Edwin Zinsli ist so eine Persönlichkeit!

Alle, die während der letzten 43 Jahre die Schule in Zizers besucht haben, könnten wohl ein «Gschichtli» über unse-

ren Herrn Zinsli erzählen. Die ersten Schülerinnen und Schüler, die Edwin Zinsli nach dem Abschluss am Lehrerseminar in Zizers unterrichtet hat, sind nun auch bereits 50 Jahre alt. Diejenigen, die heute noch die Oberstufe in Zizers besuchen, haben ihren ehemaligen Lehrer wie folgt beschrieben:

Er war lustig, nett, fröhlich, einfach mega cool. Er machte viele Spässchen und hat die Kinder gerne. Wenn er auf den Tisch klopfte, nahmen wir ihn nicht so ganz ernst, denn er war auch dann noch nett. Er war ein sehr guter Lehrer, bei dem wir viel lernten. Wir sind sehr froh, dass wir bei ihm zur Schule gehen durften. Es war cool, dass unser Lehrer in einer Band spielte. Es war «chillig», dass wir nicht so viele Hausaufgaben hatten. Er hat viel unternommen, um unsere Klasse zu-

sammen zu bringen. Es war ihm immer wichtig, dass es uns gut ging. Wir hätten uns keinen besseren Lehrer wünschen können.

Unzählige Projekte, Musicals, Weihnachtsspiele, Sporttage, Schülerreisen, Skitage und Auftritte hat Edwin Zinsli initiiert und mitorganisiert. Genau solche Anlässe sind es dann auch, welche die Schule lebendig machen und die Kinder- und Erwachsenenaugen auch nach vielen Jahren noch strahlen lassen.

Edwin Zinsli hat während der 43-jährigen Lehrertätigkeit viele Veränderungen und Schulreformen miterlebt und auch mitgetragen. Nie hörte man von ihm ein Jammern oder Stöhnen, sondern spürte vielmehr, dass er Veränderungen als Chance wahrnahm. Zuletzt war es die Umsetzung des Lehrplan21 und der ganze Digitalisierungsprozess, welche von den Lehrpersonen einen grossen Einsatz abverlangten. Edwin Zinsli setzte sich ebenfalls mit diesen Erneuerungen engagiert auseinander.

Auch die Studierenden der Pädagogischen Hochschule begleitete er mit viel Freude und gab ihnen seinen gros-

> sen Wissensschatz weiter. Genauso gerne übernahm er aber auch neue Ideen, die er selbst ausprobierte und dadurch seinen Unterricht weiterentwickelte.

> Edwin liebt seine Arbeit mit den Kindern auch nach 43 Jahren immer noch wie am ersten Tag - und das spüren seine Schützlinge. Es ist kaum nötig, seine Stimme zu erheben; es reichen auch nur Blickkontakte und liebevolle Ermahnungen, und schon sind die Kinder wieder ganz bei der Sache. Durch eine sehr gute Beziehung zu den Kindern, gelingt es Edwin Zinsli bestens, die Klasse zusammen zu bringen - genau so, wie es seine ehemaligen Schüler beschrieben haben.

Nun müssen wir Edwin Zinsli nach 43 Jahren in die wohl verdiente Pen-

sion gehen lassen. Er wird uns und den Kindern sehr fehlen. Umso mehr hoffen wir, dass wir noch lange auf Edwin als Stellvertreter zählen dürfen, wenn «Not am Mann» ist.

Den Chorobello, den Edwin Zinsli zusammen mit Susanne Tgetgel ins Leben gerufen hat und der immer wieder viele Herzen erfreut, wird auch nach seiner Pensionierung in seinem Sinne weitergeführt.

Wir danken Edwin ganz herzlich für alles, was er während seines ganzen Berufslebens für die Schule und die Gemeinde Zizers gemacht hat und freuen uns, weiterhin mit ihm in Kontakt zu bleiben. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm beste Gesundheit und genügend Zeit für seine Hobbys.



Andrea Casutt

Andrea Casutt trat am 9. Januar 2017 als stellvertretende Klassenlehrerin während eines Mutterschaftsurlaubes in die Primarschule Zizers ein. Nach der Geburt ihrer Tochter im August 2017 unterbrach sie ihre Lehrtätigkeit vorübergehend und kehrte im Schuljahr 2018/19 mit einem klei-

nen Teilpensum an die Schule zurück. Während zwei Jahren unterrichtete sie im Teamteaching mit der Klassenlehrerin der 5./6. Klasse. Anschliessend begleitete sie als Stellenpartnerin von Gianna Russi die Kinder durch die 3. und 4. Klasse. Nach sechs Jahren in Zizers entschied sich Andrea Casutt nun. beruflich in den Familienbetrieb einzusteigen



und die Stelle als Primarlehrerin zu kündigen. Als kompetente und einfühlsame Lehrerin, engagierte Mitarbeiterin und gradlinige Persönlichkeit wird sie an der Schule Zizers fehlen.

Gianna Russi

Gianna Russi trat im Schuljahr 2019/20 als Primarlehrerin in die Schule Zizers ein. In ihrer Funktion als Klassenlehrerin führte sie in den folgenden vier Jahren erfolgreich zwei Klassenzüge durch die 3./4. Klasse. Sie setzte sich mit grossem Einsatz und Fachkompetenz für die Förderung und Unterstützung ihrer Schülerinnen und



Schüler ein und machte sich für ein gutes Klassen- und Schulklima stark.

Nach den Sportferien trat Gianna Russi ihren Mutterschaftsurlaub an, und kurz darauf erblickte ihr kleiner Sohn gesund das Licht der Welt - herzliche Gratulation!

Gianna Russi entschied, die Stelle als Primarlehrerin per Ende des Mutterschaftsurlaubs

zu kündigen und sich vorübergehend ihrer jungen Familie zu widmen. Wer weiss, ob der Weg von Gianna Russi wieder zurück an die Schule Zizers führen wird - wir würden uns freuen.

Daniel Waldburger

Daniel Waldburger - unser Künstler, Kunstvermittler und Kunstbegeisterter - hat während der letzten sieben Jahre



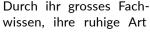
grosse Spuren im Bereich technisches und bildnerisches Gestalten an der Oberstufe Zizers hinterlassen. Er hat nicht nur die Gestaltungsräume auf Vordermann gebracht, sondern auch verschiedene Ausstellungen mit den Schülerinnen und Schülern geplant und organisiert. Seine eigene Begeisterung für die vom ihm unterrichteten Fächern

schwappte auf viele Jugendliche über, und es wurden immer wieder besondere Talente entdeckt. Verschiedene Gestaltungsarbeiten unserer Jugendlichen, die unter der Leitung von Daniel Waldburger entstanden, werden uns noch lange an seine engagierte Lehrertätigkeit erinnern. Daniel Waldburger wird in einigen Monaten sein zweites Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Künste abschliessen und sich in der Folge beruflich neu orientieren. Wir werden uns gerne an die Zeit mit ihm erinnern.

Carmen Majoleth

Carmen Majoleth trat vor fünf Jahren ihre Stelle als Schulische Heilpädagogin in der Primarschule Zizers an. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit absolvierte sie das Master-

studium an der Hochschule für Heilpädagogik, welches sie erfolgreich abschloss. Sie begleitete einige Schüler mit besonderem Förderbedarf von der 5. Klasse bis in die 3. Oberstufe, was auch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Klassenlehrpersonen mit sich brachte.





und ihre grosse Empathie gelang es ihr stets, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen und sie individuell zu fördern. Die enge Zusammenarbeit und der regelmässige Austausch mit den Klassenlehrpersonen war die Basis einer professionellen Begleitung der Kinder und Jugendlichen. Carmen Majoleth wird sich einen persönlichen Traumerfüllen und nebenberuflich eine Weiterbildung zur Autorin und Lektorin absolvieren. Wir freuen uns, hoffentlich viele Bücher von ihr zu lesen.

Wir heissen folgende neuen Lehrpersonen an der Schule Zizers herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfüllung bei ihrer Arbeit:

Seraina Bonderer

Seraina Bonderer wird im Schuljahr 2023/24 nach dem Abschluss der Zusatzausbildung an der Pädagogi-



schen Hochschule Zug als Klassenlehrerin eine 3. Klasse übernehmen. Zuvor unterrichtete sie als ausgebildete Schulische Heilpädagogin während acht Jahren in den Kantonen Graubünden und Zürich und konnte dabei wertvolle Erfahrungen im Unterrichten und Fördern von Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen sammeln. Seraina Bonderer erfüllte sich

mit der Zusatzausbildung als Primarlehrerin den Wunsch, eine eigene Klasse zu führen und freut sich auf die neue Aufgabe.

Andri Schlittler

Nach Absolvierung der Pädagogischen Hochschule Graubünden wird Andri Schlittler im August 2023 als junger Primarlehrer ins Berufsleben einsteigen. Während eines vierwöchigen Praktikums konnte er die Primarschule Zizers bereits kennenlernen. Zusammen mit der langjährigen Lehrerin Susanne Tgetgel wird Andri Schlittler als Klassenlehrer eine 3. Klasse führen. Er wuchs in



Felsberg auf und besuchte nach der Sekundarschule als erfolgreicher Langläufer das Sportgymnasium. Ausgerüstet mit einer guten Ausbildung, Motivation und Sportgeist wird Andri Schlittler das Schulteam Zizers bestens ergänzen und bereichern.

Rahel Peer

Rahel Peer wird im Schuljahr 2023/24 als Stellenpartnerin

von Virginia Hafen in einem Teilpensum eine 4. Klasse unterrichten. Sie kann auf eine breit gefächerte 15-jährige Berufserfahrung als Primarlehrerin auf allen Stufen zurückblicken. Nach ihren Anstellungen in Luzein und Bergün freut sie sich auf ihr neues Tätigkeitsfeld in Zizers. Sie ist Mutter von drei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Igis. Wir freuen



uns, dass wir mit Rahel Peer eine motivierte Lehrerin gewinnen konnten, die zudem auch die Lehrbefähigung in den Fremdsprachen Englisch und Italienisch mitbringt.

Samuel Niggli



Samuel Niggli schloss im Dezember 2022 sein Masterstudium als Oberstufenlehrer ab und unterrichtet seither ukrainische Jugendliche in Chur. Als Teamplayer und Sportler ist es ihm wichtig, mit Menschen in Kontakt zu sein. So freuen wir uns, dass er ab August 2023 unser Oberstufenteam ergänzen und die Jugendlichen mit seiner positiven Art fürs Lernen begeistern wird.

Ausserhalb der Schule trifft man ihn beim Unihockey-, Fussballspielen oder in den Bergen an. Der in Grüsch aufgewachsene Samuel Niggli wird an der Oberstufe Zizers sieben Lektionen Sport und Bewegung unterrichten.

Anita Raguth-Siegenthaler

Anita Raguth-Siegenthaler bringt als ausgebildete Primarlehrerin und engagierte Persönlichkeit alles mit, was unsere zukünftigen 6. Klässler sich wünschen können. Da ihr Bruder, Samuel Siegenthaler, das berufsbegleitende Studium zum Oberstufenlehrer in Angriff nimmt, wird Anita

Raguth mit ihm im Jobsharing arbeiten. Während der letzten acht Jahren hat sie Unterrichtserfahrung in der Primarschule in Bad Ragaz und mit Kindern aus dem Migrationsbereich gesammelt. Zudem hat sie einen halbjährigen Arbeitseinsatz in Kambodscha geleistet. Ihre Weitsicht, ihr grosses Interesse an Menschen und ihr Engagement zeichnen sie als wertvolle Lehrperson aus.



Den Ausgleich zu ihrem Beruf findet sie in sportlichen Aktivitäten, beim Wandern und in der Natur.

Jana Broder

Jana Broder schliesst in diesen Tagen ihr Bachelorstudium an der Zürcher Hochschule der Künste in Art Education



ab. Ab September wird sie berufsbegleitend den Master als Oberstufenlehrerin im Bereich Gestalten absolvieren. So wird sie von Luzern nach Graubünden umziehen. Jana Broder freut sich, ihre Kreativität und ihre Begeisterung für Kunst und Gestaltung an die Jugendlichen der Oberstufe Zizers weitergeben zu können. Sie wird in einem Teilpensum technisches und

bildnerisches Gestalten unterrichten, wobei sie in der Werkstatt die Schülerinnen und Schüler auch bei der Verwendung von Design-Software und anderen digitalen Werkzeugen unterstützen möchte.

Seraina Heusser

Die in Malans aufgewachsene Seraina Heusser machte ihre ersten Berufserfahrungen als Klassenlehrerin, bevor



sie ihr Masterstudium an der Hochschule für Heilpädagogik absolvierte. Sie unterrichtete in der Folge als Schulische Heilpädagogin in Sargans und Domat/Ems. Während der letzten Jahre war Seraina Heusser als Familienfrau tätig und kümmerte sich um ihre vier Kinder. Nun ist für sie die Zeit gekommen, wieder in ihren geliebten Beruf als Schulische Heilpäd-

agogin zurückzukehren. Wir freuen uns, dass Seraina Heusser ab August die Kinder in der Klasse 2A unterstützen wird.

Leben wie die Menschen aus der Steinzeit





Text: Gianna Kohler und Gian-Andrea Baschera, 3. Klasse A und B

Am Donnerstag, 16. März 2023 um 7.50 Uhr sind wir, die dritte Klasse A und die dritte Klasse B, mit dem Zug zwei Stunden nach Zug gefahren. Wir sind zirka um 10 Uhr im Museum für Urgeschichten angekommen. Dort hatte es im ersten Stock eine Werkstatt auf den Tischen. Dann sind wir nach unten ins Museum gegangen und eine Frau hat uns Jagdwaffen aus der Steinzeit gezeigt. Die Frau hat uns noch ein Mammutbackenzahn gezeigt, der 30000 Jahre alt ist und in der Nähe des Museums gefunden wurde.

Danach ist die dritte Klasse A zur Werkstatt nach oben gegangen. Dort haben wir Nadeln aus Hirschknochen auf einem Sandstein geschlif-



fen. Die Hirschknochen kamen aus dem Kanton Graubünden. Weiter gab es auch noch Weizenkörner, die wir mit einem grossen Stein gemalt haben. Das Mehl haben wir dann in einen kleinen Plastiksack gefüllt und wir schauten, welche Klasse mehr Mehl produziert hat.

In der Werkstatt haben wir geschliffen und mit Sand und Bogen einen Stein gebohrt. Mit dem Feuerstein, der Silex genannt wird, haben wir Leder geschnitten. Die Klasse 3B war zuerst im Museum. Wir bekamen Zettel mit Ausschnitten von beispielsweise Steinen und mussten sie suchen. Wir haben auch die Ausstellung angeschaut.

Draussen hat es einen kleinen Hirsch, der aber gar nicht echt war. Er war nämlich auf einem Plakat. Wir hatten



Speerschleudern und Pfeil und Bogen und mussten den Hirsch treffen. Es war schwierig, den Hirsch zu treffen. Wahrscheinlich hätten es die Menschen aus der Steinzeit besser gemacht. Ein Pfeil ging zu weit und fiel in den Bach hinunter. Trotzdem haben wir den Hirsch mehrmals getroffen am Bein und im Herz.

Ein paar Minuten vor dem Schluss haben wir noch einen kurzen Film im Museum geschaut. Dann haben wir unsere Sachen gepackt und sind wieder zum Bahnhof gelaufen. In der Zugfahrt nach Hause haben wir viele Spiele gespielt wie zum Beispiel Uno, exploding kittens oder Jasskarten. In Zizers waren wir müde angekommen und wussten nun mehr, wie die Menschen in der Steinzeit vermutlich lebten.

Die Ludothek zieht um!





Ab dem 14. August steht die Ludothek im Haus Büchel (Bild) an der Rangsstrasse 10 offen. Bild zVg

Nach den Sommerferien findet die Ausleihe von Spielen, Spielsachen und Fahrzeugen neu an der Rangstrasse 10 statt, im «Haus Büchel» neben dem Schulhaus. Dies, nachdem der Verein Ludothek über 40 Jahre in einem Raum zwischen GKB und Denner eingemietet war. Aufgrund eines Eigentümerwechsels hat sich ein Ende des Mietverhältnisses schon länger abgezeichnet. Deshalb

hat der Verein schon vor ein paar Jahren das Projekt «Ludothek ins Schulhaus» gestartet, gemäss dem Grundsatz: «Bibliothek und Ludothek nebeneinander». Aufgrund der stockenden Schulhausplanung ist diese Idee dann wieder auf Eis gelegt worden.

Mit der Kündigung des Mietvertrages per Mitte Jahr ist der Umzug Richtung Schulhaus plötzlich wieder

in den Vordergrund gerückt. Beim Gemeindepräsidenten Daniel Freund hat der Verein offene Türen eingerannt: Daniel Freund war schnell überzeugt und hat der Ludothek die Garage und einen Nebenraum für die Ausleihe vorgeschlagen. Wir danken an dieser Stelle dem Gemeindevorstand für das Angebot und die unkomplizierte Abwicklung.

Das Team freut sich auf die Eröffnung am neuen Standort nach den Sommerferien. An einem Tag der offenen Tür am Samstag, 2. September feiert die Ludothek ein Einweihungsfest für Gross und Klein. Die Ausstattung am «neuen» Standort in der Garage wird ganz einfach sein, nicht die Inneneinrichtung, sondern die Ausleihe steht im Vordergrund.

Das Fernziel der Ludothek bleibt weiterhin ein Raum im Schulhaus, bei oder in der Bibliothek. In Graubünden und in der Schweiz gibt es viele Beispiele dafür, wie gut das Nebeneinander oder Miteinander von Bibliothek und Ludothek unter einem Dach funktioniert.

Öffnungszeiten Ludothek

Haus Büchel, Rangsstrasse 10

Ab 14. August:

Mittwoch jeweils 17.30 - 19.00 Uhr (bis zu den Herbstferien) Freitag jeweils 16.30 - 18.00 Uhr

Einweihungsfest:

Samstag, 2. September von 11 bis 15 Uhr

Sortiment

Gesellschafts-Fahrzeuge, Bau- und Rollenspiele Konstruktionsspiele spiele Bewegung, Elektronische Spiele Musik Geschicklichkeit Spiele für Feste



Faszinierende Zizerser Geschichte

Verkehr brachte für einmal Beschäftigung und Geld ins Dorf

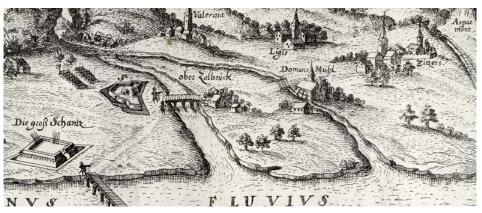
Von Hans Hürlimann

Verkehrswege im Bündner Rheintal. Seit urdenklichen Zeiten führte der Nord-/ Südverkehr durch Zizers. Auf der Anhöhe über dem ungebändigten Rhein, zwischen den beiden Rüfen, entwickelte sich das typische, langgezogene Strassendorf entlang des Verkehrsweges. Wichtiger Grund für die Siedlung dürfte die Verfügbarkeit von gutem Wasser gewesen sein. Dieses stand den Menschen, den Tieren und der Landwirtschaft zur Verfügung. Zur Römerzeit dürfte der Verkehrsweg als «Cursus Publicus»¹ recht gut ausgebaut gewesen sein. Die Verkehrswege liefen erhöht, entlang den Hängen in sicherem Abstand zum unsteten Rhein. Im Mittelalter² wurde bei Maienfeld mit Fähren über den Rhein gesetzt, um die Verkehrsverbindung mit Zürich zu ermöglichen. Die wichtige Strassenverbindung in Richtung Bodensee führte über die Luzisteig. Um die wilde, launische Landquart zu überqueren, war im Mittelalter in der Klus, auf festem Grund, eine Brücke, die Schlossbrücke, gebaut. Die Burg Fracstein sicherte und kontrollierte den Verkehr sowohl durchs Rheintal wie auch ins Prättigau. Der Weg führte weiter, vorbei am Schloss Marschlins, durch Igis und Zizers nach Chur.



Schlossbrücke beim Eingang Klus mit Burg Fracstein. Bild: Swiss Timber Bridges

Schwierige Strassenverhältnisse. Um die Verkehrswege zu verstehen, kann der Plan von 1629 herangezogen werden. Man erkennt klar die «Obere Zollbrück»³ (1509), die Tardisbrücke (1529) mit dem Grenzposten zur Schweiz sowie den Mühlbach mit der Domans Mühle⁴. Die Verkehrswege, die dank den neuen Brü-



Ausschnitt aus der österreichischen Militärkarte von 1629.

Bild: Rätisches Museum GR

cken nicht mehr den Umweg über die Klus nehmen mussten, sind hingegen kaum erkennbar. Im 15. Jahrhundert häuften sich Klagen über die Transportwege. 1459 klagte Jörg Schönögli aus Chur, dass «... die von Feldkirch ... mit kaufmannsgut und besonders mit Kuppfer, heruf gen Chur ein schlechten wegs gefahren seigindt ...». Hans Kayser, der Zizerser Chronist, war 1616 Pächter der oberen Zollbruck³. Er schreibt: «Zu dieser Zit war ein so kalter Winter, dass man nit konnte der rechten Landstrasse nachgon, sondern es mussten die Fuhrleut und Säumer alle über die Wiesen uffe bis zur yiisser4 Mühle fahren u dann durch jgess⁵ uf Chur zu». Der Strassenzustand muss oft so schlecht gewesen sein, dass selbst Fuhrwerke genötigt waren, auf die angrenzenden Felder und Wiesen auszuweichen. Der schlechte Zustand lässt sich u.a. damit erklären, dass die bischöfliche Kurie von Beginn (1509) weg bei der Oberen Zollbrücke³ den ihr zustehenden Zoll erhob, sich für die zuführenden Landstrassen jedoch als nicht zuständig erklärte. Die Anliegergemeinden waren demgegenüber der Auffassung, dass derjenige, der Zölle einnimmt, auch die nötigen Ausgaben für den Unterhalt der Strassen - und nicht nur der Brücke - zu leisten habe. Ergo fühlte sich niemand für die «Alte Landstrass» verantwortlich und diese wurde nicht oder nur äusserst notdürftig unterhalten (HEGLAND 1985: 71). Der Zustand der «Alten Landstrass» wird von einem französischen Geographen gar noch gegen

Ende des 18. Jahrhunderts in drastischen Worten geschildert: «Die Landstrasse von Maienfeld nach Chur ist ein Pfad, der die meiste Zeit in Meeren von Kieseln verschwindet. Diese werden von der Landquart und allen jenen Wildbächen herbeigeführt, die das Land durchschneiden und von den Bergen zur Linken herabstürzen. [...] dieser Pfad, dessen Spur man in den Kieseln oft verliert, verschwindet auch bisweilen auf dem Grasboden; häufig teilt er sich, immer ist er beschwerlich und unangenehm, und zwischen zwei Orten, die vier Meilen voneinander entfernt im gleichen Thale liegen, ist man genötigt, einen Führer zu nehmen» (ROBERT 1789: 279). J. Lenggenhager schreibt: «Auf der sog. Reichsstrasse, d.h. auf der Strasse Luziensteig-Chur, gab es wiederholt Zeiten, da Bundstag6 und Häupter7 bald die Porten8 Maienfeld und Zizers, bald den Fürstbischof von Chur unter Strafandrohung zu besserer Instandhaltung ermahnen mussten». Wenn allerdings ausserordentliche Vorkommnisse vorlagen, waren die Obrigkeiten von Chur schnell mit Vorschriften zur Stelle. Im Pestjahr 1584 wird Zizers, bei einer Busse von 1000 Kronen aufgefordert, eine Strasse unterhalb der Ortschaft zu bauen, damit der Personen-, Tier- und Warenverkehr nicht durch den verseuchten Ort erfolgen müsse9. Ungeachtet der schwierigen Verhältnisse der Verkehrswege gibt es zahlreiche Hinweise, die ein erhebliches und recht gut strukturierte Verkehrsaufkommen belegen.



Der Krämer. Aus den Totenbildern von Hans Holbein dem Jüngeren¹⁰. Bild: Wikipedia

Verkehrsteilnehmer. Hauptsächlich auf den Strassen unterwegs waren Handelsleute zu Fuss oder mit Saumtieren. Fuhrleute mit Ochsenkarren, Pilger, Adlige auf Pferden, Boten und Kuriere, berittene Militäreinheiten oder Landsknechte zu Fuss. Die Reisenden unternahmen den Weg vornehmlich auf Schusters Rappen und nächtigten in den zahlreichen Herbergen und Hospizen entlang der Strasse. Sie legten, teilweise mit Gütern beladen, bis 38 Kilometer pro Tag zurück. Hans Holbein der Jüngere hat dies in einem seiner Totenbilder¹⁰ festgehalten. Ein berühmter Reisender war der Reformator Martin Luther. Seine Ordensregel verlangte, dass er den weiten Weg nach Rom zu Fuss zurücklegte. Er nutzte im Oktober 1510 wohl die neu erstellte «obere Bischofsbrücke³» über die Landquart. Ob er dann in Zizers, in der kurz zuvor, neu und grösser, erbauten Kirche St. Peter¹¹, kurz Andacht hielt? Auch Säumer¹² waren, vorwiegend über die noch nicht befahrbaren Alpenpässe unterwegs. Gar noch Anfang des 20. Jahrhunderts transportierte der Zizerser Christian Grest Wein über die Alpen. Eine Saum betrug 150 Kilogramm.



Säumer Christian Grest aus Zizers.

Bild: Archiv EVZ

Eine Besonderheit bildete der Transport auf dem Wasser. Schon im Mittelalter² transportierte man Güter, ja gar Personen, auf Flössen auf dem wilden Rhein von Rhäzüns (auch Chur etc.) nach Rheineck. Der Zollner an der Tardisbruck reklamierte dann allerdings den ihm zustehenden Brückenzoll, der auf dem Fluss umgangen würde. Die Flösse waren aus kunstvoll zusammengeschnürten Baumstämmen gebildet, die dann am Ankunftsort gleich verkauft wurden. Vor dem Ausbau der Commercialstrassen wäre eine Reise mit der Kutsche auf den schlechten Verkehrswegen bis Chur eine kaum zumutbare Tortur gewesen. Sehr vornehme, gut betuchte Herrschaften liessen sich bestenfalls in Sänften tragen.



Floss auf dem Rhein bei Schloss Reichenau Bild: Rätisches Museum GR

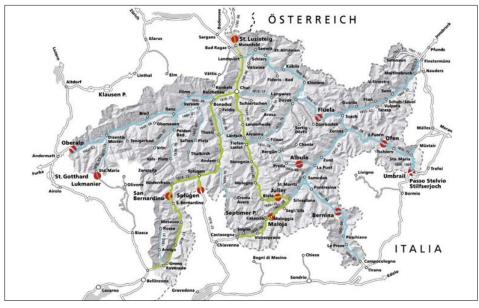
Regelmässige Reisende und der «Lindauer Bote». Berittene Kuriere bedienten Zürich, Feldkirch und Mailand und die reitende Post Lindau. Ein Fussbote lief nach Feldkirch. Ein Zentnerwagen verkehrte zwischen Chur und Memmin-

Der Lindauer Bote - eine sichere Reisegemeinschaft. Ein wichtiger Transportdienst war der «Lindauer Bote», von dem erstmals 1322 die Rede ist. Reisende sowie Gütertransporte besammelten sich jeweils am Abgangsort zu einer Transportkarawane. Diese geschützte Reiseund Transportorganisation verliess jeweils am Montag mit Waren, Post- und Geldsendungen sowie Reisenden die Stadt Lindau und erreichte am Samstag, nach nur fünfeinhalb Reisetagen, Mailand, wo sie dann «Corriere da Lindo» hiess. Dies ebenso in Gegenrichtung. Es wurden je nach Streckenabschnitt Schiff, Ross oder Wagen eingesetzt und in vorbestimmten Gaststätten mit Ställen und Lagerräumen genächtigt. Reisende vertrauten sich gerne dem «Lindauer Boten» an, um in kurzer Zeit sicher über die Alpen zu kommen. Es war sozusagen Reisen «alles inbegriffen». Auch für die Sicherheit war gesorgt. Dies war sehr wichtig, lauerten doch unterwegs Gesetzlose und gar Raubritter auf leichte Beute. Zudem war in Italien das Tragen von Waffen strengstens verboten. Da auch im Winter gereist wurde, konnte es schon mal vorkommen, dass die Reise bis elf Tage dauerte. Der wohl berühmteste Reiseteilnehmer war Johann Wolfgang von Goethe, der am 31. Mai 1788 auf der Rückkehr von Italien durch Zizers ritt und dann in Vaduz im «Goldenen Adler» nächtigte. Zu den Reisegästen zählte auch der Mozartsohn Franz Xaver und schon in den Anfängen der schwer reiche Ulrich Fugger¹⁵. Am Nachmittag des zweiten Reisetages durchquerte der «Lindauer Bote» Zizers, um dann in Chur zu nächtigen.

1786 wurde die «Deutsche Strasse», als erster Teil der befahrbaren, alpenguerenden Commercialstrassen, von der Luzisteig nach Chur eröffnet. Diese erschloss völlig neue Transportmöglichkeiten. So dürfte schon bald der Personentransport mit Kutschen eingesetzt haben. 1817 wurde in Balzers beim Gasthof Rössle (Post) eine k.k13 Briefsammelstelle für Österreich, Lichtenstein, Bayern und Chur eingerichtet. Auch eine Verbindung ins St. Gallische Rheintal ist bekannt. Das «Rössle» diente auch als Pferdewechselstation. Für die lokale Postverteilung sorgten «Böttis» (Briefträgerinnen). So beförderte beispielsweise Anna Katharina Gansner von Seewis noch 1850 die Postsachen in einer Zaine, auf dem Kopf getragen, zur Sammelstelle nach Chur und zurück. Im Winter half ein Schlitten.

200 Jahre Bündner Commercialstrassen.

Bis 1823, also genau vor 200 Jahren, die neu ausgebauten Commercialstrassen fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden waren, war eine Reise über die Alpen in Reisekutschen undenkbar. Ab 1824 diente das Gasthaus Rössle in Balzers auch als Relaisstation für den Postwagenkurs der k.k. Eilpost13 zwischen den damals habsburgischen Städten, Mailand und Bregenz, somit auch durch Zizers. Dieser beförderte nebst Waren-, Brief- und Geldsendungen auch Passagiere. Im Bündner Jahrbuch GR 59 findet sich 1824 ein Hinweis auf einen Diligencekurs14 von St. Gallen über Ragaz nach Chur. Ein besonderes Ereignis dürfte im Oktober 1856 die Durchreise der russischen Zarin Alexandra Feodorowna mit Entourage gewesen sein. 152 Pferde mussten bereitgestellt werden um die 10 Wagen des Konvois von Ragaz



Commercialstrassen durch Graubünden ab 1823, grün eingezeichnet.

Bild: Strassengeschichte Graubündens. Tiefbauamt Graubünden

durch Zizers südwärts zu ziehen. Dies erfolgte in schweizerischen Postkutschen. Zwei Jahre später wurde Chur, weit bequemer, mit der Eisenbahn erreichbar. Damit begann ein völlig neues Zeitalter. Anzufügen ist, dass ab 1958 die neue Autostrasse, die Autobahn ab 1964, es ermöglichte, Zizers zu umfahren. Der damalige Gemeindepräsident Johann Held meinte sinngemäss, dass Zizers nun von der Welt ausgelassen werde und der Bedeutungslosigkeit anheimfalle - hatte er recht?

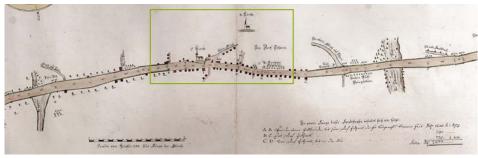
Die Sust in Zizers: Im Zentrum von Zizers entstanden Gaststätten mit Ställen, Werkstätten sowie Lagerräumlichkeiten für Handelsgüter. Die Bedeutung von Zizers für den Handelsverkehr ist durch die Anwesenheit einer Sust - also eines amtlich bewilligten Güterumschlagplatzes, bekundet. Eine Sust war wichtig für die lokalen Bewohner, gab sie doch vielen Betrieben ein Einkommen. Davon profitierten Wagner, Schmiede, Sattler, Schlosser, Wirte, Metzger und die Bäcker. Für Bauern, welche Ochsen, Wagen und Geschirre besassen, bedeutete dies ein willkommener Nebenerwerb, wenn der Landwirtschaftsbetrieb dafür Zeit liess. Der Sustbetrieb, der von den Roden8, den Transportgenossenschaften, betrieben wurde, war streng geregelt. Die Roden besassen ein Monopol auf viele Warentransporte. Sie organisierten diese von einer Sust zur Nächsten. Die Susten waren Gebäude mit Ein- und Ausfahrten, die den Ab-/Umlad sowie die Zwischenlagerung von Gütern innerhalb des Gebäudes erlaubten. Die Rod

von Zizers verantwortete den Transport nach Chur und von dort zurück. Von der Sust Maienfeld nach Zizers oblag die Verantwortung beim Sustmeister der Rod von Maienfeld. Die Distanzen zwischen den Susten waren so, dass ein Ochsengespann Waren, gegen Entgelt, zur nächsten Sust befördern und gleichentags mit neuer Ladung zurück zum Ausgangsort kehren konnte. Die Sustmeister, öffentliche Beamte, die gut lesen und schreiben konnten und sich in der Buchhaltung auskannten, teilten die Fuhren lokalen Transporteuren, oft Bauern, zu. Für diese war dies ein willkommener Nebenerwerb. Starke Ochsengespanne zogen die beladenen Karren über die oft schlechten Wege. Dass in Zizers viele Ochsen weideten, bezeugen die mehrfach auftretenden Flurbezeichnung Ochsenweid und Bovel sowie Abwandlungen davon. Bovel ist die rätoromanische Bezeichnung für Ochsenweide. Feinere, wertvollere Kaufmannsware wurde von den rascheren Strackfuhrleuten befördert. Diese durften, gegen höhere Gebühren, die Güter über mehrere

Susten transportieren ohne um- bzw. abzuladen. Als im Jahre 1786 endlich eine ordentliche Strasse, die deutsche Strasse, von Chur zur St. Luzisteig gebaut wurde, folgte diese, mit Ausnahme des Teilstücks von Trimmis nach Zizers. der alten Landstrasse. So wird der Rest davon, die heutige Quartierstrasse in Trimmis, heute noch genannt. Im Rappagugg verlief die Strasse unterhalb der Wingerten von Karla Wachter und Manfred Meier und ob dem Hof von Benj Hefti in Richtung Trimmis. Der alte Marchstein ist an dieser Strasse noch zu sehen. Dort war auch die Richtstätte des Hochgerichts der vier Dörfer mit Galgen und Rad. Die Reisenden erhielten einen makaber anschaulichen Eindruck von dem was einem passieren konnte, wenn man sich nicht an Recht und Ordnung hielt. Die neue Strasse wurde 1795 vom obrigkeitlichen Churer Feldvermesser Joh. Melchior Bösch, im Beisein von verschiedenen Amtspersonen, so auch dem Ammann von Zizers, ordentlich vermessen und aufgezeichnet.

Nur - wo war die Sust? Kenner der Gegebenheiten nannten stets das Haus zur Glocke, dann aber mit dem Nachsatz, dass man es nicht genau wisse. Um der Sache auf den Grund zu gehen, gilt es den Strassenplan genauer anzuschauen. An besagtem Ort gab es ja auch einen grossen Brunnen, Stallungen und gegenüber lag die Post, die der Gasse den Namen gab. Der Brunnen, der bis 2002 beim Haus zur Glocke, stand ist im Plan bei «B» eingezeichnet. In der entsprechenden Legende zu «B» steht ... Bürgermeisterin Bawieren Haus. Interessant





Grundriss und richtige Marchenzeichnung der neuen Landstrasse von 1792. Ausschnitt Zizers zwischen der «Zizerserrüfe» (Chessirüfi) und der «Igiserrüfe» (Schlundrüfe). Von Joh Melchior Bösch: Bildausschnitt Neue Landstrasse. Bild: Staatsarchiv Graubünden



Haus zur Glocke mit Brunnen. Links die Post mit Postgasse, ca. Ende 19. Jahrhundert

sind die Hocheingänge (Bildmitte) bei den talseitigen Häusern. Da es noch keine Kanalisation gab, verhinderten diese, dass Regenwasser und Schneeschmelze den Zugang zum Haus verunmöglichten oder dass die Fluten gar ins Haus hineinflossen.

Rechts der katholischen Kirche und dem Platz mit dem Brunnen, steht «Zust» geschrieben. Da gab es mehrere Gaststätten mit Stallungen und Beherbergungsmöglichkeiten. Hans Kayser erwähnte

schon um 1620 den Löwen wie folgt: «... hab ich dem Würth zu Löwen. Hanss Hiltbrant genannt noch 30 fl. zalt, ...».

Interessant sind die Anmerkungen auf dem Strassenplan:

Anmertung, for Sor South In Avalle in Jost Bilgarti I Projeton Som Quelfant, S In Rieffof Main

Anmerkung der Strassenbreite im Dorf Zizers. - i. Zwischen dem Rathaus und der Kirchhof Mauer.

Diese Breite wird mit 1 Klafter und 5 Schuh angegeben: Dies entspricht mit ≈ 3.28 Metern somit schon damals die schmalste Stelle im Dorf. Damit ist auch gesagt, dass sich 1792 das Rathaus, talseitig gegenüber der Kirche St. Peter und Paul - also bei der mit «i» bezeichneten Stelle, befand. Das heutige Rathaus, in dem im Obergeschoss die Oberstufe der Schule hauste, ist gemäss Grundbucheintrag im Jahr 1870 erstellt worden. Nebst der Beherbergung war der Unterhalt der Transportmittel von Bedeutung. Hufschmiede, Wagner und Sattler, aber auch Schuhmacher fand man daher ebenso im Zentrum von Zizers. Diese Beschreibung gibt Einblicke in das Leben in einstige Zeiten. Einen umfassenderen Einblick in die frühere Zeit bietet derzeit das Rätische Museum Chur mit der eindrücklichen Sonderausstellung «Marktplatz Mittelalter»¹⁸

Das herrliche Bildchen aus dem Jahre 1828 zeigt den Dorfplatz von Zizers. Einige Frauen tragen in Körben Wäsche auf dem Kopf. Ebensolche wartet auf dem Brunnenrand und harrt den Wascharbeiten. An der Mauer der Sust ist eine Beschuldigte in der Trülli¹⁶. Sie scheint im Zentrum des Interesses zu stehen. Es scheinen auch Amtspersonen zugegen. Haben diese zuvor zu Gericht gesessen? Oder warten die Leute auf die Postkutsche? Am Brunnen tauschen zwei Frauen die letzten Neuigkeiten. Das Haus links zeigt noch heute die gleichen Bögen. Im Hauseingang beobachtet eine Frau, vielleicht die Magd, das Geschehen. Dort war einst der Weinkeller. Das Traubengut wurde dort zum Torkel gebracht.



Dorfplatz Zizers mit Sust, Brunnen und Trülli¹⁶, 1828

Anmerkungen

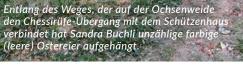
- ¹ Kommunikationswege zu den Provinzen im römischen Reich.
- ² Mittelalter: In etwa die Zeit zwischen dem Zusammenbruch des römischen Reiches 476 und der Entdeckung Amerikas 1492. Grob gesagt die 1000 Jahre zwischen dem Ende des 5. und dem Ende des 15. Jh. Es gibt unterschiedliche Definitionen.
- ³ Brücke über die Landquart bei der heutigen Ziegelei. Auch «obere Bischofsbrücke» oder «obere Zollbrücke» genannt.
- ⁴ Igiser Mühle beim heutigen Landquart Fabriken
- ⁶ Bundstag. Die Versammlung der Abgeordneten der drei Bünde
- ⁷ Häupter. Mitglieder der Obrigkeit
- 8 Als Porte hezeichnete man im Freistaat der Drei Bünde eine Genossenschaft mit Transportmonopol. Die Porten besorgten den Warenverkehr von Sust zu

- den in wiederkehrender Reihenfolge den gelisteten Transportleuten zuzuordnenden Transport-
- Man bedenke, dass die Forderung eine Gemeinde traf, in der ein Drittel der Bevölkerung von der Pest dahingerafft worden war. Die Überlebenden lebten in dauernden Angst, selbst Opfer des schwarzen Todes zu werden und den nächsten Tag nicht zu überleben. Immerhin ist es einige Gedanken wert zu überlegen, wie froh wir heute wären, wenn die Umfahrung zustande gekommen wäre.
- ¹⁰ Die Fachwerkwand mit dem sehr sehenswerten Bilderzyklus «Totenbilder» von Hans Holbein d. J. ist im öffentlich zugänglichen Domschatzmuseum des bischöflichen Hofs zu Chur ausgestellt. https://domschatzmuseum-chur.ch

- Sust. Diese organisierte die Rod, 11 Nach dem Brand Ende 18. Jh. erhielt die instand gestellte und erweiterte Kirche bei der Wiedereinweihung den heutigen Namen St. Peter und Paul.
 - ¹² Säumer. Ein Transporteur der mit einem oder mehreren Transporttieren, meist Maultiere oder Pferde, unterwegs war. Eine Saum betrug 150 kg.
 - 13 1804-1867 stand die Abkürzung k. k. (für kaiserlich-königlich) für staatliche Einrichtungen im gesamten habsburgischen Reich. Das erste k. bezog sich auf den Titel Kaiser von Österreich. Das zweite k. für den Königstitel der Habsburger vor allem als Könige von Ungarn und Böhmen. (Nicht zu verwechseln mit k.u.k.)
 - 14 Pferdekutsche
 - ¹⁵ Ulrich Fugger. Mitglied der Fuggerfamilie. Ab 14. Jh. reichste und erfolgreichste Handelsleute Europas.
- ¹⁶ Trülli = Pranger. Gemäss Niklaus Bigler: Dann gab es noch die obrigkeitliche Trülle zur Bestrafung kleinerer Vergehen: Der Delinguent wurde auf einem Platz vor Gaffern in einen runden Käfig gestellt und darin herumgedreht. Im Internet findet sich folgende Umschreibung für den Zweck der Trülli: Als stünden die Sünder wieder wie im Trülli ..., und wir braven Bürgerinnen dürfen im Vorbeigehen den Käfig anstossen - ein bisschen mitbestrafen und uns moralisch überlegen fühlen.
- 17 Das Schloss Reichenau von der Churer-Strasse gesehen von Johann Jakob Meyer
- 18 https://raetischesmuseum.gr.ch/ de/ausstellungen/sonderausstellung/Seiten/Marktplatz-Mittelalter-%E2%80%93-Wirtschaftzwischen-Alpen-und-Rheinfall.

Grossartige private Initiative







Es sind nicht nur Ostereier am Wegesrand zu bestaunen, sondern auch liebevoll gestaltete Ostersujets.

Die Hinweistafel vor dem Übergang über die Chessirüfe zeigt an, dass hier Sandra Buchli's Osterweg seinen Anfang nimmt. Bilder Bartholomé Hunger

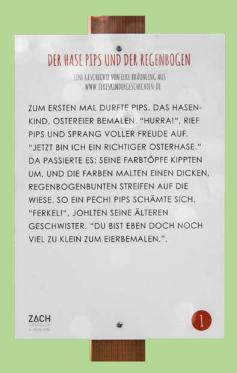
hu. Anlässlich eines Spazierganges in einem anderen Kanton hat Sandra Buchli einen Osterweg entdeckt. Sie fand die Idee nachahmenswert und beschäftigte sich ebenfalls mit der Einrichtung eines derartigen Weges hier in Zizers. Die Ochsenweide, besser gesagt der Weg zwischen Chessirüfe und Schiessstand, bot sich geradezu ideal für die Realisierung eines solchen Planes an.

In der Firma Zäch Siebdruck aus Untervaz fand sie eine ideale Partnerin für dieses Unternehmen. In mehr als dreissig Stunden Arbeit haben sie den Osterweg realisiert. Es ging darum, (leere) Ostereier zu sammeln, die entlang der Strecke aufgehängt wurden. Weiter hat man in Harassen Sujet zu Ostern aufgestellt. Schliesslich wurden sieben Tafeln mit der Ostergeschichte «Der Hase Pips und der Regenbogen» der deutschen Schrift-

stellerin Elke Bräunling gefertigt und aufgestellt. Die Tafeln hat Zäch Siebdruck gesponsert!

Pips ist ein junger Osterhase, dem erstmals erlaubt wurde, Eier zu färben. Doch eine unglückliche Bewegung und die Farbe liegt im Gras. Pips schlendert enttäuscht über die Ochsenweide und legt sich beim Schützenhaus ins Gras. Über ihm baut sich ein Regenbogen auf und dieser weint ebenfalls bittere Tränen. Doch diese Tränen bestehen aus verschiedenen (Regenbogen-)Farben, die Pips auffängt und so doch noch zum Färben seiner Eier kommt.

Auch für das kommende Jahr hat die initiative Sandra Buchli wieder die Installation eines Osterweges vorgesehen. Sie wird dannzumal vermehrt Reklame für ihre erfreuliche Privatinitiative vorsehen.



Auf sieben Schrifttafeln ist die Geschichte «Der Hase Pips und der Regenbogen» festgehalten.

LICHT TON BILD BÜHNE - BRASSER

7205 Zizers, Kantonsstrasse 138 & Plätzlistrasse 5, brasser.swiss

TECHNIK





Zizerser Produkte

GRENDELMEIER Weingut Im Tschalär

Weine & Regionale Delikatessen

Verkauf: Freitags 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung Telefon 081 300 02 70 grendelmeier@zizerser.ch

Treuhand/Immobilien

GRICON AG ■ TREUHAND IMMOBILIEN

Zwei zuverlässige Partner unter einem Dach.



KANTONSSTRASSE 74, CH-7205 ZIZERS LANDSTRASSE 189, CH-7250 KLOSTERS VIA S. CLAU SUT 7, CH-7130 ILANZ

+41 81 300 07 50 +41 81 410 20 90 1+41 81 300 07 50 INFO@GRICON.CH | GRICON.CH REMAX.CH

PC-Systeme



Rüfiweg 4 7205 Zizers Schweiz

+ 41 330 09 26 infodigitag.ch www.digitag.ch Montag - Freitag 08.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr

Informatik

Development

Kommunikation

Media & Design











Physiotherapie



Physiotherapie Zizers

Martin Melliger & Riccarda Andreoli Schlundstrasse 2 7205 Zizers Tel. 081/322 52 00 Fax. 081/330 03 52 www.physiotherapie-zizers.ch



Generalversammlung 2023 Einwohnerverein Zizers

Gemeindepräsident Freund informierte über Bauvorhaben

hu. Die diesjährige relativ gut besuchte Generalversammlung des Einwohnervereins Zizers vom April im Katholischen Kirchgemeindehaus stand ganz im Zeichen der aktuellen und geplanten Bauvorhaben innerhalb der Gemeinde. Gemeindepräsident Daniel Freund, zu diesem Zeitpunkt 113 Tage im Amt, erstattete einen informativen Überblick über das Geschehen.

Daniel Freund, den wir in seiner etwas mehr als hunderttägigen Amtszeit als «Macher» wahrgenommen haben, stellte einleitend fest, dass er flache hierarchische Strukturen bevorzugt und «gegen Provisorien und unnötige Studien» sei. Erschwerend in seiner kurzen Amtszeit sei hinzu gekommen, dass er ohne Bau- resp. Fürsorgekommision hat arbeiten müssen. Damit ist der Arbeitsaufwand auf ein viel grösseres Mass angestiegen, als er angenommen habe. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass gewisse Kompetenzen auswärts vergeben werden.

Betreffend der Bautätigkeit innerhalb der Gemeinde befasste sich Freund vorerst mit der Vialstrasse, als der wohl grössten (Tief-)Baustelle in der Gemeinde. Erfreulich verlaufen die Bauarbeiten plangemäss, ja sogar rascher als vorgesehen. Man ist mit den Arbeiten rund einen Monat im Vorsprung, dies nicht zuletzt dank eines straffen Bauprogramms.

Diese Arbeiten sowie zusätzliche Arbeiten an der Kantonsstrasse (dort verlegt die Repower neue Kabel) bedingen ein Aufwand, der den Umständen angepasst werden muss. Dieses Konzept hat sich voll und ganz bewährt. Gemeindepräsident Freund hat sich persönlich für dieses Konzept engagiert. So hat er beispielsweise an den Ostertagen beim Kreisel Rappagugg auswärtige Automobilisten/Automobilisten auf sehr angenehme Weise (Flyer und Schokolade) darauf aufmerksam gemacht,



Die Generalversammlung des Einwohnerverein Zizers im Katholischen Kirchgemeindehaus vom April war für einmal relativ gut

Gemeindepräsident Daniel Freund, der hier zum Schluss seiner Ausführungen ein Geschenk von EVZ-Präsident Urs Öswald entgegen nehmen durfte, informierte umfassend über die Bautätigkeiten und deren Umstände für die Dorfbevölkerung.

Bilder Bartholomé Hunger



weiterhin die Autobahn A13 zu benutzen.

Als weitere Grossbaustellen nannte der Referent die Überbauungen Gerbi, Schlossbungert und Plätzli. Vor allem sei im Dorf ein zusätzlicher Lastwagenverkehr leider unabdingbar. Diesbezüglich bat er die Bevölkerung um Verständnis für diesen Zustand.

Mit Blick auf die Zukunft kam er abschliessend auf die Kantonsstrasse zu sprechen. Die Gestaltung dieser Hauptverkehrsachse durch das Dorf ist Teil des Aglommerations-Programms 4 des Bundes, wobei hier Bundesgelder fliessen werden. Diese betragen für den Strassenabschnitt durch die Gemeinde über zwei Millionen Franken. Das Bündner Tiefbauamt geht von einem Baustart im Jahre 2025 aus. Dabei ist eine Etappierung der Arbeiten vorgesehen, sodass die Strasse im Jahr 2028 fertig gestellt sein sollte.

Noch vor der Behandlung der eigentlichen Traktanden dankte Einwohnervereinspräsident Urs Oswald Daniel Freund für die umfassenden Informationen und bedachte ihn mit einem kleinen Geschenk. Der Gemeindepräsident hatte anschliessend eine Sitzung in Vilters SG wahrzunehmen und konnte aus diesem Grund der Generalversammlung nicht beiwohnen.

Die Abwicklung der statutarischen Traktanden erfolgte ohne Probleme. Einzig die Rechnung gab zu Diskussionen Anlass, zumal die Druckkosten für die Dorfzitig relativ hoch ausfallen. Redaktor Barthli Hunger konnte aber mitteilen, dass in diesen Kosten auch die sogenannte Druckvorstufe (Grafik) mit einbezogen ist. Unter dem Traktandum «Varia» machte Hans Hürlimann einmal mehr auf das Fehlen eines Gemeindearchivs aufmerksam und Präsident Urs Oswald informierte, dass der Vorstand an der Organisation einer Hobby-Messe 2024 arbeite. Mit einem Apéro wurde die harmonisch verlaufene Generalversammlung 2023 abgeschlossen.

Eine Maifahrt nach «Mostindien»

Eing. 36 Frauen und ein Mann der Zizerser Landfrauen machten sich Mitte Mai im Car des Churer Unternehmens Roth auf die Reise nach Roggwil TG - oder Mostindien, wie der Bezirk Arbon wegen seiner vielen Apfelbäume auch genannt wird. Doch

das Ziel der 37 Reisenden war nicht die Mosterei Möhl, sondern die Produktionsstätte von A. Vogel.

Wem es bei A. Vogel klingelt, aber keine Zuordnung findet, hier zwei Stichwörter: Echinacea Hot Drink oder Echinaforce forte. Das Wundermittel gegen jede Grippe, das man entweder in der Hausapotheke hat oder einem zumindest sehr, sehr nahe gelegt wurde. Während Corona gelangten die Produkte aus Roggwil zu knapp 15 Minuten weltweitem Ruhm: Der «Blick» pries Echinaforce als Heilmittel gegen Corona an.

Im EchinaPoint in Roggwil erhielten die Zizerser Landfrauen einen Einblick in die Produktion der Naturheilmittel. In deren Zentrum stand, natürlich, die Echinacea - bei uns auch Roter Sonnenhut genannt. Die Landfrauen lernten, wie die Echinacea und weitere Pflanzen in der A. Vogel AG gehegt und gepflegt und verarbeitet werden.

Den Zmittag gab es im Gewächshaus: Salat, Gemüse-Curry mit Naturreis und eine Roulade aus dem A.-Vogel-Kaffee-Ersatz «Bambu». Zu diesem Zeitpunkt hatten sich alle, die wollten, im Shop eingedeckt und bei einem «Wettbewerb» eine bereits gezogene Echinacea für den Garten gewonnen.

Mit gestärktem Magen lässt es sich gut weiterreisen - das nächste Ziel war Appenzell. Das liebliche Städtchen lockte die Landfrauen und den Mann trotz bescheidenem Wetter in die Gassen. Beliebte Ziele waren die Flauderei der goba (Flauder!) und die Brauerei Locher (Vollmond, Leermond, Quöllfrisch).

Der Tag endete, wo er angefangen hatte: in Zizers. Diesmal ohne Kaffeestop in Widnau. Alle mit mehr Gepäck, als sie gegangen waren. Die Landfrauen bedanken sich bei den Teilnehmerinnen und dem Teilnehmer, beim Carunternehmen Roth und bei der A. Vogel AG für den gelungenen Tag.









Gut besetzter Lärchensaal und sehr ansprechende Musikvorträge

hu. Nach einem dreijährigen Unterbruch im Lärchensaal hat die Musikgesellschaft Ende März wieder zum Jahreskonzert eingeladen. Auf dem Programm standen zehn teilweise sehr anspruchsvolle Stücke, die die Musikantinnen und Musikanten meisterhaft unter der Leitung ihrer Dirigentin Carina Lechmann vortrugen.

Eröffnet wurde das Konzert mit dem Konzertmarsch «Everest» von Jacob de Haan. Weiter ging es mit «Moby Dick - The White Wale» und den Highlights aus dem Film «Lord of the Rings». Dann folgte einer der Höhepunkte des Konzertabends, nämlich das Stück «Concerto Piccolo» mit dem Posaunensolo von Ronny Estermann. Was er aus seiner Zugposaune herausholt, ist tatsächlich einmalig. Abschluss des ersten Teils bildete die Bürgenstock-Polka.

Zu Beginn des Konzertes, das von Miriam Graf vorzüglich und humorvoll moderiert wurde, wandte sich Präsidentin Denise Meier an die Anwesenden. Sie bedankte sich rundum für die Unterstützung der Musikgesellschaft und machte auch keinen Hehl daraus, dass man gerne in der Reihen der Musikgesellschaft Zizers weitere neue Mitglieder begrüssen möchte.

Etwas volkstümlicher ging es dann im zweiten Teil des Konzertes vor sich. Die Stücke «Lakeside Festival», «(I've had) the time of my Live» (aus dem Film Dirty Dancing), «Frozen, Let it go» (aus Walt Disney's Film Die Eiskönigin), «Über den Wolken» von Rheinhard May sowie Andreas Gaba-



Nach einem dreijährigen coronabedingten Unterbruch stand die Musikgesellschaft Zizers unter der Leitung von Carina Lechmann wiederum zum Jahreskonzert 2023 auf der Lärchensaal-Bühne

Bilder Bartholomé Hunger



Einer der Höhepunkte war sicher das Posaunen-Solo von Ronny Estermann im Stück «Concerto Piccolo»



Durch den Abend führte gekonnt erstmals die Moderatorin Miriam Graf.



Präsidentin Denise Meier konnte zahlreiche Musikdelegationen aus dem Kanton und teilweise aus dem Unterland zum Jahreskonzert 2023 im Lärchensaal willkommen heissen

lier in «Konzert» sind Musikstücke, die dem Musikfreund hinlänglich bekannt sind.

Ein lang anhaltender Applaus rief förmlich nach Zugaben. Und hier packte die Gesellschaft mit ihrer Dirigentin nochmals das ganze Können aus. Die beiden Stücke «Ein Stern, der deinen Namen trägt» von Nick P. sowie «Bömischer Traum» sind zwei

Melodien, die das Publikum in eine tolle Stimmung versetzten. Für den Schreibenden die absoluten Höhepunkte eines glänzend gelungenen Konzertabend unserer Musikgesellschaft.

Weniger gut war dann die Fortsetzung des Abends. Ein Alleinunterhalter sorgte mit seinen überlauten «Tiroler-Schnulzen» dafür, dass zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer beinahe fluchtartig den Saal verliessen. Es war nicht mehr möglich, am Tisch miteinander zu plaudern und sich über das gelungene Konzert zu unterhalten, oder sich gar mit dem oder der einen oder anderen Musikanten/ Musikantin auszutauschen. Die Verantwortlichen tun gut daran, sich den Abschluss eines vorzüglich gelungenen Konzertes zu überdenken.

Immer wieder Notensponsoren

Es ist ein erfreulicher Umstand, dass die Musikgesellschaft immer wieder einheimische Noten-Sponsoren findet. Für das Jahreskonzert 2023 waren dies: Alois Sohler, Manfred Meier, Niggi Peng, Josef Grand, Annemarie Wirth, Leo Jeker, Sonja und Patrik Ciccone, Bruno Derungs, Alois Gadola und Benjamin Hefti. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zu erfolgreichen Konzerten.

20 Jahre Leiterin des Rhynerhuses



Cathy Zindel ist in diesem Jahr zwanzig Jahre als Leiterin des Rhynerhus' tätig. Doch schon einige Jahre davor hat sie als Paarseelsorgerin und Beraterin im Rhynerhus gearbeitet. Unermüdlich hat sie sich für diesen Arbeitszweig der Stiftung Gott hilft eingesetzt. Sie hat den Auftrag im Rhynerhus durch ihre Art und Kreativität wesentlich geprägt. Bettina Bieler, Leiterin des Fachbereichs Marketing und Kommunikation der Stiftung Gott hilft hat ihr einige Fragen zum Rhynerhus, dessen Geschichte und zu ihrer Person gestellt.

Kannst du mir etwas über die Geschichte der Beratungsstelle erzählen? Wann und warum wurde diese gegründet? Die Vision für eine Beratungsstelle wurde erstmals 1991 an der 75-Jahr-Feier der Stiftung Gott hilft formuliert. Vor 30 Jahren haben Christian Mantel und Daniel Zindel (damalige Mitglieder der Leitung der Stiftung Gott hilft) die Vision mit einer Begleitgruppe aus Psychologie und Theologie aufgenommen. Im Jahr 1995 hat dann die «Erziehungs-und Lebensberatungsstelle Rhynerhus» ihre Tore geöffnet. Später wurde diese umbenannt in «Beratungsstelle Rhynerhus».

Menschen wenden sich in Krisensituation ans Rhynerhus. Welche Themen und Probleme beschäftigen die Menschen in der heutigen Zeit?

Die Fülle der Themen ist sehr breit. Zum Beispiel: Aufarbeitung der Vergangenheit. Menschen sind infolge verschiedener Lebenserschütterungen (Verlusterfahrungen) in Sinn- und Glaubenskrisen geraten. Jemand hat traumatische Erfahrungen gemacht und findet den Weg zur Traumaberaterin. Andere stehen in Beziehungskrisen, Trennung und Scheidung. Elternpaare suchen Hilfe in ihren Machtkämpfen. Nicht immer sind die Ratsuchenden in einer grossen Krise. Vermehrt kommen Menschen mit klaren Zielen in die Beratung: die junge Frau in der Erschöpfung will nebst der psychiatrischen Behandlung besser für sich selbst sorgen lernen. Der Mann möchte sich von seinem toxischen Gottesbild verabschieden und einen persönlichen und barmherzigen Gott kennenlernen. Ein Paar will seinen Platz in der Patchworkfamilie klären.

Es gibt Themen, in denen wir nicht ausgebildet sind. Dann helfen wir den Menschen, die für sie passende Beratung und Therapie bei Spezialisten oder anderen Beratungsstellen zu finden.

Welchen Ansatz verfolgt das Rhynerhus, um ihre Klientinnen und Klienten zu unterstützen?

Die Mitarbeitenden haben eine Grundausbildung in (Sozial-)Pädagogik, Theologie oder Psychologie. Sie bildeten sich an verschiedenen Instituten zur Beratung, Seelsorge oder Therapie aus. Wir haben das Glück, in den Intervisionen von diesen verschiedenen Beratungsansätzen voneinander zu lernen und einander zu ergänzen. Als Team ringen wir um die Verbindung von Fachlichkeit und Spiritualität, welche uns als Beratende sehr bereichert. Diese Verschränkung dient den Ratsuchenden genauso. Im guten Ringen zwischen diesen Ansätzen entsteht die Vielfalt der Artikel unsere Hauszeitung «Rhynerhusbericht» und Themen für Inputs, Bloggs und Seminare. Unsere Angebote richten sich nach der fachlichen Ausrichtung der aktuellen der MitarbeiterInnen (siehe Box).

Wo findest du die Kraft für deine Arbeit und für dein Dasein für Menschen in Not?

Die Nöte der Ratsuchenden berühren mich nach wie vor, wie vor zwanzig Jahren. Die Gespräche brauchen Kraft, das ist so. Zugleich werde ich beschenkt durch die Hilfesuchenden. Sei es durch ihr Vertrauen oder wenn ich durch sie miterlebe, wie man durch Schicksalsschläge hindurch wieder neu ins Leben finden kann.

Um mich zu regenerieren hilft mir Bewegung, Kreativität und gute Gespräche. Unentbehrlich ist für mich der Dialog mit Gott. Nach den Beratungsgesprächen bringe ich die Not der Ratsuchenden vor ihn mit der Bitte, er möge ihnen wohl tun und gut für sie sorgen. Das hilft mir, wieder bei mir und in dem zu sein, was grad

Was hat sich im Verlauf dieser Jahre verändert?

Durch das Modell der freien Mitarbeiterschaft erlebten wir viele Wechsel im Team. Auch die Themen in der Beratung haben sich etwas verschoben: Rollen- und Familienbilder haben sich verändert. Der Druck und

die Komplexität in der Gesellschaft sind grösser. Positiv ist, dass Menschen von heute früher Hilfe suchen, vielfach auch vor einer eigentlichen Krise. Viele sind bereit, eigenverantwortlich und ehrlich bei sich hinzuschauen und Neues zu lernen.

Welches sind die grössten Herausforderungen, mit dem das Rhynerhus konfrontiert ist?

Ein Hauptfaktor sind die Finanzen. Wir erhalten keine finanzielle Unterstützung von der öffentlichen Hand und sind auf Spenden angewiesen. Prävention dient dem Wohl aller und es wäre begrüssenswert, wenn diese unterstützt würde. Menschen in Not können oft das nötige Beratungshonorar nicht oder nur zum Teil bezahlen. Eine andere Herausforderung ist die sich verändernde Gesellschaft und die daraus entstehenden neuen Problemstellungen.

Was würdest du der neuen Leiterin des Rhynerhus' Christine Schelle, gerne auf den Weg mitgeben?

Nimm dir Zeit zum Einleben, lerne die DNA des Rhynerhus' und des Teams kennen. Steh zu deiner Art zu führen. Hab acht auf die Balance zwischen Aufgabe und Selbstfürsorge. Wage es, ergänzungs-bedürftig zu sein.

Wie gross ist euer Einzugsgebiet? Kommen auch Zizerser zu euch?

Mit den Jahren und durch Mund-zu-Mund-Werbung ist das Einzugsgebiet gewachsen. Die Leute kommen aus Graubünden, dem Kanton Zürich, Glarus und St. Gallen, bis zur Bodenseegegend. Natürlich kommen die Meisten aus der Umgebung von Zizers und auch aus Zizers selbst. Seit Corona bieten wir in der ganzen Schweiz und darüber hinaus - momentan in Belgien und Deutschland -Online-Beratungen an.

Stell dir deinen ersten Herbst ohne diese verantwortliche Position vor. Wie verbringst du deine Tage?

Ehrlich gesagt, kann ich es mir (noch) nicht so vorstellen. Ich freue mich aber, mal ohne Plan in den Tag leben und zu schauen, was er für mich bereit hält. Sicherlich werde ich meine Hobbys vertiefen können. Als Paar planen wir schon jetzt eine längere Reise. Weiterhin freue mich an meinen Enkelkindern, Kindern und Freundlnnen. Mein Auftrag als Paarberaterin, Beraterin und geistliche Begleiterin werde ich als freie Mitarbeiterin weiterhin im Rhynerhus wahrnehmen können.

Liebe Cathy, vielen Dank für deine Zeit. Ich wünsche dir Gottes Segen für die Zukunft, Gesundheit bis ins hohe Alter und viele schöne Momente mit deiner Familie und deinen Freunden. Ich hoffe. dich hie und da für einen Kaffee und ein gutes Gespräch hier in Zizers begrüssen zu dürfen.

Interview:Bettina Bieler

Anliegen?

Wir von der Beratungsstelle Rhynerhus verfügen über qualifizierte Ausbildungen und einen grossen Erfahrungswert in der Beratung, Begleitung und im Coaching und sind gerne für Ihre Anliegen für Sie da:

Cathy Zindel, Leitung Beratungsstelle Rhynerhus Daniel Zindel, Theologe, Führungscoach, Eheseelsorger Martina Ammann-Caglia, Dipl. logotherapeutische Beraterin; Traumazentrierte Fachberatung (DeGPT) Pascal Zürcher, Dipl. logotherapeutischer Berater Yvonne Babini, Psychosoziale Beraterin MAS Melanie Trummer, Psychosoziale Beraterin BCB, SGfB

Ab September 2023: Christine Schelle als Leiterin Beratungsstelle Rhynerhus

Kontakt?

Das Rhynerhus befindet sich an der Kantonsstrasse 22 in Zizers. Kontakt kann über Telefon 081 307 38 06 oder per E-Mail, infos@rhynerhus.ch, aufgenommen werden. Mehr Informationen findet man unter www.rhynerhus.ch



Jetzt spenden?

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie indirekt unsere Gesellschaft: Wenn Ehen, Familien und Einzelpersonen gestärkt werden, wird die ganze Gesellschaft gestärkt.

Bankverbindung: IBAN CH10 0900 0000 7000 8737 8;

Postkonto: 70-8737-8

BIC: POFICHBEXXX, Stiftung Gott hilft, Beratungsstelle Rhynerhus

Zwanzig Jahre Jugendstation ALLTAG

hu. Der 1. März 2003 darf mit Fug und Recht als einer der Meilensteine der Stiftung Gott hilft bezeichnet werden. Damals wurde der Startschuss der Jugendstation ALLTAG in zwei Liegenschaften in Summaprada abgegeben. Mit einer Oberstufenklasse und einer Wohngruppe, mit vielen Ideen sowie einer erlebnispädagogischen Ausrichtung startete das Team. Die ersten (männlichen) Jugendlichen waren nicht unbedingt begeistert von der Einrichtung und es erforderte vom Team viel Einsatz und Motivation, die gesteckten Ziele zu erreichen. Einige Monate später kam Martin Bässler, heute Mitglied der Geschäftsführung der Stiftung, dazu und half erfolgreich dem Projekt bei den ersten Gehversuchen.

Fünf Jahre später wurde die Jugendstation in eine stiftungseigene Liegenschaft in Trimmis verlegt, wobei man hier das Angebot anpasste und vergrösserte. Und hier wurde auch eine Gruppe für Jugendliche, welche die offizielle Schule abgeschlossen haben, lanciert.

Der Übergang von der Schule in die Lehre gestaltet sich seit jeher schwierig. Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen, startete im Jahre 2017 in Trimmis das Projekt FFL (Fit Für die Lehre). Heute nennt sich dieses Angebot BIT (Berufs-Integrations-Training) und ist in Landquart angesiedelt. Inzwischen ist es auch möglich, dort in zwei Berufen Ausbildungen zu absolvieren.

Der ALLTAG kann auf viele engagierte und ausdauernde Mitarbeitende zählen. Ohne diese wäre manches nicht möglich gewesen. Drei Mitarbeitende sind schon sehr lange mit von der Partie: Roland Peretti und Pascal Zürcher seit zwanzig Jahren, Roland Tiri seit 19 Jahren.

Das Angebot des ALLTAGS richtet sich an Behörden, die für ihre «Klienten» individuelle und flexible sozialpädagogische und schulische Betreuung und Begleitung suchen.

Das stationäre Angebot richtet sich an männliche Jugendliche ab 12 Jahren und endet spätestens nach dem 22. Geburtstag. Nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit besteht das weiterführende Angebot des begleitenden Wohnens, um die anspruchsvollen Anforderungen des Übergangs von der Schule in eine externe Lehre zu vereinfachen. Eine erfolgreiche Arbeitsintegration wird durch Abklärung, Coaching und sinnvolle Tagesstruktur durch Arbeit erreicht. Während der Arbeit wird die Eigenverantwortung und die Kernkompetenz der Arbeitswelt angeeignet.

Dabei werden die Teilnehmenden mit grosser Sorgfalt auf die Anforderungen der Arbeitswelt wie Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Pünktlichkeit, Leistung und entsprechendes Verhalten am Arbeitsplatz herangeführt. Durch die Arbeit mit verschiedenen Materialien und in verschiedenen Arbeitsbereichen sowie Schnuppereinsätzen werden die Teilnehmenden in ihrer Berufswahl unterstützt. Sie sammeln während ihren Arbeitseinsätzen praktische Erfahrungen, verbessern ihre Qualifikation und Arbeitsmarktfähigkeit. Sie erarbeiten Referenzen und gewinnen Selbstvertrauen.



Sehr gemütlich präsentiert sich der Aufenthaltsraum für die Jugendlichen.

Das Leitungs-Team der Station ALLTAG (von links): Roland Tiri (Berufs-Integrations-Training), Reo Giger (Betriebsleiter), Roland Peretti (Multi-Pädagoge) und Pascal Zürcher (Sozialpädagoge). Auf dem Bild fehlt unfallbedingt Martin Bässler. Bilder Bartholomé Hunger



In den beiden Gebäulichkeiten der Stiftung Gott hilft in Trimmis ist auch ein Raum für die Sitzungen der Verantwortlichen der Station ALLTAG vorhanden.

Anfragen Kundenaufträge und Produkte

Nehmen sie Kontakt mit den Verantwortlichen von ALLTAG auf. Gerne besichtigen diese den Auftrag vor Ort und können dabei Termine und Kosten für einen allfälligen Auftrag vor Ort nennen.

Der Ablauf geschieht folgendermassen:

- · Anfragen per Telefon oder Mail
- Besichtigung
- Kostenvoranschlag
- Terminvereinbarung
- Durchführung

Kontakt

E-Mail: info-bit@jugendstation-alltag.ch

Telefon: 079 438 96 69.

Dienstleitungen von ALLTAG

In der Werkstatt werden gemeinsam mit den Teilnehmenden Produkte entworfen, entwickelt und gefertigt. Kleinere Produkte können direkt in der «Box im Schopf» an der Kantonsstrasse gekauft oder per E-Mail bestellt werden. Gerne nimmt das Team auch Aufträge für Mitarbeiter- und/oder Kundengeschenke für Firmen entgegen.

Kundenaufträge

- · Kleine Maurer- und Zimmereiarbeiten
- · Sanierungs- und Restaurationsarbeiten
- · Renovationen/Umbauten
- · Liegenschafts- und Gartenerhaltsarbeiten
- Brennholzherstellung
- · Räumungen/Umzüge

Produkte

- Anzündhilfe
- Magnetwand
- · Magnetpfeile (auf Wunsch mit Firmenlogo)
- · Flaschenöffner (auf Wunsch mit Firmenlogo)
- · Holzbetten
- · Hochbeete
- · Altholzspiegel
- · Brennholz (Lieferung auf Anfrage)

Hotel/Restaurant



«Geniessen Sie unsere feinen Sommerspezialitäten in gemütlicher Atmosphäre auf unserer Gartenterrasse!»

www.hotel-5doerfer.ch



Reinigungen



- Gebäudereinigung
- Wohnungswechsel
- Ferienhausbetreuung
- Fensterreinigung

F. Elmer • 7205 Zizers • 079 468 18 57

Massagen für Ihre Gesundheit



Massagepraxis Klaas Gartenweg 2 7205 Zizers Tel. 079 293 53 32 H.P. Klaas Med. Masseur eidg. FA

Klassische Massage **Sport-Massage** Akupunkt-Massage (N. Penzel) Fussreflexzonen-Massage Wirbeltherapie (N. Dorn)

Haustechnik

TEL 081 322 14 56 FAX 081 322 64 04

Krankenkassen anerkannt

ALBERT CASUTT AG · KANTONSSTRASSE 5 · 7205 ZIZERS

GEBÄUDETECHNIK

SANITAR HEIZUNG LÜFT BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE

Hoch- und Tiefbau

UEHLI

BAU AG

Uehli Bau AG Mühlestrasse 1 7302 Landquart Telefon: 081 322 33 96 078 627 08 47 Natel: **Email:** info@uehlibau.ch

- Strassenbau
- Tiefbau
- Verbundsteinplätze
- Natursteinplätze
- Winterdienst

Medien

an 24.ch

LOKAL ONLINE GRATIS



Beschleunigung der Genomforschung

pd. Integra Biosciences übernimmt das kalifornische Biotech-Unternehmen Miroculus. Dieses hat sich auf die Entwicklung von Automatisierungslösungen im Next Generation Sequencing (NGS) spezialisiert, um Erbgut schnell und kosteneffizient zu entschlüsseln. Damit baut Integra ihre Präsenz in einem international rasch wachsenden Markt aus und erweitert ihr innovatives Produktfolio. Dieses ermöglicht wertvolle Zeitersparnisse in der Forschung und Diagnostik und beschleunigt die wissenschaftlichen Erkenntnisse in einem dvnamischen Bereich.

Miroculus mit Sitz in San Francisco, Kalifornien, wurde mit dem Ziel gegründet, innovative und intuitive Geräte zu entwickeln, um komplexe Erbgut-Analysen zu vereinfachen und einem grösseren Kreis von Wissenschafterinnen und Wissenschaftern zugänglich zu machen. Urs Hartmann, CEO von Intergra, erklärt: «Wir haben dieses vielversprechende Start-up übernommen, weil wir das enorme Potenzial seiner revolutionären digitalen Mikrofluidik-Technologie erkannt haben.» Die proprietäre Plattform von Miroculus bietet grösstmögliche Flexibilität und neuartige Automatisierungsmöglichkeiten, was eine besondere Effizienzsteigerung in experimentellen Prozessen zur Fol-



Der Miro Canvas von Miroculus ermöglicht durch seine innovative Technologie eine effizientere Probenaufbereitung für das Next Generation Sequencing (NGS).

Bild zVg

ge hat. «Dies erlaubt Forschenden, ihre Entdeckungen und Erkenntnisse in kürzerer Zeit in praktische Lösungen umzusetzen, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern», ergänzt Urs Hartmann.

Integra hat Miroculus übernommen, um den wachsenden NGS-Markt mit neuartigen, präzisen und hoch automatisierten Lösungen besser bedienen zu können. Die Übernahme unterstützt auch das weitere Wachstum der Firma. Die Vision und die

Produktepalette von Miroculus ergänzen die eigenen innovativen Lösungen von Integra ideal und passen perfekt zum Bündner Unternehmen, das sich einen Wettbewerbsvorteil auf diesem Gebiet sichern will. Miroculus verfügt über ein breites Fachwissen in den Bereichen Biochemie, Bioanalytik, Molekularbiologie und Materialwissenschaften. Nochmals Urs Hartmann: «Wir freuen uns, das Team von Miroculus in der Integra-Familie willkommen zu heissen und werden zweifellos von ihrer Expertise und ihrem umfassenden Wissen im Bereich NGS profitieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unseren kombinierten Talenten gemeinsam die Wissenschaft beschleunigen und vereinfachen können». Der weltweite NGS-Markt ist in den letzten Jahren exponentiell gewachsen. Miroculus hat dieses enorme Potenzial erkannt und sich auf diese Zukunftstechnologie spezialisiert.

Integra hat ab diesem Frühjahr den weltweiten Vertrieb der Miroculus-Produkte übernommen.

Was ist NGS / Next Generation Sequencing

NGS ist eine schnelle und kostengünstige Technik zur Untersuchung des Genoms, respektive des gesamten DNA-Satzes eines Organismus. Seit ihrer Einführung vor fast zwanzig Jahren ist sie aufgrund ihres Durchsatzes, ihrer Geschwindigkeit, ihrer relativen Erschwinglichkeit und ihrer Skalierbarkeit für grössere Projekte sehr populär geworden. Infolgedessen hat NGS in den letzten Jahren die Genomdiagnostik, die Reproduktionsmedizin, die Umweltwissenschaften, die Landwirtschaft und die Forensik revolutioniert.

Erlebnistag bei Holcim in Untervaz

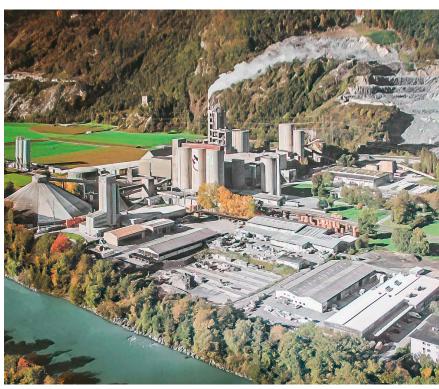
Schüler erleben Zement

hu. Was wäre eigentlich unser Leben ohne Zement? Für den Wohnungsbau, den Strassenbau oder gar für die Herstellung von Gerätschaften und Behältnissen ist Zement ein unverzichtbarer Baustoff. So ist es denn mehr als angebracht, dass die Jugend sich mit der Herstellung und der Verwendung von Zement schon früh auseinandersetzt.

Das Zementwerk in Untervaz hat sich den transparenten Austausch mit der Bevölkerung und namentlich auch mit den Jugendlichen zu eigen gemacht. Regelmässig werden die Tore für die Bevölkerung geöffnet und einmal im Jahr bietet Holcim einen Erlebnistag für Schülerinnen und Schüler der umliegenden Gemeinden an. Auch die Schule von Zizers ist angegangen worden, leider hat man sich bis dato noch nicht für die Produktion von Zement interessiert. Dagegen sind Schülerinnen und Schüler der Standortgemeinden Untervaz und Trimmis seit elf Jahren interessiert, was in dem mächtigen Industriekomplex ennet dem Rhein produziert wird und wie Steine zu Zement verarbeitet werden.

Die Redaktion der Zizerser Dorfzitig hat anfangs Mai einem derartigen Erlebnistag beigewohnt und war erstaunt ob dem Interesse der Trimmiser Viertklässler. Einleitend zeigte der Leiter des Erlebnistages, Ovidiu Floca, seines Zeichens Leiter Administration und Services im Untervazer Werk, die Sicherheitsvorkehrungen auf, wie sie im Werk und im Steinbruch vorgeschrieben sind. Dazu gehört das Tragen eines Helms, einer orangen Sicherheitsjacke, einer Schutzbrille und bei Staub auch eine Maske. Alle diese Utensilien lagen fein säuberlich bereit, damit sich jede Schülerin und jeder Schüler (natürlich inkl. der Lehrerinnen) ausrüsten konnte.

Nach diesen Ausführungen ging es los. Wir begleiteten eine Gruppe in den Steinbruch, wo den sehr interessierten Kindern die verschiedenen Gesteinstypen erklärt wurden und wo sie die mächtigen Maschinen be-



Im Zementwerk Untervaz der Firma Holcim werden jährlich von rund 130 Mitarbeitenden 800 000 Tonnen Zement produziert.

Bild Bartholomé Hunger

staunen, aber auch besteigen konnten. Die Mitarbeitenden der Holcim erklärten und beantworteten die zahlreichen Fragen kompetent. Nach einem Gruppen-Schätzwettbewerb, durfte die Siegergruppe die Sprengung eines Steinquaders vornehmen. Die Sprengung wurde von den Spezialisten vorbereitet, sodass die Kinder eigentlich in genügender Entfernung (mindestens 300 Meter Abstand) die Sprengung sachgemäss vornehmen konnten.

Anschliessend verschob sich die Gruppe ins werkseigene Labor, wo ein Wunschzettel in Beton eingegossen und am Nachmittag als persönliches Werk an einer Wand angebracht wurde. Schliesslich stand ein Rundgang auf dem Werkareal auf dem Programm, wobei sowohl Steinmühle als auch Ofen von fachkundigen Mitarbeitenden erklärt wurde.

Selbstverständlich haben die Verantwortlichen die Jugendlichen auch auf

die Nachhaltigkeit bei der Produktion von Zement aufmerksam gemacht. Das Zementwerk Untervaz produziert nach dem neuesten Stand der Technik: Holcim arbeitet mit einem in der Zement-Industrie einzigartigen Nasswäscher, der die Abluft reinigt und von Schadstoffen befreit, sowie einem modernen Schlauchfilter zur gründlichen Entstaubung. Auch beim Gesteinsabbau ist Nachhaltigkeit kein blosses Schlagwort. Das Steinbruchareal wird nachhaltig gestaltet und ökologische Ersatzmassnahmen ausserhalb des Abbauperimeters schaffen neue Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen.

Wenn man bedenkt, dass im Untervazer Werk jährlich rund 800 000 Tonnen Zement produziert werden, muss die Nachhaltigkeit zwangsläufig eine wichtige Rolle spielen. Dies den Schülerinnen und Schülern aus der Umgebung aufzuzeigen, ist ein wichtiges Anliegen der Firmenleitung und der rund 130 Mitarbeitenden.



«Zement erleben» – Schülerinnen und Schüler als Sprengmeister

Bildbericht von Bartholomé Hunger





Entwicklung eines Gesundheitszentrums in Sicht

hu. Dem Jahresbericht der Spitex-Organisation der Region Landquart können einmal mehr interessante Fakten entnommen werden. Beispielsweise aus dem Vorwort von Präsident Andreas Kamer. Unter dem Titel «Strategischer Ausblick» hält er folgendes fest: «Die Projektarbeiten zur Entwicklung eines Gesundheitszentrums für die Region Landquart, gemeinsam mit der Stiftung am Rhein wurden weitergeführt. Ziel dieses Projektes ist die Erbringung der Dienstleistungen sowie die organisatorischen und betrieblichen Strukturen der Institutionen auf die künftige Bedürfnisse und Anforderungen auszurichten.

Im Fokus 2023 steht der Umzug der Spitex Region Landquart per Oktober 2023 in die neuen Räumlichkeiten der Stiftung am Rhein, sowie die darauffolgenden Prozessanpassungen, welche viel Energie und Fleiss von allen Beteiligten beanspruchen.»

Soweit Präsident Andreas Kamer, der seine Demission eingereicht hat. Sein Nachfolger wird aller Voraussicht nach der jetzige Vizepräsident Claudio Tettamanti. Der Sitz der Spitex befindet sich im Moment noch in Igis (Unterdorfstrasse) und wird später verlegt nach dem Alters- und Pflegeheim Neugut (Stiftung am Rhein).

Gemäss Angaben von Geschäftsleiter Michael Widrig zählt die Spitexorganisation der Region Landquart, übrigens die zweitgrösste kommunale Spitex-Organisation im Kanton Graubünden, per 1. Januar 2023 91 Mitarbeitende. Die Organisation ist in vier Teams aufgegliedert: Team 1 Says, Trimmis und Untervaz, Team 2 Igis und Zizers, Team 3 Landquart und Mastrils sowie Team 4 Fläsch, Maienfeld, Jenins und Malans. Dem Team 2 (Igis und Zizers) gehören zwölf Damen an, nämlich Fabienne Sac, Sonja Krause, Silvana Davatz,

Miriam Gawrisch, Eliana Jenal, Nadja Gufler, Rahel Boos, Susanne Tischhauser, Maria Eggenberger, Vanita Wyssmann, Nicole Stupan und Shevenne Strub.

Geschäftsleiter Widrig gibt auch einiges an imposantem Zahlenmaterial bekannt. So haben die Mitarbeitenden im Jahre 2022 nicht weniger als 48159 Stunden an Leistungen erbracht, die wiederum verrechnet werden konnten. Die meiste Zeit nahm die Grundpflege mit etwas über 17 000 Stunden in Anspruch gefolgt mit der Behandlungspflege (13000 Stunden) und den hauswirtschaftlichen Leistungen (12000 Stunden). Etwas Kopfzerbrechen machten dem Leiter die Mitarbeiterfluktuation, die gemäss seinen Aussagen stärker ausgefallen ist als in den Jahren zuvor. Trotzdem sei es mehrheitlich gelungen, freie Stellen zeitnahe und gut zu besetzen.

Gerade bei Spitex-Organisaionen spielt die Weiterbildung eine eminent wichtige Rolle. Michael Widrig zeigt in seinem Jahresbericht, welche Weiterbildungskurse von seinem Team im Jahre 2022 besucht wurden: Grundkurs Kinästhetik, Aufbaukurs Kinästhetik, interner Kurs Kinästhetik mit Kinästhetik-Trainerin Sandra Burri an zwei Nachmittagen, Weiterbildung Umgang mit Aggression mit Schwerpunkt Demenz, CAS-Leadership und Führung im Gesundheitswesen, Lehrgang Teamleitung, Stressbewältigung durch Achtsamkeit, Refresher Wundpflege Aufbaukurs, Medikamentenlehre, Demenz, Delir, Depressionen, Refresher und Einsteiger IPA, Schulungen im Inter Rai Homecare, etc. Aber auch der Nachwuchs wird gepflegt. Melanie Hunger, als Verantwortliche für die Berufsbildung, betreut zur Zeit zwei Lernende, welche die Ausbildung als Fachfrau Gesundheit absolvieren.



Während einigen Jahren hat Andreas Kamer mit viel Einsatz die Geschicke der Spitex-Organisation der Region Landquart mitgestaltet und geleitet. Nun hat er seine Demission eingereicht und wird durch Claudio Tettamanti im Präsidium abgelöst.

Bild Jahresbericht Spitex Region Landquart

Dass das Gesundheitswesen immer mehr Geld verschlingt, ist eine hinlänglich bekannte Tatsache. Der Betriebsertrag für das Berichtsjahr betrug 4,85 Millionen Franken, der Betriebsaufwand deren 5 Millionen Franken. Der Kanton hat eine Leistung von etwas mehr als 1,1 Millionen Franken erbracht, die Gemeinden der Region Landquart gesamthaft etwas mehr als 900000 Franken. An Mitgliederbeiträgen, Zuwendungen, Legate und Spenden sind im Berichtsjahr rund 64 500 Franken eingegangen.

TARDISLAND.CH

Verschiedene Wechsel im Verwaltungsrat

hu./pd. Nachdem im Jahre 2022 15000 Quadratmeter Land an die Fritz Landolt AG verkauft worden sind, ist Tardisland noch im Besitz von 28543 Quadratmeter Bauland, welches zum Anlagewert von CHF 152112.50 bilanziert ist. Dies hält der neue Präsident von Tardisland.ch, Samuel Enggist, im Vorwort zum Jahresbericht 2022 fest.

Tardisland wurde vor rund zwanzig Jahren als selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts von den Gemeinden Landquart (ehem. Igis), Zizers und der Bürgergemeinde Landquart (ehem. Igis) gegründet mit dem Ziel, die Industrieflächen auf dem Areal Tardisland aktiv zu vermarkten. Tardisland hat zu einen Grossteil seiner Flächen erfolgreich verkauft. Aus dem Landverkauf konnten bisher rund 28 Millionen Franken an die Standortgemeinden ausgeschüttet und über 1700 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Dynamik ist ungebrochen. Stand das Jahr 2022 im Zeichen des Ausbaus der Integra Biosciences für rund 250 zusätzliche Arbeitsplätze, steht in diesem Jahr der Ausbau des Landquart Fashion Outlets mit bis zu weiteren 200 Arbeitsplätzen an.

Auf Jahresbeginn kam es im Verwaltungsrat zu verschiedenen Wechseln. Im Herbst 2022 wurden in der Gemeinde Zizers Eugen Arpagaus und Benjamin Hefti als Ersatz für Peter Lang und Daniel Freund neu in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem gab der bisherige Verwaltungsratspräsident Dr. Marc Handlery sein Amt ab, da er per 1. Dezember 2022 neu als Direktor der Gebäudeversicherungsanstalt Graubünden (GVG) gewählt wurde. Als neutraler Vertreter seitens des Kantons wurde der Unternehmensberater Samuel Enggist zum Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Als Vertreter der politischen Gemeinde Landquart verbleibt Gemeindepräsident Sepp Föhn im Amt wie auch Fredi Stocker als Vertreter der Bürgergemeinde Landquart.

Gemäss Jahresbericht 2022 verbleiben noch zwei Parzellen im Besitz der Gemeinde Zizers sowie eine im Besitz der Gemeinde Landquart als Bauland zur Verfügung. Ein Grundstück der Gemeinde Zizers von 11370 Quadratmetern liegt östlich, direkt angrenzend an die Parzelle der Galliker Transport AG. Die Form und Erschliessung lassen viele Optionen für eine Nutzung mit Anbindung an Bahn und Strasse offen. Auf dem nördlichen Teil dieser Parzelle wird die Fritz Landolt AG aus Näfels ihren neuen Produktionsstandort aufbauen. Die Verhandlungen mit diesem Unternehmen über den Verkauf von 15 000 Quadratmetern konnten Ende des Berichtsjahres erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fritz Landolt AG ist der Spezialist für hochwertigen temporären Oberflächenschutz. Als führender Schweizer Vlieshersteller überzeugt das Unternehmen die Kunden mit innovativen Produkten und massgeschneiderten Schutzlösungen. Die grundbuchamtliche Übertragung ist für dieses Jahr geplant. Der Verkaufserlös beträgt netto CHF 3 943 177.87.

Die zweite Parzelle auf Zizerser Boden hat eine Fläche von 7900 Quadratmetern. Sie liegt zwischen Integra Biosciences AG im Norden und der Walser AG im Süden. Die Parzelle ist mit einem Vorkaufsrecht belegt.

Abschliessend sei festgehalten, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt 28,3 Millionen Franken an die Gemeinden Zizers und Landquart sowie an die Bürgergemeinde Zizers ausgeschüttet worden sind. Für Zizers beträgt der Anteil 15 534 Millionen Franken. Von der ursprünglichen Fläche von 334791 Quadratmetern sind 91,47 Prozent oder 306 248 Quadratmeter verkauft worden. Total wurden 25 neue Firmen angesiedelt.



Das Medizinaltechnik-Unternehmen Integra Biosciences AG hat im Berichtsjahr 2022 mit einem grossen Erweiterungsbau begonnen. Dabei werden zahlreiche hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen.

Bild Bartholomé Hunger

Sehr gutes Jahresergebnis

hu./pd. Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal hat das Jahr 2022 mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Im Kerngeschäft setzte sich das kontinuierliche Wachstum fort. Die Hypothekarforderungen stiegen auf beachtliche 1451,6 Millionen Franken. Auch im Vorsorge- und Anlagegeschäft legte die Bank zu. Mit einem Jahresgewinn von 1,38 Millionen Franken steigerte sie den Vorjahresgewinn um 2,1 Prozent (2021: 1,35 Millionen Franken).

Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal hat das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in vollem Umfang befriedigt. Die Bank steigert kontinuierlich ihre Werte und konnte auch im vergangenen Jahr ihre starke Position im Kundengeschäft weiter ausbauen. Die Hypothekarforderungen sind beispielsweise um 48 Millionen Franken gestiegen. Der Depotbestand betrug per 31. Dezember 2022 253,6 Millionen Franken (2021: 271 Millionen Franken). Dazu hält die Bankleitung fest, dass eine erfreuliche Erscheinung im vergangenen Jahr konstatiert werden konnte, indem trotz unsicherer Marktlage viele Kundinnen und Kunden ein neues Wertschriftendepot eröffnet hätten und ihre Anlagen über die Raiffeisenbank Bündner Rheintal tätigten.

Die Bank kann auch über eine erfreuliche Ertragsentwicklung berichten. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich um satte 1,53 Millionen Franken auf 16,61 Millionen Franken. Auch die Entwicklung im indifferenten Geschäft war erfreulich. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist um 600000 Franken auf drei Millionen Franken angestiegen. Trotz des volatilen Marktumfeldes fiel auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft mit 850 000 Franken über dem Vorjahresniveau aus (2021: 680 000 Franken). Der Geschäftsertrag hat dank des starken operativen Geschäfts insgesamt um 2,26 Millionen Franken auf 20.82 Millionen Franken zugenommen.

Die Kosten hingegen sind im Geschäftsjahr 2022 leicht angestiegen. Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal hat verschiedene Kundenveranstaltungen durchgeführt und unter anderem lokale Projekte und Vereine mit ihrem Sponsoringengagement und dem Raiffeisen Futura Nachhaltigkeitspreis unterstützt. Zudem hat die Bank ihre Beratungsteams personell verstärkt und investiert laufend in die Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Per 31. Dezember 2022 beschäftigte die Bank 64 Mitarbeitende

(zwei mehr als im Vorjahr), davon sechs Auszubildende. Der Personalaufwand ist unter anderem damit um 390000 Franken angestiegen, der Sachaufwand hingegen blieb stabil auf dem Niveau des Vorjahres.

Dazu hält die Bank fest: «Dieser moderate Kostenanstieg bei gleichzeitig starker Ertragszunahme führte zu einer Verbesserung der Cost Income Ratio im Vergleich zum Vorjahr von 55,8 Prozent auf 52,6 Prozent. Dies ist für eine Retailbank in der Grösse der Raiffeisenbank Bündner Rheintal ein sehr guter Wert.»

Die Eigenkapitalbasis konnte mit dem erwirtschaftet Jahresgewinn weiter gestärkt werden. Die planmässigen Abschreibungen auf Sacheinlagen beliefen sich auf 770000 Franken (2021: 750 000 Franken). Schliesslich konnte ein Geschäftserfolg von 9,35 Millionen Franken (Vorjahr 7,51 Millionen Franken) verbucht werden.

Interessant auch die Bemerkungen der Bankleitung zum Bilanzgeschäft. Hier wird wörtlich festgehalten: «Das Geschäftsvolumen der Raiffeisenbank Bündner Rheintal wächst stetig. Die Kundeneinlagen sind um 34,4 Millionen Franken auf 1417,4 Millionen Franken angestiegen. Das Hypothekarvolumen hat ebenfalls zugenommen und lag per Jahresende bei 1451,6 Millionen Franken (plus 48 Millionen Franken). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden sind von 25,7 Millionen Franken auf 30,4 Millionen Franken angestiegen. In dieser Bilanzposition sind auch die Covid-19-Kredite an lokale Unternehmen enthalten, die während des Geschäftsjahres 2020 im Rahmen des Garantieprogramms des Bundes ausbezahlt wurden. Diese Covid-19-Kredite sind inzwischen entsprechend den vereinbarten Amortisationen teilweise zurückbezahlt worden. Dank ihrer umsichtigen Kreditpolitik bestand bei der Raiffeisenbank Bündner Rheintal bis zum Jahresende kein erhöhter Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen.

Raiffeisenbank Bündner Rheintal im Überblick

	2021 (in Mio CHF)	2022 (in Mio CHF)	Veränderung in Prozent
Bilanzsumme	1714.4	1751.1	+ 2.1
Hypothekarforderungen	1403.6	1451.6	+ 3.4
Kundeneinlagen	1383.0	1417.4	+ 2.5
Depotvolumen	271.8	254.2	- 6.5
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	15.05	16.17	+ 7.5
Geschäftsaufwand	10.33	10.72	+ 3.7
Geschäftserfolg	7.51	9.35	+ 24.5
Jahresgewinn	1.35	1.38	+ 2.1
Mitarbeitende (Einheiten)	48,1	48,0	+ 0,2
Mitarbeitende Total	62	64	+ 3.2
Mitglieder	15 9 6 9	15871	- 1,0
Anzahl Geschäftsstellen	7	7	_

RAIFFEISEN



Raiffeisenbank Bündner Rheintal: Futura 2023

Vielseitiges Musikprogramm

hu. Am 7. Oktober findet in Chur auf dem Theaterplatz die diesjährige Futura der Raiffeisenbank Bündner Rheintal zum Thema «nachhaltiges Wohnen» statt. Neben Marktständen mit nachhaltigen Produkten aus der Region Bündner Rheintal werden die Siegerprojekte des Nachhaltigkeitspreises 2022 von Logbau, Polenta 7000 und Bogentrakt Hostel zu besichtigen sein.

Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. So treten um 10.00 Uhr resp. 11.15 Uhr die Schwyzerörgeli Fründa Felsberg, um 13.30 Uhr die Band «From Kids» und als absoluter Höhepunkt um 15.45 die «The Mountain Rat Pack» (Bild) auf.

«The Mountain Rat Pack» haben bereits eine eigentliche Erfolgsgeschichte hinter sich. Seit 2012 präsentieren Jürg Guyan, André Renggli und Hampa Rest die unterhaltsame Show im Stil des Vorbildes, dem «Rat Pack» von Frank Sinatra, Sammy Davis jr. und Dean Martin. Die eigens dafür gegründete Allegra Big Band unter der Leitung von Carlo Schöb begleitet das swingende Trio. Ergänzt wird die Band durch ein siebenköpfiges Streicherensemble unter der Leitung von Barbara Kubli.

Zum Schluss noch ein Blick in die nahe Zukunft: Die Kapitalsituation der Bank ist äusserst stabil und erfreulich. Mit einem Jahresgewinn von 1,38 Millionen Franken für das Geschäftsjahr 2022 und einer Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken von 5,4 Millionen Franken stärkt sie ihre Eigenkapitalbasis erneut. Die Raiffeisenbank Bündner Rheintal ist somit gut aufgestellt und für die kommenden Jahre gerüstet.

Aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten, der anhaltend hohen Inflation und der steigenden Rezessionsgefahr bleibt das Marktumfeld auch für die Bank herausfordernd. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Raiffeisenbank Bündner Rheintal einen soliden Geschäftsgang.

An Stelle einer Generalversammlung waren die Genossenschafterinnen und Genossenschafter auch dieses Jahr zu einer schriftlichen Abstimmung und zu Wahlen in den Verwaltungsrat eingeladen. Von den am Versanddatum 15 864 Mitgliedern haben sich deren 3355 an der Abstimmung beteiligt. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 21,64 Prozent. Die

Auszählung der Stimmen erfolgte unter notarieller Aufsicht durch Dr. iur. Andi Mengiardi.

Die Jahresrechnung 2022, die Verzinsung des Genossenschaftskapitals mit 2,5 Prozent sowie die Entlastung der Organe wurde mit klarer Mehrheit angenommen. Auch die vorgeschlagenen Verwaltungsräte Karin Caviezel-Eggenberger (bisher), Andreas Dünser (bisher), Andreas Thöni (bisher), Stefan Kessler (neu) und Achim Ott (neu) wurden klar gewählt ebenso wie der bisherige Verwaltungsrats-Präsident Andreas Dünser.

60 Jahre Schreinerei und Küchenbau Marx AG

Vom Einmannbetrieb zum erfolgreichen **KMU-Unternehmen**

hu. Mit verschiedenen Events haben Hansjürg Marx und seine Frau Nicole einer langjährigen Kundschaft, Mitarbeitenden und Geschäftsfreunden für die Unterstützung und Wertschätzung der Firma gedankt. Seit 60 Jahren betreibt die Familie Marx die Schreinerei/Küchenbau, vorerst in einer privaten Garage in Chur als Einmannbetrieb, heute als erfolgreiches KMU-Unternehmen im eigenen Gewerbepark Calanda im Industriegebiet Tardis hier in Zizers.

Aus dem Einmannbetrieb, der zu Beginn in einer Garage an der Oberen Plessurstrasse in Chur, später am Standort Chur-Masans in einem alten Heustall von Georg Marx, dem Vater des heutigen Firmeninhabers Hansjürg Marx, entwickelte sich über die vielen Jahre hinweg ein leistungsfähiger und moderner Schreinereibetrieb mit 30 teilweise langjährigen, sehr kompetenten Mitarbeitenden. Beredtes Beispiel ist Hanspeter Meng, der kürzlich nach 43 Jahren Firmentreue in seine wohlverdiente Pension ging. Den Hobel hat er aber nicht ganz weggelegt. Er wird immer wieder im Betrieb anzutreffen sein.

Immer den Schreinerberuf anvisiert

Der heute 60-jährige Hansjürg Marx hat schon als Kind bei seinem Vater während seiner Freizeit mitgearbeitet. Für ihn war es nach der Absolvierung der Sekundarschule völlig klar, den Schreinerberuf zu erlernen. Seine vierjährige Lehre als Möbelschreiner hat er in Schiers absolviert. Nach einem längeren Auslandaufenthalt hat er mit Erfolg die Meisterschule in Luzern besucht, dann die Betriebswirtschaftsschule in Zürich. In Chur absolvierte er die SIU-Schule und hat zahlreiche weitere Kurs in verschiedenen Spezialgebieten absolviert.

> Von den 30 Mitarbeitenden sind derzeit sieben Lernende. Dies erstaunt



Sowohl in Haldenstein (Bild links) als auch in Zizers (Bild rechts) hat die Firma Schreinerei und Küchenbau Marx AG leistungsfähige Betriebe aufgebaut.

nicht, hat das Unternehmen seit 1972 nicht weniger als 70 Lehrlinge und Lehrtöchter mit Erfolg ausgebildet. Das Credo von Hansjürg Marx war immer, den Lernenden eine vielseitige und fundierte Ausbildung anzubieten, die den Grundstein für spätere weiterführende Erfolge bildete. Denn es ist eine Tatsache, der Schreinerberuf erfreut sich bei beiden Geschlechtern nach wie vor grosser Beliebtheit.

Mit dem Neubau im Jahre 1971 in Haldenstein begann die eigentliche Erfolgsgeschichte des Unternehmens. Nachdem bis dahin vornehmlich Montagearbeiten von Küchen realisiert wurden, hat die Firma ihre Angebotspalette bedeutend erweitert. Angeboten wurden Innenausbauten nach Mass wie beispielsweise Kücheneinrichtungen, Einbauschränke, Nasszelleneinteilungen, Türen, Praxis- und Restaurationseinrichtungen sowie allgemeine Schreinerarbeiten.

Bei all diesen Arbeiten ist gemäss Aussagen von Hansjürg Marx «die kompetente Beratung, Planung und Terminierung sowie die Unternehmerbegleitung äusserst wichtig». Man geht immer auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden ein. Dabei ist und war Fingerspitzengefühl gefragt, auch wenn verschiedene Wünsche und Gewohnheiten nicht immer einfach zu koordinieren sind resp. waren. Im 2017 ist die Marx AG von Haldenstein in den neuen CalandaPark in Zizers umgezogen. Dieses Gewerbecenter, das über 10000 Quadratmeter Fläche aufweist, hat das Unternehmen Marx selbst geplant. Der Bau des CalandaParks an der Tardisstrasse war zeitintensiv, doch auch sehr lehrreich und hat dem Team wieder ganz neue Perspektiven eröffnet. Dazu Hansjürg Marx: «Daraus ergab sich, dass wir auch für Privatpersonen immer mehr ganze Umbauten termin- und preisgenau umsetzen durften. Für dieses Vertrauen und Entgegenkommen bedanken wir uns bei unserer Kundschaft herzlich».

Das Unternehmen steht glänzend da. Der Maschinenpark ist auf dem neuesten Stand der Technik. Integriert in den Betrieb ist eine professionelle Lackiererei, die den neuesten Normen des Umweltschutzes voll entspricht. Weiter verfügt das Unternehmen über eine grosszügige Ausstellungsfläche, wo Produkte der Marx AG besichtigt und ausgewählt werden können.

Abschliessend noch die Philosophie des Unternehmens: «Bei der Marx AG hört man nie ein Nein. Jeder Wunsch, auch wenn er noch so ausgefallen ist, versuchen wir zu ermöglichen.»







Der Maschinenpark aus früheren Jahren: Hobelmaschine (oben) und Kehlmaschine (unten)



Zu Beginn ist man von Haldenstein mit Fahrzeug und Anhänger zu dem Montagearbeiten gefahren. Dieses Bild entstand im Jahre 1987.

In der Ausstellung werden verschiedene Arbeiten (Küchen, Einbauschränke usw.) der Kundschaft präsentiert. Hier eine Marx-Küche.

Eine umweltver-

rei ist Teil des

Unternehmens der Marx AG.







Im CalandaPark stehen den Mitarbeitenden modernste Maschinen zur Holzbearbeitung zur Verfügung.

Im Zeitraffer

1963

Georg Marx startet in Chur mit Klein-Schreinerei

1967

Georg Marx verlegt seinen Firmensitz nach Chur-Masans

1972

Schreinerei Marx zieht in Haldenstein in eigenes Gebäude ein

1981

Schreinerei in Haldenstein wird erweitert

1999

Schreinerei in Haldenstein wird ein zweites Mal erweitert

2000

Am 1. Januar übernimmt Hansjürg Marx den Betrieb von seinem Vater

2002

Anschaffung eines ersten computergesteuerten Bohr- und Fräscenters

2007

Anschaffung eines zweiten CNC-gesteuerten Bohr- und Fräscenters

2012

Einführung der 3D-Planung

2014

Umwandlung in die Aktiengesellschaft Marx AG Schreinerei/Küchenbau

2017

Umzug in den CalandaPark Zizers/Landquart

2023

Feier 60 Jahre Marx AG Schreinerei/Küchenbau 60 Jahre Schreinerei und Küchenbau Marx AG

Events für langjährige Kunden und Geschäftsfreunde

Bildbericht von Bartholomé Hunger





















Boden-/Wandbeläge

Grischa Bodenbeläge vollenden den Raum!



Grischa - Boden GmbH

Tardisstrasse 199, Calandapark 7205 Zizers/Landquart Tel. 081 322 11 05 Mobile 079 448 36 37 info@grischa-boden.ch www.grischa-boden.ch





Tertianum Casa Fiora Zizers

Gelungene und eindrückliche **Einweihungsfeier**

hu. Der Samstag, 3. Juni dürfte in die Geschichte der Organisation Tertianum eingehen. An diesem Tag ist eines der wohl eindrücklichsten Altersheimes des Institutes eingeweiht worden. Dies nicht zuletzt dank einer vorzüglichen Architektur und Unternehmern, die wohl einmal mehr ihr Bestens gegeben haben.

Die Leiterin der Casa Fiora, Susanne Wittwer, führte in einem kurzen Rückblick nochmals auf die drei Jahre Bauzeit zurück, wobei sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Personal ausgezeichnet auf die speziellen Verhältnisse reagiert hätten. Die Casa Fiora zählt heute 60 Pflegezimmer und 15 Alterswohnungen.

Auch der Tertianum-CEO Luca Stäger zeigte sich begeistert von dem eindrücklichen und zweckmässigen Bau. Bauten, die wir verwalten», meinte er. Beeindruckend sei gewesen, wie sich Personal und Bewohner/-innen auf die nicht immer einfachen Umstände eingestellt hätten.

Tertianum bewirtschaftet 90 Liegen-

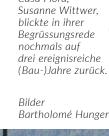
schaften, «aber dies hier in Zizers ist

eines der wohl am besten realisierten

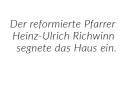
Die Eröffnungsfeier, die musikalisch von einem Alphorntrio («Märki» Engler, Fredi Burkhalter und Angelo Federspiel), einem Duo sowie der Musikgesellschaft Zizers umrahmt worden ist, war für jung und alt ein Erlebnis.

Die Leiterin der Casa Fiora, Susanne Wittwer, blickte in ihrer Begrüssungsrede nochmals auf drei ereignisreiche

Bilder









Fin kleiner Markt war ebenfalls anlässlich der Einweihungsfeier aufgebaut, wobei auch über Pflegeberufe informiert worden ist.

Was wäre eine derartige Einweihungsfeier ohne die Musikgesellschaft Zizers?







Ein Alphorntrio sorgte für eine festliche, echt schweizerische Stimmung und auch das Duo «2 Nimm» sorgte für viel musikalische Unterhaltung.

Graubündner Kantonalbank: 35. PS-Versammlung in Chur

Informationen – Kulinarik – musikalische Unterhaltung

hu. Nach drei coronabedingten ausgefallenen PS-Versammlungen konnten die Verantwortlichen der Graubündner Kantonalbank GKB am 22. April nicht weniger als 2630 Partizipantinnen und Partizipanten in der Churer Stadthalle willkommen heissen. Dazu kamen rund 300 Gäste, darunter mit Nationalratspräsident Martin Candinas und Standespräsident Tarzisius Caviezel die beiden höchsten Schweizer resp. Bündner Politiker.

In seiner Begrüssungsansprache konnte Bankpräsident Peter Fanconi, trotz eines mehr als volatilen Umfeldes, auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Die Bank erwirtschaftete einen Konzerngewinn von 207,5 Millionen Franken. Dabei kommen der Kanton Graubünden und die Partizipantinnen und Partizipanten in den Genuss einer Dividendenausschüttung von total 106,3 Millionen Franken.

Erstmals trat Daniel Fust als CEO der Bank an einer PS-Versammlung auf und informierte über das Bankgeschäft des vergangenen Jahres. Einleitend stellte er ausdrücklich fest, dass sich die Kantonalbank für den



Auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 blickten Bankpräsident Peter Fanconi (rechts) und CEO Daniel Fust zurück.

Bild zVg

Wirtschafts- und Lebensraum Graubünden einsetze. Über ihren Beitragsfonds unterstütze sie beispielsweise Projekte in den Bereichen Kultur, Soziales, Wirtschaft und Sport. Engagement zeige die Bank aber auch mit ihren Aktivitäten, um den Fach- und Arbeitskräftemangel im Kanton zu begegnen. Dieser sei gerade in einer Randregion wie Graubünden besonders stark spürbar. Daniel Fust nann-

te auch Lösungsansätze: «Es ist wichtig, als Arbeitgeberin attraktiv zu sein und in den Bildungsstandort und die Digitalisierung zu investieren. So hat die GKB mit der Fachhochschule Graubünden einen Zertifikatslehrgang entwickelt. Nach einer Pilotphase steht dieser nun für alle Unternehmen und Arbeitnehmenden in Graubünden offen, die sich fit machen wollen für die digitale Zukunft.» Es gehe aber auch darum, neue Arbeitsstrukturen im Auge zu behalten. Fust nannte in diesem Zusammenhang die Flexibilisierung der Arbeit bezüglich Zeit und Ort sowie das Arbeiten in agilen Netzwerkstrukturen. Seine Ausführung schloss der Chef der Kantonalbank, dass es Ziel dieser Bestrebungen sei, die GKB als modernes Unternehmen zu positionieren und gut ausgebildete Personen hier im Kanton zu behalten oder sie zu gewinnen.

Noch vor dem Essen und der sensationellen musikalischen Unterhaltung, galt es, mit Thomas Roth ein verdientes Geschäftsleitungsmitglied zu verabschieden. Er hat sich Ende Mai in die wohl verdiente Pension verabschiedet. Bankpräsident Fanconi über-

Graubündner Kantonalbank GKB im Überblick

	2021 (in Mio CHF)	2022 (in Mio CHF)	Veränderung in Prozent
Bilanzsumme	32788.6	33 253.2	+ 1.4
Hypothekarforderungen	18712.9	19 555.8	+ 4.5
Kundeneinlagen	19 537.2	20398.1	+ 4.4
Depotvolumen Kunden	17 243.1	19859.0	+ 15.2
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	260.5	270.2	+ 3.7
Geschäftsaufwand	204.4	215.8	+ 5.6
Geschäftserfolg	230.2	218.2	- 5.2
Jahresgewinn (Konzerngewinn)	202.9	207.5	+ 2.3
Personaleinheiten (teilzeitbereinigt; Lehrstellen zu 50%)	818	825	+ 0.8
Anzahl Geschäftsstellen/Filialen	46	42	- 8.7



Unter den zahlreichen Partizipantinnen und Partizipanten sowie Gästen erkannten wir auch den Top-Banker Martin Fhner (links) Gründer der BZ-Bank.

Bilder Bartholomé Hunger





Die diesjährige PS-Versammlung der Graubündner Kantonalbank GKB in der Stadthalle Chur wurde musikalisch von der GKB Blasmusik unter der Leitung von Hendri Riedi eröffnet.

Dai Kimoto hat vor rund zwanzig Jahren die Big Band «Dai Kimoto & his Swing Kids» gegründet und tritt mit den Jugendlichen überaus erfolgreich auf, so auch anlässlich der PS-Versammlung 2023 in der Churer Stadthalle.





Der langjährige Leiter Märkte und damit Geschäftsleitungsmitglied Thomas Roth wurde verabschiedet und in die wohlverdiente Pension entlassen.

Vier Trompeterinnen, vier Posaunisten/ Posaunistinnen, vier Saxophonistinnen/ Saxophonisten, ein Bassist und ein Schlagzeuger bilden die Bigband. Hier ein junger Posaunist, der mit einem Solo glänzte.





Als Nachfolger von Thomas Roth hat der Engadiner Pascal Pernet Einsitz in die Geschäftsleitung genommen. Er leitet Fortan die Sparte Märkte.

reichte ihm eine «Wegzehrung» auf den Weg zum nächsten Lebensabschnitt. Mittels einer kleinen Anekdote schilderte Bankpräsident Fanconi die erste Zeit des zukünftigen Pensionärs Thomas Roth: «Thomas Rot wurde an seinem ersten Arbeitstag in der Bank von niemandem willkommen geheissen. Er nahm seine Arbeit auf und Ende Monat wurde ihm auch kein Salär ausbezahlt!» -Dies der Einstieg von Thomas Roth bei der GKB.

Neu in die Geschäftsleitung hat der Engadiner Unternehmer und Manager Pascal Pernet Einsitz genommen. Am 1. April 2023 hat er die Leitung der Geschäftseinheit Märkte von Thomas Roth übernommen. Die mit rund 500 Mitarbeitenden grösste Geschäftseinheit der GKB verantwortet die ganzheitliche Beratung sämtlicher Kundensegmente im Kanton. Sie umfasst zehn Regionalsitze sowie die drei strategischen Geschäftsbereiche Privatkunden und Hypotheken, Geschäftskunden und das Privat-Banking. Bankrat und Geschäftsleitung übergaben an Pascal Pernet Wanderstöcke, die er vielleicht bei seinen Besuchen im weitverzweigten Netz der GKB-Filialen zu Einsatz bringt. Auch er wartete mit einem Geschenk auf: Er hat nämlich das Menü für die diesjährige PS-Versammlung ausgewählt: Ein echtes Engadiner Menü.

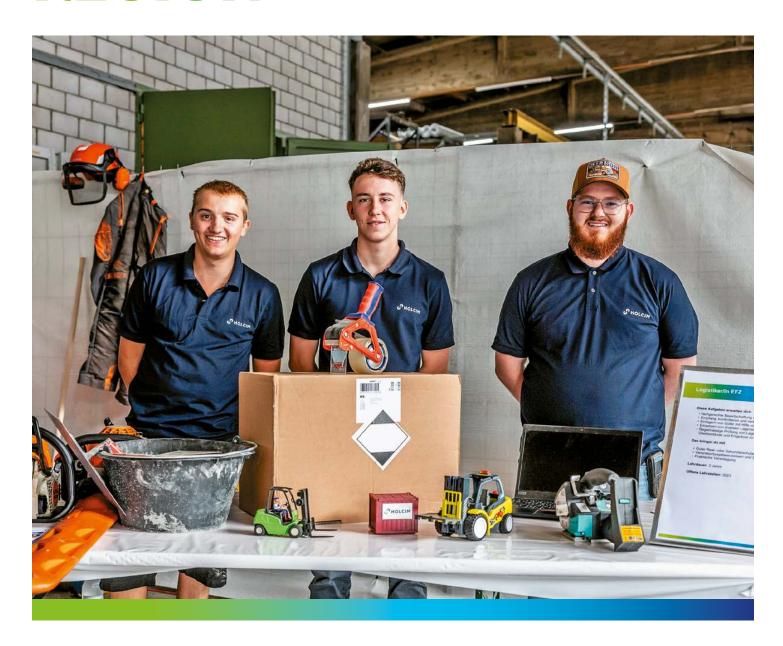
Die Partizipantinnen und Partizipanten pilgern jeweils nicht nur der Information wegen in Scharen in die Stadthalle. Nein, dieser Anlass wird auch zu einem gesellschaftlichen Event. Und dazu gehören feines Essen und gute (musikalische) Unterhaltung. Und auch dieses Mal legte die GKB vom Feinsten vor.

Das Engadiner Menü, einmal mehr von der Firma Tobler gekocht und serviert, setzte sich zusammen aus Vorspeise (Bündnersuppe mit Bergackerbohnen aus dem Albulatal), Hauptgang (geräucherte Engadiner Hauswurst, mit fleischloser Plain in pigna und zweierlei Karotten) sowie Dessert (Engadinertorte). Dazu wurden zwei Rotweine kredenzt, nämlich einen Malanser und einen Veltliner.

Zwischen Vorspeise und Hauptgang sowie vor dem Dessert wurden die

Besucherinnen und Besucher der 35. PS-Versammlung von einem Orchester überrascht, das seinesgleichen sucht. Der japanische Musiker und Komponist Dai Kimoto hat im Jahre 2002 ein Jugendorchester gegründet. Zu Beginn habe die Band eher einer Guggenmusik entsprochen als einer Swing-Band, meinte der 70-jährige Japaner einleitend humorvoll. Was die jungen Musiker, keiner und keine ist älter als 18 Jahre, auf die Bühne zauberten, war wahrlich unwahrscheinlich. Die Soli waren geradezu hervorragend und der Swing einmalig. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass Dai Kimoto & his Swinging Kids auch in Amerika und Asien mit grossem Erfolg aufgetreten sind. Hin und wieder legte Kimoto seinen Dirigentenstab nieder und griff zu seiner geliebten Trompete. Er, der viele Jahre in der Band von Max Greger mitgewirkt hat und heute in Romanshorn wohnt, begeistert nunmehr seit über zwanzig Jahren Kinder und Jugendliche fürs Mitspielen in seiner Big Band «Swing Kids». Übrigens: Auch die diesjährige PS-Versammlung wurde von der GKB-Blasmusik unter der Leitung von Dirigent Hendri Riedi eröffnet.

VERBUNDEN MIT DER REGION



Das Werk in Untervaz ist eines von drei Zementwerken von Holcim Schweiz. 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produzieren am Standort jährlich rund 850 000 Tonnen Zement. Die lokale Verankerung und die Nachhaltigkeit sind uns wichtige Anliegen. Deshalb setzen wir auf ressourcenschonende Produkte und eine umweltfreundliche

Produktion. Gleichzeitig sehen wir uns in der Verpflichtung, jungen Menschen eine Grundausbildung mit Berufsperspektiven zu bieten. Um das Wissen über die komplexen Prozesse und Methoden in der Zementproduktion zu erhalten, ist es uns wichtig, motivierte Lernende zu begeistern und sie auch nach ihrer Ausbildung in unseren Werken zu fördern.



Seit 33 Jahren Zweigniederlassung in Zizers

hu. Wer kennt sie nicht, die Fahrzeuge mit der Aufschrift AGI, die immer wieder hier in Zizers anzutreffen sind? Seit 33 Jahren unterhält das im Jahre 1877 im zürcherischen Wiedikon gegründete Unternehmen eine Filiale in Zizers und zwar in der Industriezone Plätzli. Seit zwei Jahren wird die Filiale von Michel Waser geleitet und beschäftigt zur Zeit 45 Mitarbeitende, davon lediglich sechs in der Administration. Das Einsatzgebiet, das von Zizers aus bearbeitet wird, erstreckt sich über den gesamten Kanton Graubünden, den Kanton Tessin, das Fürstentum Liechtenstein sowie den Kanton St. Gallen bis und mit der Stadt St. Gallen.

Wie gesagt, in Zizers wurde im Jahre 1990 die AGI-Zweigniederlassung eröffnet. Im Laufe der Tätigkeit konnte die Belegschaft sowie das Tätigkeitsgebiet stetig ausgebaut werden. Heute werden durch die Zweigniederlassung in Zizers auch die Servicestellen St. Gallen und Triesen FL geführt.

Als marktführendes Schweizer Unternehmen mit Hauptsitz im zürcherischen Dällikon bietet die AGI AG für Isolierungen innovative Technik und Beratung rund um Isolierungen und baulichen Brandschutz. Die Erfahrung von 145 Jahren Dämmen im technischen Bereich und über vierzig Jahren Schützen im baulichen Brandschutz gibt der Kundschaft die Gewissheit, bei AGI stets massgeschneiderte Produkte, Systeme und Dienstleistungen als optimale Lösung im Interesse von Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu erhalten.

Seit der Gründung im Jahre 1877 ist das Familienunternehmen AGI auf mittlerweile zwölf Filialen bzw. Servicestellen angewachsen. Die Führungsstrukturen sind, gemäss Auskunft der Verantwortlichen, «auf kundennahe Kompetenz und Agilität ausgerichtet». Somit kann AGI gleichzeitig den Anforderungen an ein flexibles Kleinunternehmen gerecht werden und als Leistungs- und kapazitätsstarker Verbund auftreten.

Für die Zweigniederlassung hier in Zizers, die Material in der Industriezone Plätzli an der Standorten gelagert hat, liegt der Anteil von Leitungsdämmungen (Isolierungen) und Brandschutz bei ungefähr je fünfzig Prozent. Zu den eingelagerten Materialien gehören Isolierungen von Leitungen in allen gebräuchlichen Durchmessern, Brandschutzmaterialien aller Art sowie verschiedene Verkleidungen in Kunststoff oder Blechen. Dabei kann alles auf Mass hier in Zizers formatiert werden, sodass der Kunde keine Wartezeiten in Kauf nehmen muss. Der grösste Teil der Materialien, sei dies für Isolierungen oder für den Brandschutz, wird in der Schweiz produziert. Nicht zuletzt diesem Umstand entsprechend müssen keine Lieferengpässe aus dem Ausland registriert werden. In einem Satz: Eine Schweizer Firma mit Schweizer Produkten!





Ivan Juric ist Chefmonteur im baulichen Brandschutz (links). Julius Spescha ist mit seinen 33 Jahren Betriebsangehörigkeit der erfahrenste Mitarbeiter hier in Zizers (rechts).

Bilder zVg

Herbstmarkt 2023 auf dem Schulhausplatz

Man sieht es der Vialstrasse an: In diesem Jahr ist sie kein guter Ort für einen Bummel. Als Alternative steht dem Zizerser Herbstmarkt vom Samstag, 16. September das Primarschulhaus-Areal zur Verfügung. Oberer und unterer Pausenplatz bis hin zum Kindergarten. Die Parteienbeiz ist statt auf dem Kirchgemeindehausplatz beim Freitagstreff, die Stände auf den Pausenplätzen und das anschliessende Herbstmarktfest in der Turnhalle. Für Marktbesucher fallen damit die Parkplätze auf dem Pausenplatz weg. (Alternativen: Rathausplatz, Bahnhof.)

Unangetastet bleibt die Durchführzeit: 10 Uhr bis 16 Uhr. Das Angebot, soweit bereits bekannt, ist wie immer: Schöne Handarbeiten, feines Essen, gute Musik - alles, was das Herbstmarktherz begehrt. Für gute Musik sorgen unter anderem die Musikgesellschaft Zizers, die Rappagugga, der Handörgelimann sowie die Old Style Big Band.

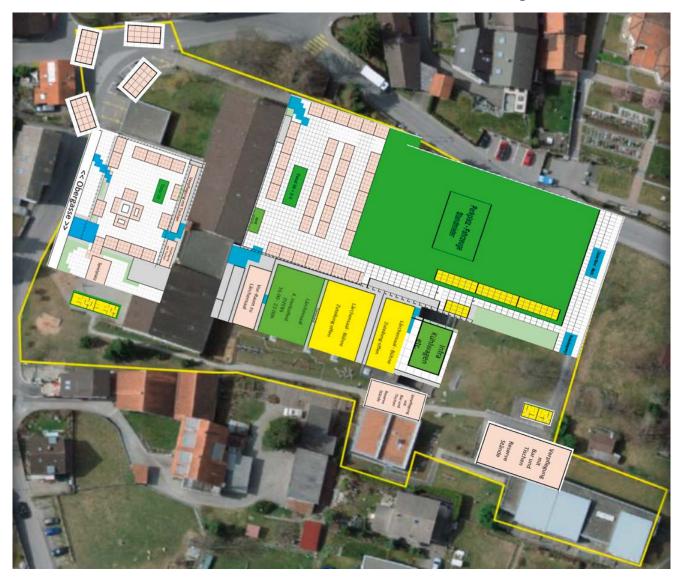
Das Herbstfest, das seit ein paar Jahren im Anschluss an den Herbstmarkt auf dem oberen Pausenplatz des Primarschulhauses statt fand, findet in diesem Jahr im Lärchensaal statt. Natürlich gibt es auch eine musikalische Unterhaltung! Zum Essen gibt es Burger in allen Variationen.

Für Kurzentschlossene hat es noch Plätze frei. Einfach bei corin.soldera@ hotmail.com melden. Die Kosten pro Stand haben sich ein wenig erhöht: Ein Stand kostet neu 75 Franken, der Platz 25 Franken.

Wir freuen uns nach dem absoluten Tiefpunkt im letzten Jahr auf schönes Wetter, viele Besucherinnen und Besucher und einen wunderwunderschönen Herbstmarkt.

OK Zizerser Herbstmarkt und Herbstfest

Bereich Herbstmarkt Zizers 2023 / Markt-Stände-Konzent



Prachtwetter und gute Stimmung



Als Starter der verschiedenen Felder fungierte einmal mehr der ehemalige OK-Chef des Ochsenweidelaufes Ueli Maurer (rechts im Bild).

Wichtig ist es, dass man sich vor dem Einsatz aufwärmt, wie hier eine Gruppe der Jugi Zizers (unten).

Bilder Bartholomé Hunger





Einmal mehr waren die Laufstrecken durch die Reben von Zizers angelegt. Wohl einmalige Laufstrecken.



Die talentierte Nachwuchs-Bikerin Alessia Nav konnte dieses Jahr als Vorfahrerin der Läuferfelder verpflichtet



Er scheint in die Fussstapfen seines Grossvaters Arthur zu treten, der zwei Mal am Ochsenweidelauf, damals noch auf der Ochsenweide, teilgenommen hat: Maurin Tiri mit der Startnummer 259.



Am Ochsenweidelauf nehmen Jung und Alt teil, wie etwa dieser Walker, der wohl der älteste Teilnehmer der diesjährigen Austragung des traditionellen Laufes war.

hu. Einmal mehr hat der Turnverein den Ochsenweidelauf vom Ostermontag in vorzüglicher Manier organisiert. Dabei stand den Organisatoren der Wettergott mit einem Frühlingstag erster Güte zur Seite. Dies kam selbstverständlich den rund 150 Läuferinnen und Läufern auf den beiden Strecken von 1,5 km (Höhendifferenz 22 Meter) und 4 km (Höhendifferenz 124 Meter) zugute.

Der Ochsenweidelauf mutiert von Jahr zu Jahr mehr zu einem Stelldichein der Läufer-Jugend. Eigentlich eine ganz erfreuliche Sache. Bleibt zu hoffen, dass die jungen Läuferinnen und Läufer auch nach dem Erwachsenwerden noch die Laufschuhe schnüren werden.

Gestartet wurde auch dieses Jahr in zwanzig Kategorien. Und als Starter fungierte einmal mehr der ehemalige OK-Präsident Ueli Maurer. Wie in den Jahren zuvor fährt vor dem jeweiligen Feld ein Mountainbike-Fahrer voran. Dieses Jahr hat der Turnverein die äusserst erfolgreiche Bikerin Alessia Nay für diesen Job verpflichten können.

Da der Ochsenweidelauf auch gleichzeitig als Bündner Crossmeisterschaft gewertet wird, hat Gian-Luca Michael aus Zillis seinen Titel als Bündner Crossmeister erfolgreich verteidigt. Er gewann das Rennen der Elite mit grossem Vorsprung vor den beiden einheimischen Läufern Daniel Knupfer und Tobias Vogel.

Die Sieger der einzelnen Kategorien:

Kat. 1: Naimi Müller (Wilen b. Wil); Kat. 2: Anna Philipp (BTV Chur); Kat. 3: Nico Zala (BTV Chur); Kat. 4: Nico Kalberer (LC Brühl St. Gallen); Kat. 5: Milena Brasser (BTV Chur); Kat. 6: Juri Philipp (BTV Chur); Kat. 7: Chiara Brasser (BTV Chur); Kat. 8: Jon-Andri Fröhlich (BTV Chur); Kat. 9: Emilia Lüchinger (Chur); Kat. 10: Luca Bässler (Freestyleacad Landquart); Kat. 11: Muriel Herren (TV Zizers); Kat. 12: Beat Blättler (Stallikon); Kat. 13: Renata Zala (SSC Rätia Chur); Kat. 15: Thomas Beck (AJTV Landquart); Kat 16: Hannes Pongruber (Hohenems AUT); Kat. 17: Lea Tauern (Balzers FL); Kat. 18: Eliane Taisch (Zizers); Kat 19: Gian-Luca Michael (Zillis); Kat. 20: Mael Lüchinger (Chur). Total klassiert 144 Läuferinnen und Läufer.

Zwei Tonnen Sand ausgebracht

hu. Einer guten Gepflogenheit folgend, haben Mitte März die Senioren des Vereins den Platz für die Saison 2023 wieder spielbar gemacht. Nachdem die Witterung es zuliess, hat die Firma Joseph aus Igis rund zwei Tonnen Sand ausgebracht, die in der Folge von den Senioren auf den vier Plätzen verteilt worden sind.

Vorerst galt es aber, die Plätze austrocknen zu lassen, bevor der Sand mit Drahtbesen und Schieber verteilt

werden konnte. Aber die Senioren standen nicht «Gewehr bei Fuss». sondern hängten gemäss Anweisung von Platzchef ad interim Urs Beyer die Sponsoren-Transparenten auf oder entfernten Unmengen Laub vom Wiesenbord am östlichen Platzrand. Und nach getaner Arbeit setzte man sich bei Bier und Bratwurst zusammen und blickte auf die nun beginnende Tennissaison. Bei all diesen Arbeiten spielen bei den jeweils anstehenden Arbeiten auch die gesellschaftlichen Momente eine wichtige Rolle. Hier wird eben das Vereinsleben noch aktiv gepflegt. Dazu sei an dieser Stelle festgehalten: Tennisspieler, die das 60. Altersjahr überschritten haben, sind herzlich jeweils am Dienstagvormittag (ab 9.30 Uhr) zum Spielen eingeladen. Jeweils am ersten Dienstag pro Monat wird dann noch ein anschliessendes Grillfest organisiert.





Ein Schwatz ist bei den Senioren immer wieder an der Tagesordnung

Genuss unter dem Nussbaum: Bier mit Würsten und Brot. Dazu reichte unsere «gute Fee» Susanne Beyer noch etwas gesundes, rohes Gemüse.

Brigitte Peng zum Ehrenmitglied ernannt

hu. 18 Jahre Vorstandstätigkeit, davon sieben Jahre als Juniorenobfrau und elf Jahre als Verantwortliche für das Gesellschaftliche, dies die eindrücklichen Zahlen von Brigitte Peng. So erstaunt es kaum, dass das verdiente Vorstandsmitglied anlässlich der 44. Generalversammlung des Tennisclubs Zizers im Saal des Sporthotels fünf Dörfer zum vierten Ehrenmitglied des Clubs mit grossem Applaus bestimmt worden ist.

Präsident Martin Bässler konnte zur diesjährigen Generalversammlung rund 50 Mitglieder willkommen heissen. Ein filmischer Jahresrückblick ermöglichte es den Anwesenden, nochmals die Höhepunkte 2022 des Vereinsjahres zu geniessen. Nachdem alle Berichte in der Clubzeitung «Netzroller» publiziert worden sind, konnten die statutarischen Traktanden rasch abgewickelt werden, wobei auch keine Diskussionen aufkamen.

Auf Grund der Wahlen setzt sich der Vorstand für das Jahr 2023 unter dem Präsidium von Martin Bässler wie folgt zusammen: Urs Beyer, Selina Baschera, Andrea Boone, Reto Giger und Manuela Schnider. Die Generalversammlung hat einmal mehr zu Tage gefördert, dass dieser Vorstand hervorragend harmoniert, resp. zusammenarbeitet. Für das laufende Geschäftsjahr sind auch die beiden Revisorinnen Susanne Tschirky und Patrizia Desax-Fetz in Amt und Wür-

Drei Anträgen des Vorstandes wurde ebenfalls zugestimmt. Ohne Diskussion wurde eine Statutenanpassung zum Thema Ethik gut geheissen. Die Ethik-Charta wurde zu Beginn des Jahres 2022 von Swiss Olympic und des Bundesamtes für Sport eingeführt und richtet sich an Sportorganisationen und deren Mitglieder. Sie hält die grundlegenden Werte für einen gesunden, respektvollen, fairen und nachhaltig erfolgreichen



Tennisclub-Präsident Martin Bässler verabschiedete die seit dem Jahre 2005 dem Vorstand angehörende Brigitte Peng aus dem Vorstand und ernannte sie unter grossem Applaus der anwesenden Mitglieder zum Ehrenmitglied des Clubs. Bild Bartholomé Hunger

Sport fest. Der Tennisclub Zizers verpflichtet sich nun, dieses Ethik-Statut in seine Statuten aufzunehmen.

Ein zweiter Antrag betraf die Sanierung des Vorplatzes vor dem Clubhaus. Auch dieser Antrag wurde diskussionslos gutgeheissen. Die Arbeiten werden laut Aussagen des Vorstandes von der Jugendorganisation «ALLTAG» der Stiftung Gott hilft ausgeführt. Gesprochen wurde dafür ein Kredit von 6000 Franken.

Zu Diskussionen Anlass gab dann der dritte Antrag: Doppelmitgliedschaft für Interclubspielende. Nachdem ein analoger Antrag vor einigen Jahren bachab geschickt worden ist, erfolgte dieses Mal die grossmehrheitliche Zustimmung durch die Generalversammlung. Doppelmitglieder haben einen Beitrag zu entrichten, sind aber an der Generalversammlung nicht stimmberechtigt.

Der Präsident machte anlässlich der Generalversammlung noch einmal darauf aufmerksam, dass der Tennisclub Zizers gerne neue Mitglieder jeglichen Alters in seinen Reihen begrüssen würde. Weiterhin wird nach einem Platzwart/Platzwartin Ausschau gehalten. Diesen Job hat in den letzten Jahren Urs Beyer ad interim übernommen, doch ist seine Doppelbelastung Kassier/Platzwart doch sehr gross.





- Wasserschadensanierungen
- Bautrocknungen
- Isolationstrocknungen
- Bauheizungen
- 24 Std. Notservice



Feschtland Brocki Landquart

Second Hand Artikel

Räumungen & Entrümpelungen

Umzüge & Transporte

feschtland.ch brocki.landquart@feschtland.ch



Bike-Highlight für Kinder in Zizers

Spass und viel lernen

A.K. Vom 2. bis 5. Mai 2023 gastierte MS Sports mit dem Bike World Camp in Zizers. Die 32 Kinder und Jugendlichen waren vollauf begeistert, Körper und Geist in den Schulferien zu fordern und Spass zu haben.

Beim Schulhaus Feld und auf Trail-Strecken sowie dem Pumptrack drehte sich für die Kinder und Jugendlichen im Bike World Camp in Zizers alles ums Bike. Das tägliche Programm dauerte jeweils von 09.30 bis 16 Uhr und enthielt zwei Bike-Einheiten mit topmotivierten Trainerteams.

Auf spielerische Art und Weise lernten die Teilnehmenden das Bike-ABC und freuten sich über viel Abwechslung. Sie wurden in alters- sowie niveaugerechte Gruppen eingeteilt, damit jedes Kind auf seinem Stand gefördert werden konnte. Während die Anfänger sich den Grundlagen erarbeiteten wie auf den Pedalen zu stehen, zu balancieren und kleine Hindernisse zu befahren, widmeten sich die Fortgeschrittenen speziellen



Viel Spass bereitete den Teilnehmern des Bike World Camp in Zizers das Befahren des Pumptracks

Bilder zVg

Sprüngen oder grösseren Hindernissen. Der Spass stand stets im Zentrum und auch der Sicherheitsaspekt wurde grossgeschrieben.

Das Camp wird zudem in Zusammenarbeit mit Swiss Cycling durchgeführt. Auch zwischen den Trainings wurden

die Kinder und Jugendlichen bestens versorgt. Für ein kindergerechtes Mittagessen sorgte der lokale Cateringpartner Restaurant Sonnegg. Nach dem Mittagessen absolvierten die Teilnehmenden coole Ateliers wie beispielsweise Reifen flicken oder freuten sich über andere Spiele wie Lotto.



Stimmen aus dem Camp

Die 10-jährige Ben aus Grüsch erzählt von seiner Bike-Woche: «Mir gefiel es im Camp sehr gut. Ich habe gelernt, mit dem Vorderrad zu bremsen und mit dem Hinterrad in die Luft zu gehen, ohne umzufallen. Am besten gefallen hat mir der Pumptrack und die coolen Trails, die wir gefahren sind. Ich habe viele neue Freunde gefunden, Fabio und alle anderen.»

Sein Freund Fabio (11) aus Untervaz ist ebenfalls begeistert und ergänzt: «Es war super. Am meisten Spass gemacht hat mir das Schanzenspringen und ich habe gelernt zu whippen.»

Die sechsjährige Ronja aus Grüsch war die zweitjüngste Teilnehmerin im Camp und somit zum ersten Mal dabei. Auch sie hat viel Neues gelernt: «Mir gefiel es sehr gut im Camp. Wir konnten viele coole Tricks machen. Ich habe gelernt, dass wenn man auf dem Pumptrack ist

Auf einem Parcours lernten die jungen Biker und Bikerinnen das Bike zu beherrschen.

und in eine Kurve geht, man immer ans andere Ende schauen soll.»

Carmen (10) aus Schiers ergänzt: «Schanzenspringen und Pumptrack waren meine Highlights. Ich kann jetzt sogar über hohe Schanzen springen.»

Der 10-jährige Loris betätigte sich nicht nur währen, sondern bereits vor Campbeginn sportlich: «Ich fahre jeden Morgen von zu Hause in Igis zum Bikecamp. Mir gefallen die vielen Schanzen, der Pumptrack und das leckere Mittagessen. Ich habe gelernt, wie ich meine Körperhaltung anpassen und die Schultern auf dem Pumptrack über dem Lenkrad halten muss.»

Der 13-jährige Nick ist in Bassersdorf zu Hause, fühlte sich aber ebenfalls pudelwohl in Zizers: «Wir haben einen mega coolen Leiter. Er hat mir beigebracht, wie ich richtig auf dem Sattel stehe, wie ich jumpen kann und viele kleine Tricks.»

BAU- UND NOTHEIZUNGEN BE- UND ENTFEUCHTEN KLIMATISIEREN WASSERSCHADEN



KRÜGER+CO. AG

7205 Zizers | T 081 300 62 62 | krueger.ch

Maurerarbeiten

Service

Maurerarbeiten | Trocken- und Blocksteinmauern Pflästerungen/Vorplätze | Umgebungsarbeiten . SteinZeit

SteinZeit Flütsch GmbH | Calandastrasse 4 | 7205 Zizers | 079 446 69 71 | info@steinzeit-fluetsch.ch | steinzeit-fluetsch.ch



Schlaf- & Rückenprobleme?

Wir unterstützen Sie!

Kofix die möbelschreinerei | Herawisweg 2 | 7203 Trimmis | Tel. 081 353 53 52 | www.kofix.ch

Dachtechnik

Bad & Heizung

ZU KALT? ZU WARM? ZU NASS? LASSEN SIE UNS RAN. WIR REPARIEREN LEITUNGEN, ABFLÜSSE UND HEIZUNGEN.

www.krieg-bad.ch / 081 322 11 20 Krieg Bad & Heizung AG, Quaderstrasse 33, 7205 Zizers



Ihr Ansprechpartner für

- Buchführung
- Unternehmensberatung
- Revision
- Immobilien

Steuererklärung

Firmengründung

Quaderstrasse 8 7001 Chur T +41(0)81 258 70 60 F +41(0)81 258 70 69 info@bardilltreuhand.ch www.bardilltreuhand.ch

Freuhand/Immobilien

DANKE an Hans Hürlimann

Hans Hürlimann, ein waschechter Zuger, der sich in die Churer resp. Bündner Geschichte eingelebt hat, hat uns in jüngster Zeit historische Beiträge über und um Zizers geliefert. Dafür hat er kein Honorar verlangt. Die Redaktion dankt ihm von ganzem Herzen für seine ausgezeichneten Beiträge.

Anlässlich des Montagskränzli vom 2. Oktober wird Hans Hürlimann im Saal des Katholischen Kirchgemeindehaus eine (virtuelle) Führung durch Alt-Zizers organisieren. Er erhofft sich dabei auch einige neue Inputs der alteingesessenen Zizerserinnen und Zizerser. Eine wohl einmalige Gelegenheit, das Dorf noch besser kennen zu lernen.

Die Redaktion

Raiffeisenbank Bündner Rheintal

Digitale Vorsorgelösungen auf dem Vormarsch

≱..........

pd. Die neuen Technologien beeinflussen das Kundenverhalten und verändern die Anforderungen an die Anbieter. Die Kunden der Raiffeisenbank Bündner Rheintal erwarten einfache und intuitive Lösungen. Die Funktionalitäten der Angebote unterscheiden sich zwar, das Versprechen ist aber neu: Vorsorgesparen einfach und unkompliziert von zu Hause aus. Mit digitalen Angeboten ist man nicht mehr an Standorte und Öffnungszeiten gebunden, sondern verwaltet sein Vermögen selbstständig ganz einfach unterwegs oder von Daheim aus. Trotzdem kann die Raiffeisenbank Bündner Rheintal ihre Kundinnen und Kunden Online zeitnah unterstützen und die finanziellen Bedürfnisse unkompliziert umsetzen.

Die digitale Säule 3a der Bank, welche im E-Banking integriert ist, ergänzt das Vorsorgeangebot und die persönliche Beratung. Es ist keine weitere Registrierung, Identifizierung oder Unterzeichnung von physischen Dokumenten notwendig. Mit einer digitalen Lösung wird es einfacher, den Überblick über die Finanzen zu behalten und das Vorsorgevermögen flexibel und eigenständig zu bewirtschaften. Ob man mit einer persönlichen Beratung oder selbstständig in der digitalen Säule 3a vorsorgt, ist schliesslich aber eine Frage der Präferenz. Wichtig ist in erster Linie, dass man überhaupt vorsorgt, um im Alter seinen gewohnten Lebensstandard halten zu können. **4**.....



ZIZERSER S DORFZITIG

nas machte im zweiten Quartal

Schlagzeilen

Ich gehe davon aus, dass sie im Moment die Zizerser Dorfzitig in Händen halten. Ich habe mich wiederum bemüht, Geschichten festzuhalten, die in keiner anderen Publikation nachzulesen sind. Die Juni-Ausgabe umfasst, wie sie leicht erkennen, 80 Seiten. Grafik, Druck und Versand sind mit relativ hohen Kosten verbunden. Die neueste Ausgabe erfordert einen finanziellen Aufwand in der Höhe von rund 15 000 Franken.

In der Juni-Ausgabe liegt jeweils ein Einzahlungsschein bei. Wir sind auf ihre Unterstützung angewiesen. Ich und meine Vorstandsmitglieder des Einwohnervereins, als Herausgeber der Dorfzitig, begrüssen ihre Unterstützung. Nur so wird es möglich sein, aus der Gemeinde umfassend zu berichten. Herzlichen

Bartholomé Hunger, Redaktor

Integra Biosciences AG erwirbt Miroculus

Beschleunigung der Genomforschung

pd. Integra Biosciences AG hat kürzlich das kalifornische Biotech-Unternehmen Miroculus übernommen. Dieses hat sich auf die Entwicklung von Automatisierungslösungen im Next Generation Sequencing (NGS) spezialisiert, um Erbgut schnell und kosteneffizient zu entschlüsseln. Damit baut Integra ihre Präsenz in einem international rasch wachsenden Markt aus und erweitert ihr innovatives Produkteportfolio. Dieses ermöglicht wertvolle Zeitersparnisse in der Forschung und Diagnostik und beschleunigt die wissenschaftlichen Erkenntnisse in einem dynamischen Bereich.

Integra CEO Urs Hartmann stellt zu dieser Übernahme fest: «Die von Miroculus hergestellten Geräte erlauben Forschern, ihre Entdeckungen und Erkenntnisse in kürzerer Zeit in praktische Lösungen umzusetzen, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern.»

Churer Wochenmarkt

Regionale kulinarische Schätze entdecken

hu. Zu Beginn des Monats Mai hat in Chur wiederum die Marktsaison begonnen. Der Churer Wochenmarkt findet jeweils am Samstagvormittag in der Oberen und Unteren Gasse (Altstadt) statt. Am traditionellen Markt verkaufen über 30 Bündner Produzentinnen und Produzenten frische, saisonale und regionale Köstlichkeiten.

Der Churer Wochenmarkt ermöglicht eine kulinarische Entdeckungsreise durch den gesamten Kanton Graubünden. Die frischen Produkte aus meist biologischem Anbau garantieren ein besonderes Geschmackserlebnis, eine lange Haltbarkeit und sind damit ihren Preis wert. Am Markt vertreten sind die Südtäler Mesolcina, Bergell und Valposchiavo, die Surselva und die Val Lumnezia sowie Vals, das Prättigau, Domleschg/Heinzenberg, das Safiental sowie das Churer Rheintal mit der Bündner Herrschaft und Tschiertschen.

Die Steinpfleger

Pflasteraufbereitung mit Langzeitwirkung

hu. Vielfach werden Dienstleistungen angepriesen, die nicht von Erfolg gekrönt sind. Eine derartige Dienstleistung haben wir kürzlich in der Zeitung des Hauseigentümerverbandes Schweiz gelesen. Da wurde eine Pflasteraufbereitung mit Langzeitschutz angepriesen.

Da sich unser Sitzplatz nicht mehr manierlich präsentierte, boten wir einen Steinpfleger auf. Er bot uns vorerst kostenlos eine Probe an, die uns voll überzeugte. So bestellten wir ihn, um den gesamten Sitzplatz in Ordnung zu bringen. Er reinigte ihn während eines Vormittages mit hundert Grad heissem Wasser und einem angepassten Druck von 300 bar. Gleichzeitig wird das Schmutzwasser und das Fugenmaterial aufgesaugt. Im Anschluss wurde der ganze Platz einer umweltfreundliche Desinfektion unterzogen, die Fugen mit feinem Sand ausgefüllt und die gesamte Fläche impräg-

Und tatsächlich, der beinahe 40-jährige Sitzplatz sieht wieder wie neu aus.

www.die-steinpfleger.ch

Der Sitzplatz in ehemaligem Zustand (oben) und nach seiner Behandlung durch den Steinpfleger (unten).





Aus dem Witzkästchen von Doris

Ein Mann im Sprechzimmer sagt zu seinem Arzt: «Mein Herzschrittmacher funktioniert nicht richtig.» -«Woran genau merken sie das?« - «Immer wenn ich huste, geht das Garagentor auf.»





Weinbaugut Grendelmeier

1.-August-Brunch mit Bündner Bauernverband

hu. Auch dieses Jahr finden wieder im ganzen Land auf Landwirtschaftsbetrieben 1.-August-Brunches statt. Der Bündner Bauernverband hat für seinen VIP-Brunch das Weingut im Tschalär von Philipp Grendelmeier gewählt. Als Ehrengast und Redner wird Nationalratspräsident Martin Candinas zugegen sein. Dazu schreibt der Geschäftsführer des Bündner Bauernverbandes, Sandro Michael, in einer Voranzeige: «Das Hauptthema des diesjährigen 1.-August-VIP-Brunches werden wir der Vielfalt der Bündner Landwirtschaft widmen. In diesem Sinne passt es ausgezeichnet, dass wir an diesem Tag auf einem Weinbaubetrieb sein werden, mit bester Aussicht auf die Ackerflächen im Rheintal und die Alpen auf der gegenüberliegenden Bergkette.»

53. Engadin Skimarathon 2023

Einige Zizerser/Zizerserinnen mit dabei

hu. Am Engadin Skimarathon messen sich tausende Hobbyläuferinnen und -läufer mit einem Teil der Weltelite im malerischen Oberengadin. Nachdem der Lauf zwei Jahre wegen Corona ausgefallen war, starteten Mitte März nicht weniger als 13 000 Läuferinnen und Läufer in Maloja. Der grösste Teil davon lief bis zum Endziel nach S-chanf, ein Teil absolvierte den sogenannten «Halbmarathon». Unter den 13 000 Athletinnen und Athleten auch eine schöne

Mit dabei waren (mit ihrer Laufzeit):

Marathon:

Wayne Streule 2.29.15.2 Martin Knupfer 2.33.12.6 Samuel Niggli 2.37.03.7 Andreas Niggli 2.47.00.2 Sandro Thom 2.47.27.3 Thomas Richli 3.02.57.8 Ivan Grischott 3.07.21.7 Fabian Brütsch 3.14.53.4 Sascha Bonderer 3.16.57.7 Mirco Oswald 3.23.38.1 René Nadig 3.26.31.4 Franz Bitzi 3.50.47.8 Lorena Eberle 3.09.01.8 Barbara Richli 3.09.13.6

Halbmarathon:

Peter Inauen 1.35.05.9 Giosuè Schulthess 1.38.55.2 Lukas Rohr 2.37.03.5

Willkommensgruss unseren Jüngsten

Das Zivilstandsamt vermeldet in der Zeit vom 17. März bis 25. April 2023 fünf Geburten in unserer Gemeinde. Wir gratulieren den glücklichen Eltern herzlich zu ihrem Nachwuchs und wünschen ihnen viel Freude mit ihren Sprösslingen.

Die Geburtstage im Einzelnen

17. März

Sushmitha Rasaratnam, Vialstrasse 1

25. März

Jaro Ruckstuhl, Tannenweg 12

18. April

Lionel De Luca, Hochwangstrasse 8

24. April

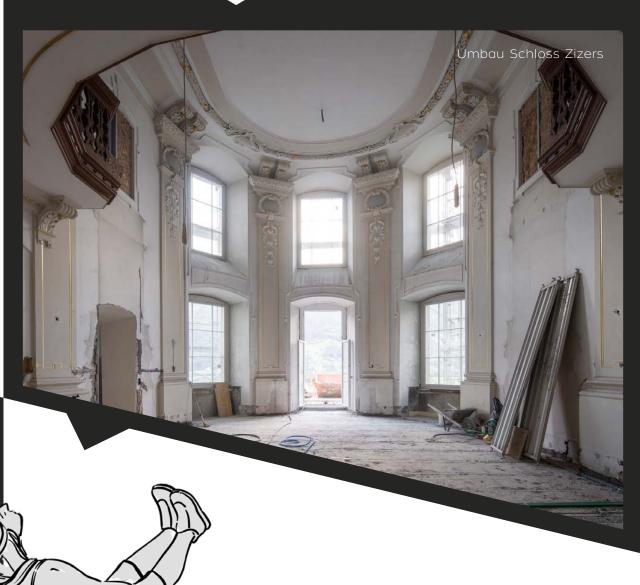
Ivano Perini, Vorburgstrasse 8

25. April

Mara Joos, Im Schlossbungert 1

Anmerkung der Redaktion: Die Gemeindekanzlei hat (nachdem wir nun mehr als 25 Jahre die Geburten publiziert haben!) beim kantonalen Datenschützer in Chur feststellen lassen, ob diese Publikationen dem Datenschutz entsprechen. Der Datenschützer stellt fest, dass die Geburten, sofern die Eltern ihr Einverständnis erklären, publiziert werden dürfen. Wir halten es in Zukunft so, dass Eltern, die keine Publikation wünschen, uns dies bitte mitteilen (Tel. 081 322 80 09 / Mail hungergr@bluewin.ch). Vielen Dank für ihr Verständnis.





Wir bauen keine Luftschlösser, wir setzen sie in die Realität um...



NEUIGKEITEN AUS DER EVANG. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-reformiert.ch

Anschauen/sehen

Poetry Slam zur Jahreslosung: Gen 16,13

Und sie nannte den Namen des Herrn, der mit ihr redete: «Du bist ein Gott, der mich sieht.»



I.

Hagar, die sich traut. Hagar, die sich nicht mehr alles gefallen lässt. Hagar hat den Kaffee auf; er wurde ihr gar nicht angeboten. (Gen 16) Ihr Herz aufgeraut.

Doch jetzt:

Du bist der Gott, der mich anschaut. Du der Gott, der mich aufbaut. Unbeirrt hoffe ich. Unbeirrt hilfst Du.

Unbeirrt - ich lobe Dich.

Du bist der Gott, der mich anschaut. Mein Haus nicht auf Sand gebaut.

Ich fühlte mich wie einer, der im Sumpf versinkt, der in E-Mails ertrinkt. Du zogst mich heraus - ganz bestimmt. Viele sollen es hören und sehen, ich werde nicht vergehen. Du der Weg. Du mein Unterwegs - ich lobe Dich.

III.

Weg Unterwegs 7iel.

Ein neues Lied hast Du mir in den Mund gelegt, alle Sorgen dabei hinweggefegt.

Ein Lied, das aufbaut. Und ein Gebet, das du hörst. Ein Dank, der Dir gilt: Du siehst. Sieh' mal an: ich lobe Dich.

IV.

Du bist der Gott, der uns anschaut. Wir sind kein Anschauungsmaterial, wir sind Dir nicht egal: Du liebst uns. Für dieses Lieben lobe ich Dich.

٧.

Du hast so viel für uns getan, niemand ist wie Du! Du so zuverlässig, Du so gütig.

Du wirst uns Dein Erbarmen nicht entziehn, Du hast uns verziehn. Unbeirrt hoffe ich. Du unbeirrt Helfer und Befreier!

Mein Gott, lass mich nicht länger

VI.

warten! Wir wollen starten: ins Leben in den Segen in die Freundschaft. in die Liebe. in den Frieden.

Wir loben Dich.

VII.

Du bist der Gott, der mich anschaut. Und: ich fühle mich angeschaut, aufgebaut, angesehen – ich werde empfindsam.

Am Abend Tränen Am Morgen Freude.

Am Abend Verzweiflung Am Morgen Ermutigung Am Abend Einsamkeit Am Morgen Beginn einer Freundschaft

Am Abend verlassen Am Morgen gelassen

VIII.

Schöpferin Vater und Mutter zugleich Brunnen des Lebens Burg Oase Blick nach oben Ich werde standfest - echt jetzt. Wir loben Dich.

Dieser Poetry Slam kann interaktiv mit einer Musik Ihrer oder Eurer Wahl unterlegt werden.

Er kann auch weiter gedichtet werden, so wir uns eingeladen fühlen, uns mit der Jahreslosung 2023 zu befassen. Immer wieder werden Gotteserfahrungen in der Bibel nacherzählt und nachgedichtet - von grossen und von kleinen Talenten, was keine Rolle spielt.

Du bist ein Gott. der uns anschaut und uns so Ansehen schenkt.

Es grüsst Sie und Euch

Heinz-Ulrich Richwinn, Pfarrer

Konfirmationen des Kurses «Loben»



Arbeitsjubiläum Barbara Märki



Seit 30 Jahren steht Barbara Märki als Fachlehrperson Religion im Dienst unserer Kirchgemeinde. Wie sie anlässlich eines Mitarbeitergesprächs sagte, unterrichtet sie inzwischen die Kinder von ehemaligen SchülerInnen. Nach wie vor vermittelt sie mit Begeisterung den Kindern der Primarstufe Wissen über Gott und den Glauben.

Dass Religionsunterricht sehr wichtig und nachhaltig ist, sehen wir aus der Tatsache, dass einige ehemalige SchülerInnen inzwischen in unserer Kirchgemeinde als Freiwillige oder in der Vorstandsarbeit tätig sind.

Liebe Barbara, wir danken dir im Namen der Kirchgemeinde für deinen unermüdlichen, motivierten Einsatz und wünschen dir für die weiteren Jahre viel Freude an deiner Arbeit.

Der Kirchgemeindevorstand Foto: Riona Daly

Stabsübergabe im Vorstand

Im Rahmen der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am 19. April 2023 wurde die demissionierende Präsidentin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zizers, Sulamith Daly, verabschiedet. In festlicher Stimmung wurde Sulamith für ihre grossen Verdienste in Kirche und Dorf gewürdigt. Nach 14 Jahren im Vorstand, davon acht Jahre als Präsidentin, übergab Sulamith den Stab der Leitung an Tina Graf-Camichel und Walter Bärtsch weiter. Die Kirchgemeinde wird in einer Übergangszeit im Co-Präsidium geführt.

Ebenfalls verabschiedet wurde Andrea Gentner, die als langjähriges Vorstandsmitglied und Vorstands-Stellvertreterin das Gremium bereichert hat. Danke Andrea!

Erfreulicherweise konnte der freigewordene Sitz durch die Wahl von Nadja Ganz würdig besetzt werden. Willkommen Nadja!





Tina Graf-Camichel und Walti Bärtsch übernehmen das Präsidium gemeinsam (oben).

Nadja Ganz neu als Stellvertreterin im Vorstand. (rechts)





Danke für alles, Sulamith und Andrea!

Fotos: Tamara Casutt

Ikonengottesdienst

Am Sonntag, den 7. Mai 2023 feierten wir einen Ikonengottesdienst, der Anklang fand. Mr. Selfie wurde mit einer Ikonostase konfrontiert. Petra Guetg musste ihn darüber aufklären. Sie und Melanie Caduff erzählten von ihren selbstgemalten Ikonen und was sie ihnen bedeuteten. Ikonen sind Fenster - vom Himmel, vom Himmelreich zu uns aufgestossen. So nimmt Gott uns barmherzig in Augenschein. Der Hebräerbrief wird in einem orthodoxen Gottesdienst mit seinen vielen Ikonen, die in einer Ikonostase (Ikonenwand) versammelt sind, immer erneut umgesetzt: Christus der wahre Hohepriester, der uns begegnet. (Kleine Nebenbemerkung: ich finde es bedenklich, dass immer wieder im kirchlichen Bereich geräubert wird: Ikonen sind keine

Wir konnten erleben, inwiefern das Himmelreich in einem Gottesdienst anberaumt ist.









Kinokirche

Am Samstag, den 26. August 2023 laden wir um 20.00 Uhr zur Kinokirche in die reformierte Kirche Zizers ein. Gezeigt wird der Film «Hidden figures» - ein witzig-charmanter Film, der mitten im Rechenzentrum der NASA der 60er-Jahre via Toilettenszene den alltäglichen Rassismus und Chauvinismus zeigt, während man sich der Rechenkünste der Frauen bedient. Am Sonntag, den 27. August 2023 werden wir im Filmgottesdienst um 10 Uhr in der reformierten Kirche Trimmis darauf eingehen.

Irlandreise

25. April bis 3. Mai 2024



Die dritte Kirchgemeindereise auf die «Grüne Insel» führt uns in den Süden, Südosten und Osten Irlands.

Genauere Informationen und Preisangaben folgen in der Dorfzeitung vom September 2023.

Reserviere dieses Datum und melde dich schon heute provisorisch an bei Sulamith Daly unter: suladaly@icloud.com

> «Céad míle fáilte!» sei 100 000-mal willkommen!

Hanz ist besonders

Auf der Synode vom 22. bis 26. Juni **2023** in Chur wird unser Vikar Hans Jakob Riedi in die Synode aufgenommen. Er wird sich dort mit einem Lebenslauf und einer Predigt vorstellen. Er ist jetzt schon in der reformierten Kirchgemeinde Ilanz tätig. Ilanz ist im Commander-Jahr von der Reformationsgeschichte her ein besonderer Ort. Hier wurde begonnen. die Geschichte der Bündner Synode zu schreiben. Von daher die Frage: Was ist eigentlich die Synode?

Kirchengeschichtlich: Ilanz und die llanzer Schlussreden (1526)

Wir befinden uns im 16. Jahrhundert: Johannes Commander, der in diesem Jahr in Chur gefeiert wird, formuliert Grundsätzliches in einer Kontroverse. Commander lernt im Zuge seiner theologischen Ausbildung (Universität Basel) u. a. Zwingli kennen. 1523 wird Commander an die Hauptkirche

Sankt Martin in Chur berufen. Bald fiel er durch seine markante evangelische Predigt auf. Ebenso markant ist der Beginn der Ilanzer Schlussreden, der in die Geschichte der Synode und in das Wohlergehen der reformierten Kirche in Graubünden hineinwirkt: «Die christliche Kirche ist aus dem Wort Gottes geboren. In diesem soll sie bleiben und nicht auf die Stimme eines anderen hören.» Geburtlichkeit des Wortes Gottes. wovon die Kirche lebt! Ein Bleiben. Denn das Wort Gottes ist in sich klar. weil es aufklärt und Menschen auf ihrem Weg orientiert.

Die Synode von unserer landeskirchlichen Verfassung her: Sie tagt

In Graubünden heisst es: wenn die Kühe zur Alp gehen, gehen die Pfarrer und mittlerweile die Pfarrerinnen zur Synode. Also wird auf der Synode gesömmert. Die ordentliche Synode

tagt einmal im Jahr in einer der Kirchgemeinden unseres Kantons. Sie war schon in Zizers in jüngster Zeit. Die Synode ist ein Begegnungsort, der für das Selbstverständnis der Bündner Kirche mit ihren 150 Tälern wesentlich ist. Es werden dort Vorträge gehört oder Projekte mit landeskirchlicher Hinsicht vorgestellt. Die Synode ist wichtiger Teil der Vernehmlassung, den Gesetze nehmen. Die Synode versteht sich als theologisches Kompetenzzentrum zu wichtigen Fragen. Sie war schon Geburtshelferin für die ethische Aktion: Wirtschaft soll dem Menschen dienen! Sowie für anderes. Die Synode ist keine Folkloreveranstaltung. Denn jede Neue oder jeder Neue, wie Hans Jakob, hat dort seine theologische Visitenkarte abzugeben! Dafür wünschen wir ihm im Segen Gottes alles Gute!

Pfarrer Heinz-Ulrich Richwinn

Zum Gedenken an Corina Hediger

Meine Zeit steht in deinen Händen (Psalm 31)

Schwarze Haare, schwarze Kleider, ein strahlendes Gesicht und immer ein freundliches Wort. Das war Corina, wie wir sie im Dorf gekannt und gemocht haben.

Während vielen Jahren war Corina als Freiwillige für unsere Kirchgemeinde tätig. Sei es in der Sonntagsschule, als Begleiterin bei vielen Konfirmationslagern in Taizé, als Mitbegründerin der Kuhstall-Disco und kurz vor ihrer schweren Erkrankung als Vorstandsmitglied unserer Kirchgemeinde für die Seniorenarbeit.

Leider konnte sie nur kurze Zeit im Vorstand sein. Ihre Krebserkrankung zwang sie bald wieder zu demissionieren, was wir alle sehr bedauert haben. Es war schön, mit Corina zusammenzuarbeiten.

Am 19. Mai hat unsere Kirche das letzte Mal für Corina die Glocken geläutet. Unendlich traurig hat unsere Kirchgemeinde von einer wunderbaren, sonnigen, hilfsbereiten und jungen Frau Abschied nehmen müssen.

Liebe Corina, Ruhe in Frieden, du wirst uns fehlen.







«Unsere grossartigen Köstlichkeiten aus der Sommerküche servieren wir Ihnen jetzt auch in unserem kleinen feinen Gärtchen. Für ein bisschen Ferien im Alltag.»



7000 Chur T 081 258 57 57

www.stern-chur.ch info@stern-chur.ch

Verschiedene take away-Salate



Bäckerei-Konditorei-Café



Antonia und Peter Signer-Würms Kantonsstrasse 130 7205 Zizers 081 322 88 77 baeckerei-signer.ch

täglich geöffnet

clement-elektro.ch 081 322 2888 Fardisstrasse 199 7205 Zizers Elektro



NEUIGKEITEN AUS DER KATH. KIRCHGEMEINDE ZIZERS

www.zizers-katholisch.ch

Meine Verbindung zu Zizers



Von Zizers gehört habe ich zum ersten Mal im Jahre 1989, dem Jahre, in dem ich zum Priester geweiht worden bin. Am 14. März war Kaiserin Zita in Zizers gestorben und ich wollte unbedingt an der Beerdigung dieser bedeutenden Frau in Wien teilnehmen, welche die letzte gekrönte Monarchin Mitteleuropas gewesen war. Von diesem Ereignis behielt ich den Totenzettel der Kaiserin zurück, der mir sehr viel bedeutete, da dort ein sehr schöner Vers eines Weihnachtgedichtes abgedruckt war:

«Wären uns der Erden Kronen alle auch beschieden. unserem Herrn die Lieb' zu lohnen, lasst sie uns Ihm bieten! Sag uns Gotteskind, dein Begehr geschwind! Ach, es will nicht selt'ne Gaben, Gold und Edelstein, unser Herz nur will es haben, unser Herz allein!»

Diese Zeilen haben mich bei der Abfassung der Weihnachtspredigt wiederholt sehr beflügelt.

Es sollte nur gute drei Jahre dauern, bis ich 1993 tatsächlich zum ersten Mal die Gelegenheit hatte, Zizers zu besuchen. In der Pfarrei in Deutschland, in der ich damals als Vikar gearbeitet habe, hatte ich einen Praktikanten, der sich entschlossen hatte, Priester zu werden. Da er kein Abitur hatte, kam nur eine überschaubare Anzahl von Ausbildungsorte in Frage.

Eine davon war das Sankt-Johannes-Stift in Zizers, das in das Priesterausbildungssystem von Chur eingebunden war. Dort konnte man eine notwendige Vorbildung machen, um danach Theologie in Chur studieren zu können. So brachte ich diesen Praktikanten persönlich nach Zizers in das Johannesstift. Er ist heute Pfarrer im Thurgau. Das Johannesstift war seinerzeit noch in kirchlichem Besitz. Die Idee, dass dort Priester im Ruhestand gemeinsam den Lebensabend verbringen konnten, fand ich grossartig. Leider besteht diese Möglichkeit nun nach Verkauf der Anlage nicht mehr.

Am 15. August 2015 wurde ich Pfarrer von Trimmis. Kontakte zu Zizers waren zunächst selten. Den ersten Kontakt hatte ich zu Frauen aus Zizers, die im Trimmiser Kirchenchor mitgesungen haben und mir auf Grund ihrer Originalität aufgefallen waren. Nach dem Weggang von Pfarrer Wolak vor drei Jahren war ich als Dekan in die Findung eines neuen Pfarrers für Zizers involviert. Als sich abzeichnete, das Vikar Markus Würtenberger als Seelsorger in Betracht gezogen wurde, war mir klar, dass in dem Fall ein Pfarradministrator benötigt wurde, da Vikar Würtenberger aus kirchenrechtlicher Sicht noch nicht über den erforderlichen Ausbildungsgrad zur Übernahme einer Pfarrei verfügte. So habe ich mich gerne um die Stelle als Pfarradministrator von Zizers beworben und sehr gerne angenommen. Alle Menschen, die ich in der Folge als Mitarbeiter, Kirchenratsmitglieder oder Kirchenbesucher kennenlernen durften, werden einen sehr angenehmen persönlichen Eindruck bei mir hinterlassen. Für die Zeit meiner Tätigkeit in Zizers sage ich daher an dieser Stelle allen meinen ganz herzlichen Dank!

Vor einigen Tagen wurde mir das Ernennungsdekret zugesandt, um wei-



terhin sechs Jahre Pfarrer von Trimmis sein zu können. Das bedeutet. dass es auch weiterhin enge Kontakte zu Zizers und Ihrem zukünftigen Pfarrer Würtenberger geben wird, dem ich zutraue, seine Gemeinde mit der Hilfe Gottes vollumfänglich gut zu leiten.

Für Kaiserin Zita, die mein erster Anknüpfungspunkt zu Zizers war, ist mittlerweile ein Seligsprechungsverfahren eingeleitet worden. Ich würde gerne noch Zeugnisse sammeln, die dieses Vorhaben unterstützen und aus eigener Erfahrung befürworten können.

Wer etwas Positives über die ehemalige Kaiserin zu berichten weiss, möge mich kontaktieren: Pfarrer Helmut Gehrmann, Churweg 1, CH-7203 Trimmis. E-Mail: helmut.gehrmann@bluewin.ch

Gott schütze und segne Sie alle!

Pfr. Dr. Helmut Gehrmann

Abschied von unserem Pfarradministrator

Liebe Gemeindemitglieder, mit grosser Dankbarkeit möchten wir uns im Namen der Katholischen Pfarrei Zizers von ganzem Herzen bei Dr. Helmut Gehrmann für sein dreijähriges Engagement als Administrator bedanken. Seine Begleitung von Vikar Markus und sein Einsatz haben das pastorale Wirken in unserer Gemeinde bereichert. Möge er auf seinem weiteren Weg von Gottes Segen begleitet sein und immer wieder den Weg nach Zizers finden. Am Sonntag, 25. Juni wurde Pfarradministrator Dr. Helmut Gehrmann im Abschiedsgottesdienst und beim anschliessenden Apéro gewürdigt.

Kath. Kirchgemeinde Zizers

Erstkommunion in Zizers



Am Sonntag, 4. Juni, traten in unserer Pfarrei die fünf Kinder Albelis Cruz Osoria, Mattia Mark, Jan Oberholzer, Jana-Larissa Oswald und Lucas Torres Moreira zum ersten Mal zum Tisch des Herrn und empfingen Christus in der Gestalt des heiligen Brotes. Die Kinder wurden im Religionsunterricht durch unsere Katechetin Elvira Boner, durch einen Versöhnungsnachmittag, die Paschafeier und vieles mehr auf dieses Fest vorbereitet.

Die Kommunion (Eucharistie) gehört mit der Taufe und der Firmung zu den Initiationssakramenten. Sie ist also kein Abschluss einer Vorbereitung, sondern der Anfang eines neuen Lebens in der Gemeinschaft der Kirche. Glaube ist Beziehung, somit etwas Lebendiges, das sich verändert und entwickelt. Möge sich der Glaube der Kinder lebendig und froh weiterentwickeln, damit die Beziehung zu Gott tragfähig wird und bleibt und sie sich

in unserer Pfarrkirche beheimatet fühlen dürfen.

Nach dem Gottesdienst gab es ein frohes und fröhliches Beisammensein beim Apéro, den die Musikgesellschaft Zizers musikalisch umrahmt hat. Wir danken allen herzlich, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben.

Kirchgemeindeversammlung vom 25. Mai 2023

Abschluss eines erfreulichen Kirchenjahres

An der Kirchgemeindeversammlung vom 25. Mai standen die Jahresrechnung 2022 sowie das Kreditbegehren für die Erneuerung des Heizsystems im Kirchgemeinde- und im Pfarrhaus im Fokus.

In den beiden Liegenschaften (Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus) müssen die Heizsysteme erneuert und sollen an das Fernwärmenetz der GEVAG angeschlossen werden. Für das Traktandum «Kreditbegehren für die Erneuerung des Heizsystem an der Vialstrasse 10+12» war eigens Herr Tom Haberstich von der GEVAG

anwesend und informierte zuerst ausführlich und gut verständlich über das Fernwärmenetz der GEVAG und beantwortete anschliessend einige Fragen aus der Versammlung. Kirchgemeindepräsident Alois Gadola präsentierte dann die Kostenschätzung für das Projekt und stellte der Versammlung einen Kreditantrag von rund 85'000 Franken zur Abstimmung. Die Versammlung genehmigte den Kreditantrag einstimmig.

Im weiteren Verlauf der Versammlung präsentierte Kirchgemeindepräsident Alois Gadola den anwesenden

26 Stimmberechtigten eine positive Jahresrechnung 2022, die erfreulicherweise mit einem Gewinn von rund 8'000 Franken und damit um knapp 3'000 Franken besser als budgetiert abschloss.

Mit grossem Applaus wurden die Jahresrechnung und der Revisorenbericht von der Versammlung einstimmig genehmigt und anschliessend ebenso einstimmig die Beibehaltung des Steuerfusses von elf Prozent bestätigt.

Unter dem Traktandum «Mitteilung der Seelsorger» erhielt zuerst Pfarradministrator Dr. Helmut Gehrmann aus Trimmis das Wort. Seine dreijährige Amtszeit als Zizerser Pfarradministrator geht am 31. Juli 2023 zu Ende und er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit während der vergangenen drei Jahre. Seine offizielle Verabschiedung findet anlässlich des Patrozinium-Gottesdienstes am Sonntag, 25. Juni statt.

Vikar Markus Würtenberger hielt anschliessend Rückschau auf die Pfarrei-Aktivitäten der vergangenen Monate. Er erwähnte die SternsingerAktion, die rund 4'000 Franken für ein Hilfsproiekt im Kongo einbrachte. Für Ostern haben die Kinder etwas mehr als 100 Osterkerzen gestaltet, alles wurde verkauft und der Erlös floss in ein Proiekt für Minenräumungen in Kriegsgebieten und für Erdbebenopfer in Syrien. Mit den Zizerser und Trimmiser Ministranten fand ein toller Bowling-Anlass statt und am Fidelismarsch von Zizers nach Seewis nahmen 21 Pilger teil.

In der Vorschau auf die kommenden Anlässe wurden speziell erwähnt:

die Erstkommunionsfeier am Sonntag, 4. Juni mit fünf Erstkommunikanten. der ökumenische Gottesdienst im Tschalär am Sonntag, 13. August, die Firmung am Sonntag, 27. August mit Firmspender Dompropst Dr. Alber Fischer, sowie die Pfarreireise am Samstag, 23. September nach Appenzell.

Kurz nach 22 Uhr beendete Kirchgemeindepräsident Alois Gadola die Versammlung und lud die Anwesenden zum Apéro im Foyer ein.

Auf den Spuren des Heiligen Fidelis

Am 23. April machten sich 21 Pilger der Älteste 90 und die Jüngste 33 Jahre alt - auf den Weg nach Seewis, um dem letzten Weg des heiligen Fidelis für die Einheit der Christen zu folgen. Das Wetter war perfekt und die Pilger freuten sich auf den Weg. Wie Fidelis pilgerten die Gläubigen mit der Intention um Einheit, aber über 400 Jahre später mit dem Bewusstsein, dass Einheit nicht Gleichheit bedeutet.

Nachdem die Gemeinschaft den Reisesegen erhalten hatte, begaben sie sich auf den Pilgerweg und legten ihre erste Rast am Waldgrillplatz am Ganda ein. Dort genossen sie ein schmackhaftes Picknick und veranstalteten ein Fidelis-Quiz, bevor sie ihren Weg fortsetzten und schliesslich in Grüsch ankamen.

Nach dem ersten mühsamen und steilen Aufstieg zur Ruine Solavers machten die Pilger eine kurze Verschnaufpause, bevor sie den letzten Abschnitt gestärkt durch den «Engel des Herrn» zum Ziel dem sogenannten «Fidelis-Brünnlein» meisterten.

Nach einem Gebet, dem Einzelsegen mit der Fidelisreliquie und einer kurzen Stille, machten sich die Wallfahrer auf den Heimweg. Drei wackere Pilger beschlossen, den Rückweg nach Zizers zu Fuss anzutreten, während andere den öffentlichen Verkehr



bevorzugten. Einige Pilger kehrten noch zum Kaffee ein, bevor sie sich auf den Weg machten.

Im kommenden Jahr wird den Pilgern ein besonderer Service geboten: Ein Bus wird jenen, die befürchten an ihre Grenzen zu kommen, die beschwerliche Etappe von Grüsch nach

Seewis abkürzen und die Heimfahrt für alle unkompliziert gestalten. Die Vorfreude auf das Jahr 2024 ist bereits spürbar, in einer noch grösseren Gruppe auf den Spuren des heiligen Fidelis zu wandeln.

Weitere Impressionen vom Fidelismarsch auf der nachfolgenden Seite.



Osterkerzen mit Kindern gestaltet



Am Mittwoch, 22. März war es so weit: Elf Schülerinnen/Schüler (darunter befanden sich auch zwei ukrainische Flüchtlingskinder) und eine Grossmutter trafen sich für drei Stunden im Kirchgemeindehaus. Unter der kundigen und versierten Leitung von Lea Cajacob, unterstützt durch die Religionslehrerin Ingrid Ritter, starteten

Unser 7iel: 100 Heim-Osterkerzen einfach aber sehr schön zu dekorieren und zu verpacken.

Ist dies möglich?

Lea Cajacob hatte das Material gut vorbereitet, viele Schablonen gemacht und sogar einige Symbole vorgeschnitten. Somit war alles startklar. Die Schüler arbeiteten konzentriert und motiviert. Dazwischen durfte auch ein spassiges Lachen nicht fehlen. Gefreut haben uns auch hereinschauende Besucher.

Stimmen der Kinder dazu:

- · Es hat Spass gemacht, war cool und lustig
- · Das schöne Verpacken der Kerzen konnte ich lernen
- · Manchmal sah es aus wie in einer Fabrik: ein Teil schnitt gemäss den Schablonen die Motive aus, andere dekorierten damit die Kerzen, weitere kontrollierten und packten ein
- · Ich habe gelernt mit Wachs zu arbeiten und die Kerzen damit zu dekorieren.
- Nächstes Mal, wenn es genauso cool wird ... kommen wir wieder!

Super! - um 16.30 Uhr konnten wir die Schachteln mit schön verpackten 100 Heim-Osterkerzen im Pfarrhaus abgeben! Der Erlös geht an die Erdbebenopfer in Syrien und an Organisationen, welche helfen die gefährlichen Personenminen in den Kriegsgebieten unschädlich zu machen.

Ingrid Ritter

Pfarreireise

nach Appenzell

Samstag, 23. September

Die ganze Pfarrei (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) ist herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Kath. Pfarrei Zizers



Die Kosten werden durch die Kirchgemeinde übernommen.

Anmeldung bis 22. Juni an das Sekretariat, Telefon 081 322 12 93, mit dem Talon oder per E-Mail sekretariat@zizers-katholisch.ch

Programm:

08.45 Uhr Abfahrt in Zizers beim Pfarrhaus 10.00 Uhr Ankunft in Appenzell

10.30 Uhr Stadtführungen durch Appenzell oder betreutes Kinderprogramm: Die Kinder fahren weiter zum Kronberg. Bei gutem Wetter geht's auf die Sommerbobbahn und bei schlechtem Wetter gibt's eine Fahrt mit der Luftseilbahn auf den Kronberg.

12.30 Uhr Mittagessen für alle im Refektorium des Klosters Maria der Engel

> Danach ist ca. eine Stunde freie Zeit eingeplant. Entweder Kaffee im Kloster oder selbständig Appenzell oder das «Chölbi» entdecken, das an diesem Wochenende in Appenzell stattfindet.

15.00 Uhr Abschlussgottesdienst in der Kapelle des Klosters

16.30 Uhr Rückfahrt



Architektur

archiconsulting

Architektur Projektmanagement Bauleitung

archiconsulting ag Grossbruggerweg 4 7000 Chur

mail@ac-ag.ch Fon +41 81 286 21 31 Fax +41 81 286 21 39

Hoch- und Tiefbau

WALO

Strassenbau Hoch- und Tiefbau Untertagebau Umgebungsarbeiten Industrieböden Sportbeläge Damm- und Deponiebau Betonsanierungen Gussasphalt Decorbeläg

Ihr Partner für alle Bauwerke

Walo Bertschinger AG Graubünden Tardisstrasse 217 7205 Zizers Tel. 081 258 33 00 walo.graubuenden@walo.ch

Carrosserie



R. Simoncini

Treuhandbüro

Freuhand

TREUHAND | IMMOBILIEN **STEUERBERATUNGEN**

Kantonsstrasse 66 | 7205 Zizer T +41 81 322 57 44 | renato.sin

Versicherung

Rundum sicher.

Generalagentur Thomas M. Bergamin

Ringstrasse 203, 7006 Chur Tel. 058 357 06 06, Fax 058 357 06 07 www.allianz-suisse.ch/thomas.m.bergamin



Herzlichste Geburtstagsgratulation

Allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die im 3. Quartal achtzigjährig und mehr werden, gratulieren wir von ganzem Herzen und wünschen Ihnen einen sorgenfreien und beschaulichen Lebensabend.

6	ואננ
	••••

1. Juli	Alice Blattner-Danuser	85
2. Juli	Käthi Buschauer-Roth	87
2. Juli	Doris Bernold-Broger	84
6. Juli	Gerda Giger-Bataglia	85
14. Juli	Reto Clavadetscher	81
16. Juli	Christina Hediger-Luzi	95
19. Juli	Bartholomé Hunger-Christen	80
21. Juli	Johannes Künzle-Köchli	90
21. Juli	Salomon Schumacher-Adank	81
23. Juli	Josias Hartmann-Lampert	81
30. Juli	Rosa Clement	83

August

5. August	Irma Alder	85
5. August	Doris Bärtsch-Brändle	83
6. August	Prisca Ruinatscha-Lang	87
6. August	Erika Schjorring	85
9. August	Primus Stöckli	81
10. August	Guido Schmid	80
12. August	Doris Capol-Eigenmann	85
13. August	Hans Hürlimann-Schweizer	82
20. August	Johann Peter Held-Vinzens	80
20. August	Elsa Sosio	88
21. August	Clemens Theiner-Gut	88
22. August	Ursula Löliger	82
23. August	Theresia Schmid-Tschirky	87
25. August	Leo Jeker-Wüthrich	80
25. August	Rosa Ludwig-Hauser	90
27. August	Lydia Faoro-Imboden	93
27. August	Elisabeth Henny-Jaeger	88
31. August	Margreth Müller-Held	83

September

4. September	Jakob Ryser-Wälchli	83
8. September	Mario Cracco-Jeremic	82
12. September	Heinrich Tischhauser-Wieser	86
12. September	Viktor Walser-Wieland	85
18. September	Maria Anna Pfeiffer	97
21. September	Annamaria Wirth-Linsing	80
22. September	Babigna Enzinger-Biert	84
24. September	Georg Held-Weinman	85
24. September	Magrith Schumacher-Adank	83
25. September	Rudolf Müller-Jäger	80
25. September	Alois Tomaselli-Brundiers	91
25. September	Paulina Roth	89
26. September	Manfred Bässler-Gruber	85
29. September	Ida Vogel-Wachter	85

Behörden/Parteien/ Vereine/Organisationen

Bürgergemeinde Einwohnergemeinde Evang. Kirchgemeinde	Johannes Caseli, Stöcklistrasse 25 Daniel Freund, im Schlosswingert 2 Walter Bärtsch	081 322 66 90 079 930 72 05	mail@buergergemeinde-zizers.ch daniel.freund@zizers.ch praesident@zizers-reformiert.ch
Kath. Kirchgemeinde	Alois Gadola, Nüniwandstrasse 6	081 322 95 35	ag@gadola-bauing.ch
Die Mitte	Urs Oswald, Hochwangstrasse 26	079 547 54 85	urs.oswald@bluewin.ch
FDP	Christian Müller, Kantonsstrasse 61	079 539 70 26	hitsch.mueller@bluewin.ch
SVP	Tiziano Zinsli, Rangsstrasse 31	079 580 06 37	tiziano_zinsli@outlook.com
Bauernverein	Hans Monsch, Löwengasse 8	081 322 15 26	
Capricorn Linedancer	Christine Schärli, Schuderserstrasse 31, 7220 Schiers	079 362 72 90	c-schaerli@gmx.ch
Einwohnerverein	Urs Oswald, Hochwangstrasse 26	079 547 54 85	urs.oswald@bluewin.ch
Fasnacht Zizers FAZI	Raffaella Bacchi, Vialstrasse 10	079 586 46 45	raffaella.bacchi@bluewin.ch
Frauenverein	Beatrice Stucky, Gartenweg 5	081 322 75 51	bea.stucky@bluewin.ch
Gem. Chor Igis/Zizers	Bruno Graf, Röslibergstrasse 2	081 322 73 23	gracam@hispeed.ch
Hobby-Kochclub	Urs Beyer, Gartenweg 9	081 322 63 40	urs.beyer@bluewin.ch
Jugendschar Cevi	Manuela Vital/Paolo Bottoni		manuela.vital@hispeed.ch
Landfrauenverein	Ruth Eugster, Calandastrasse 7		
Musikgesellschaft	Denise Meier-Laube, Falknisstrasse 15	079 281 13 63	d.meier-laube@bluewin.ch
naturzizers	Hannes Jenny, Vialstrasse 57	079 504 30 90	hannes.jenny@ajf.gr.ch
Rappagugga Guggenmusig	Corina Karrer/Patrick Podolak		praesident@rappagugga.ch
Schweizerischer Militär-Sanitäts-			
Verband MSV Churer Rheintal Schwimmteam	Doris Clement, Bannholzstrasse 16 Reto Brunner, Mühleweg 2, 7304 Maienfeld	081 322 32 59	ge.d@bluewin.ch r.brunner@stzizers.ch
Soccer Devils	Daniel Peng, Föhrenweg 12	078 741 65 94	1.bruillet@stzizets.ch
Sportschützen	Markus Walser, (Vize), Falknisstrasse 11	081 322 90 79	
Schützenges. Zizers-Untervaz	Reto Marugg, Ochsenweidstrasse 36	081 322 65 26	
Tennisclub	Martin Bässler, Postgasse 15	081 323 11 70	martin.baessler@stiftung-gotthilft.ch
Theater Zizers	Claudia Heim, Aspermontstrasse 10		info@theater-zizers.ch
Turnverein Aktivriege	Sandra Hartmann, Gandastrasse 19, 7206 Igis	078 604 92 09	tvzizers@hotmail.com
Turnverein Frauenriege	Brigitte Peng, Rangsstrasse 13	081 322 95 18	c.peng@bluewin.ch
Turnverein Männerriege Turnverein Jugendriege	Felix Opprecht, Feldstrasse 45 Sandra Hartmann, Gandastrasse 19, 7206 Igis	081 322 75 39 078 604 92 09	f.opprecht@bluewin.ch tvzizers@hotmail.com
rumverem Jugenunege	Saliula Haltilalili, dalluastiasse 13, 7200 igis	070 004 92 09	tvzizers@notinan.com
Viehzuchtgenossenschaft	Yvonne Grendelmeier, im Tschalär 1	081 322 62 58	yvonne@zizerser.ch
Volley Zizers	Ursina Hafner-Vogt, Quaderstrasse 7	081 322 96 09	ursinavogt@sunrise.ch
Verein Herbstfest	Tobias Perini		herbstfest.zizers@gmx.ch
Weinbauverein	Manfred Meier, Vorburgstrasse 16	081 330 09 99	weinbau.meier@bluewin.ch
Zizers United (Unihockey)	Fridolin Elmer, Rebweg 6	081 322 67 66	rirotireinigungen@bluewin.ch

MORD IN ZIZERS

Kriminalroman von Valentin Gurt (1. Teil)

Es war DAS Thema in Zizers im heissen August des Jahrhundertsommers 2003. Auch am Stammtisch im Restaurant SUNNA, nördlich am Dorfrand gelegen, wurde darüber heftig diskutiert.

Der wahrscheinlich reichste Zizerser, Beat Stussio (44), wurde seit mehreren Tagen nicht mehr in der Gemeinde gesehen. Es machte den Anschein, als ob ihn der Erdboden verschluckt hätte. Normalerweise war er in Zizers omnipräsent und auch ein regelmässiger Gast in der SUNNA. Nachdem er auch das Restaurant tagelang nicht mehr besuchte, begann man am Stammtisch zu spekulieren.

«Vielleicht ist er ja verreist, ohne dass es jemand bemerkt hat. Er hat immer noch viele Freunde in den USA», meinte Renato Baracci (48).

«Möglich wäre das ja», analysierte Walti Honacher (51). «Am letzten Sonntagabend sass er ja noch hier am Stammtisch und hat uns noch eine Runde bezahlt, bevor er ging. Aber dass er die nächsten Tage abwesend sein würde, davon hat er nichts erwähnt. Oder ich hab's nicht mitbekommen.»

«Er lebt ja allein in seinem grossen Haus. Keine Frau, keine Kinder. So kann er sowieso tun und lassen, wie es ihm beliebt. Er ist niemandem Rechenschaft schuldig. Das macht er ja schon sein ganzes Leben lang so. Das wisst ihr auch. Und dass wir uns wegen ihm Sorgen machen, ist ihm bestimmt nicht bewusst. So gesehen ist alles möglich», versuchte Bruno Dermont (49) eine Antwort zu finden.

«Oder er hat eine neue Freundin, welche nicht hier wohnt und verbringt nun einige Tage bei ihr. Auch das wäre möglich», meinte Jakob Bleicher (52).

«Es sind nicht alle so wie du Köbi. Allpott eine andere Frau», entgegnete ihm Lieni Büchel (45) trocken, was ein Gelächter im Lokal auslöste. «Und ausserdem hatte er meines Wissens noch nie eine längere feste Beziehung, aber einige Affären hier im Dorf. Auch mit verheirateten Frauen. Auch das dürfte sicher bei allen hier bekannt sein.»

«Das stimmt», bestätigte Madlen Studer (46) Lienis Bemerkung. «Bei Marlen und mir hat er's ja auch immer wieder versucht. Einmal wäre ich fast schwach geworden. Beat ist ein Charmeur und er weiss, wie man Frauen rumkriegt.»

«Jetzt macht mal halblang, meine lieben Freunde.» Georges Künzle (42) war reformierter Pfarrer in Zizers und setzte sich des Öftern zu den Stammgästen, um etwelche Probleme und Bedürfnisse der Einwohner seiner Gemeinde aufzunehmen. «Der liebe Beat wird schon wieder auftauchen.»

«Das sicher. Aber wann?», meinte Heinz Bregaglia (46). «Komisch und seltsam finde ich diese Situation schon ein bisschen. Es ist doch beinahe eine Woche her, seit er zum letzten Mal gesehen wurde.»

Am folgenden Samstag ging eine schreckliche Meldung wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde. Ein Wanderer aus Chur hatte frühmorgens im Ciprianwald oberhalb von Zizers eine Leiche gefunden. Sie war mit Ästen zugedeckt und der Mann entdeckte sie aus reinem Zufall, weil ihm seine Trinkflasche aus der Hand glitt und das Bord runterrollte.

Er stieg vorsichtig hinunter; die Flasche war ganz in der Nähe des Asthaufens zum Stillstand gekommen. Er wollte sie eben zu sich nehmen, da fiel im etwas zwischen den Ästen auf. Beim genaueren Hinsehen war klar eine Menschenhand zu erkennen; von der Forststrasse aus hätte man es unmöglich sehen können.

Sofort alarmierte er die Polizei, welche dann zusammen mit dem Notarzt bereits nach kurzer Zeit eintraf. Die Strasse, welche durch den Wald führte, war sehr schmal und holprig und mit einem PW äusserst gefährlich zu befahren.

Bei der Leiche handelte es sich um einen Mann, und der Arzt bestätigte noch am Fundort dessen Tod. Auch eine mögliche Todesursache konnte er erkennen.

Wahrscheinlich wurde der Mann mit einem harten Gegenstand erschlagen. Die Verletzungen auf seinem Hinterkopf liessen fast keinen anderen Schluss zu. Um die definitive Todesursache herauszufinden, wurde die Leiche umgehend zur Rechtsmedizin ins Kantonsspital nach Chur überführt.

Noch am Fundort konnte der Tote identifiziert werden. Es handelte sich tatsächlich um Beat Stussio. Der Polizist, Peter Langer (55), und auch der Arzt kannten Stussio persönlich. Gefundene Ausweispapiere in den Kleidern des Toten bestätigten seine Identität zusätzlich.

Natürlich waren die Geschehnisse auch bis zum Stammtisch der SUNNA vorgedrungen und die Gäste spekulierten wieder einmal wild durcheinander, wer Stussio getötet haben könnte und vor allem warum.

Beat Stussio galt schon in seiner Jugend als absolutes IT-Genie. In den Jahren 1984 bis 1993 lebte er in den USA und entwickelte in Silikon Valley als Selbstständiger hochkomplizierte Software. Seine Lizenzen fanden reissenden Absatz und Stussio verdiente in diesen neun Jahren einen dreistelligen Millionenbetrag. Er kehrte wieder in seine alte Heimat Zizers zurück und gründete ein IT-Unterneh-

Im Verlaufe der Jahre erwarb Stussio zahlreiche Immobilien von Chur bis Maienfeld. Auch finanzierte er grösstenteils den Bau eines Hospizes, welches Pfarrer Georges Künzle 1997 am Däscherweg errichten liess.

«Also Geld wird sicher nicht das Motiv gewesen sein», mutmasste Bruno Dermont. «Abgesehen davon, dass Beat nie eine Familie hatte und zudem ein Einzelkind war, sind ja nur seine Eltern da, welche ihn beerben könnten. Aber die sind ja selbst steinreich. Nur schon der Gedanke, dass sie in die Sache verwickelt sein könnten, ist mehr als absurd.» Bruno betrachtete sämtliche Themen in erster Linie aus dem finanziellen Gesichtspunkt.

«Vielleicht hat er mit seinen Immobilien-Geschäften jemanden übers Ohr gehauen und der hat sich jetzt an ihm gerächt.» Heinz Bregaglia besass zwei Mehrfamilienhäuser in Zizers und Stussio hatte ihm mehrmals Kaufangebote gemacht, welche für Bregaglia aber nicht akzeptabel waren. Auch wenn er hätte verkaufen wollen. Er wusste, wovon er sprach.

«Lassen wir die Polizei ihre Arbeit machen, dann werden wir es ja in absehbarer Zeit erfahren», meinte Walti Hornacher, bezahlte seinen Kaffee und verliess das Restaurant.

«Oder ein gehörnter Ehemann ist ihm auf die Schliche gekommen und hat ihn kurzerhand erschlagen.» Für Jakob Bleicher war dieses Motiv am wahrscheinlichsten.

Renato Baracci fand noch einen möglichen Grund, warum Stussio ermordet wurde. «Am ehesten denke ich, dass er jemandem einen grösseren Betrag geliehen hat, diesen jetzt wieder zurückwollte, derjenige aber nicht zahlen wollte oder konnte und auf diese Weise sein finanzielles Problem löste.»

Auch der Pfarrer meldete sich zu Wort: «Nur der Herr im Himmel und der oder die Täter wissen, was geschehen ist. Spätestens vor dem jüngsten Gericht, da wo wir alle irgendwann erscheinen müssen, wird die Täterschaft Rechenschaft ablegen müssen.»

Die Polizei konnte am Fundort der Leiche keine verwertbaren Spuren finden. Reifenabdrücke waren auf der steinigen Forststrasse auch keine vorhanden oder sichtbar. Stussio wurde mit Sicherheit nicht am Fundort getötet. So viel stand fest.

Ohne im Besitz einer Spur zu sein, blieb der Polizei nichts anderes übrig, als die Bevölkerung in einem öffentlichen Aufruf um Mithilfe zu bitten.

Von der Rechtsmedizin war zu erfahren, dass der Tod von Stussio eindeutig durch mehrere Schläge mit einer Eisenstange auf den Hinterkopf herbeigeführt wurde.

Dank neu entwickelten Verfahren konnte das Labor mikroskopisch kleine Eisenpartikel als Beweismittel gewinnen, welche sich auf dem Schädel von Stussio befanden. Den Todeszeitpunkt bestimmte der Rechtsmediziner in die Nacht von Sonntag auf Montag, zwischen 21 und

Nach ein paar Tagen erschien Polizist Langer zusammen mit einem Kollegen in der SUNNA und befragte die anwesenden Gäste. Aber keiner wusste etwas, was dem Fall eine Spur hätte geben können. Bloss, dass Stussio am Sonntagabend, also kurz vor seinem Tode, noch fröhlich bei ihnen am Stammtisch sass. Er sei aufgestellt gewesen und habe sogar noch eine Lokalrunde bestellt und bezahlt. Nicht das Geringste habe darauf hingewiesen, dass er ein Problem mit jemandem haben könnte. Er sei so gewesen wie immer.

Langer befragte alle einzeln nach ihrem Alibi für Sonntagnacht. Alle gaben an, nach dem Restaurantbesuch nach Hause zu Frau oder Familie gegangen zu sein und erst am Montagvormittag das Haus wieder verlassen zu haben. Einzig Hans Walker (36), ein weiterer Stammgast der SUNNA, liess sich mit einem Taxi nach Landquart fahren. Er hatte zu viel getrunken an diesem Sonntag und konnte sich kaum noch auf den Beinen halten. Nach Überprüfung ihrer Alibis konnten allesamt als Tatverdächtige ausgeschlossen werden.

Die Polizei ermittelte in alle Richtungen. Aber ohne Erfolg. Auch zwei Frauen, welche mit Stussio eine Affäre hatten und befragt wurden, konnten für sich und ihre Männer ein wasserdichtes Alibi präsentieren. So wurde der Fall nach zwei Monaten eingestellt.

Fünfzehn Jahre später, an einem sonnigen Julitag des Jahres 2018, stattete der Ex-Polizist Peter Langer - er war seit einigen Jahren pensioniert - Pfarrer Künzle einen Freundschaftsbesuch ab.

Sie sprachen über Gott und die Welt. Künzle thematisierte auch das ihm so am Herzen gelegene Hospiz.

«Weisst du Peter, als das mit Beat geschah, sah ich schwarz für meine Stiftung. Du weisst ja, dass Beat das Hospiz alljährlich mit einem hohen sechsstelligen Betrag unterstützte. Ich wusste damals nicht, wie es nun ohne diesen Support weitergehen sollte. Bis ich Ende 2003 von Beats Anwalt einen Anruf erhielt. Ich solle mich mit ihm so schnell wie möglich in seiner Praxis treffen. Er habe mir etwas Wichtiges mitzuteilen. Wir machten gleich für den nächsten Tag einen Termin ab. Es muss so kurz vor Weihnachten gewesen sein. Ich ging hin und was er mir dann erzählte, schlug mich beinahe vom Stuhl. Und bei mir braucht es sehr viel, bis ich aus der Fassung gerate.

Also: Stussio hatte praktisch sein gesamtes Vermögen dem Tierheim (Arche) in Chur vermacht. Dieses

Der Autor

Valentin «Vali» Gurt wurde am 4. Februar 1959 in Davos geboren. Dort besuchte er auch die Schule und absolvierte mit Erfolg eine KV-Lehre. Bis ins Jahr 2017 hat er hauptsächlich als Buchhalter gearbeitet. Seit dem Jahr 2018 arbeitet er Teilzeit als Service-Aushilfe bei seiner Lebenspartnerin im Restaurant Sonnegg in Zizers.

musste bis dahin mit einem veralteten und längst nicht mehr zeitgemässen Gebäude wirtschaften. Die Tiere, welche immer zahlreicher wurden, konnten mit der Zeit mehr schlecht als recht untergebracht werden.

Stussio verfügte, dass auf einer riesigen, in seinem Besitz befindlichen Bauparzelle in Chur ein neues Tierheim mit viel Umschwung, und damit Auslauf für die Tiere, errichtet werden soll. Und dieses Projekt wurde dann ja auch ziemlich schnell verwirklicht. Das Heim gilt noch heute in Europa als das grösste, tiergerechteste und am modernsten eingerichtete Tierhaus.»

«Und was hat das mit deinem Hospiz tu tun?», wollte Peter wissen.

«Wie ich schon sagte», antwortete Georges, «Beat hatte (praktisch) sein gesamtes Vermögen der Arche vermacht. Aber nicht alles. In seinem Testament hatte er ganz klar festgehalten, dass zuerst, und das unverzüglich nach seinem Ableben, zwanzig Millionen Franken in die Stiftung des Hospizes fliessen muss, und erst dann der Rest an die Arche ausbezahlt werden darf. Inklusive seiner sämtlichen Liegenschaften und Parzellen.

Ihm war es ein grosses Anliegen, das stand auch in seinem Testament, dass das Hospiz Zeit meines Lebens keine finanziellen Probleme zu befürchten braucht. Beat war immer ein sehr guter Mensch und Freund. Ich denke noch heute jeden Tag an ihn und danke ihm in all meinen Gebeten. So, wie ich auch meinen Herrn bitte, dass sein Mörder eines Tages doch noch gefasst werden möge.»

Peter Langer war dermassen beeindruckt von dem, was er eben gehört hatte, dass er nicht mehr wusste, was er sagen sollte. Es war sowieso bald Zeit für ihn, sich zu verabschieden.

«Kannst du dir vorstellen, Georges, warum ich dir ausgerechnet heute einen Besuch abstatte?»

«Nein, mein Lieber, aber du wirst es mir sicher gleich sagen», antwortete der Pfarrer.

«Heute ist der erste Todestag meiner geliebten Frau Vreni», begann Langer. «Ich werde deine tröstenden Worte für immer in Erinnerung behalten, welche du bei der Abdankung für uns gefunden hattest. Ich werde dir dafür

ewig dankbar sein. Nun, wenn du mir dein Einverständnis gibst, werde ich jetzt in deine Kirche gehen, für mein liebes Vreni beten und für sie eine Kerze anzünden.»

«Aber sicher doch. Mach das», sagte Künzle. «Dafür brauchst du auch nicht mein Einverständnis. Die Kirche ist nie abgeschlossen. Alle meine Schafe können sie betreten, wann immer sie wollen.»

Die Beiden umarmten sich kurz zum Abschied und Peter machte sich auf den Weg zur Kirche.

Es war mitten am Nachmittag, und die Sonne schien mit voller Kraft auf das Gotteshaus. Plötzlich bemerkte Langer ein grelles Glitzern. Es kam von einem Stapel Sandsteinplatten, welcher unweit der Kirche an der Friedhofsmauer aufgebaut war. Er trat näher heran und stellte fest, dass es sich um ein Eisenrohr handelte, welches versteckt hinter dem Stapel lag, aber ein paar Zentimeter hervorschaute.

«Das ist sicher die Stange, mit welcher Stussio damals erschlagen wurde», witzelte der Ex-Polizist vor sich hin und musste selbst darüber lachen.

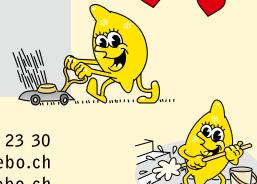
Er betrat die Kirche und tat, was er sich vorgenommen hatte. Nach einer knappen halben Stunde verliess er sie wieder und machte sich auf den Heimweg.

> Fortsetzung folgt in der September-Ausgabe

Sämtliche Handlungen, Personen oder deren Namen, Beschreibungen und Orte sind frei erfunden. Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten mit Handlungen, Personen oder deren Namen, Beschreibungen und Orte sind nicht gewollt und wären rein zufällig.

Wir lieben pepflepte Liepenschaften

- Hauswartungen
- Gartenunterhalt
- Büroreinigungen
- Spezialaufträge





081 284 23 30 info@mebo.ch www.mebo.ch





AGENDA 2023

August				
13. August	Oekum. Gottesdienst	Wingert Tschalär	beide Kirchgemeinden	
25. August	Fritigstreff	Obergasse	Musikgesellschaft	
26. August	Kinokirche	Ref. Kirche	Evang. Kirchgemeinde	
27. August	Gottesdienst zum Film	Ref. Kirche Trimmis	Evang. Kirchgemeinde	
27. August	Firmung	Kath. Kirche	Kath. Kirchgemeinde	
September				
08. September	Fritigstreff	Obergasse	Rappagugga	
10. September	Jahrestreff	MZH Trimmis	Stiftung Gott hilft	
16. September	Herbstmarkt	Vialstrasse	OK Herbstmarkt	
16. September	Herbstfest	Obergasse	Verein Herbstmarkt	
21. September	Ökum. Kindergottesdienst	Ref. Kirche	beide Kirchgemeinden	
21. September	Mittagstisch Erwachsene	Kath. KGH	Team Mittagstisch	
22. September	Fritigstreff	Obergasse	gem. Chor Igis/Zizers	
23. September	Pfarreireise	Appenzell	Kath. Kirchgemeinde	
29. September	Abschlussfest	Stöckli	Tennisclub	
Oktober				
02. Oktober	Montagskränzli	Kath. KGH	Team Montagskränzli	
03. Oktober	Gemeindeversammlung	Lärchensaal	Gemeindevorstand	
19. Oktober	Mittagstisch Erwachsene	Kath. KGH	Team Mittagstisch	
22.Oktober	Regionaler Gottesdienst mit Trimmis/Untervaz	Kath. Kirche Trimmis	Kath. Kirchgemeinde	
22. Oktober	Urnenabstimmung	Rathaus	Gemeindevorstand	
2529. Oktober	Ikonenkurs	Kath. KGH	Kath. Kirchgemeinde	
27./28./29. Okt.	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers	
November				
03./04. November	Theater	Lärchensaal	Theater Zizers	
04. November	Arbeitstag	Raum Wingert	naturzizers	
06. November	Montagskränzli	Kath. KGH	Team Montagskränzli	
11. November	Weihnachtsmarkt	Kinderheim	Gott hilft / Frauenverein	

Camping/Restaurant

16. November

26. November

30. November

Mitarbeiter gesucht! ...arbeiten wo andere Ferien machen

Mittagstisch Erwachsene

Ökum. Kindergottesdienst

Urnenabstimmung

Felsenaustrasse 61| 7000 Chur +41 (0)81 284 22 83 | info@camping-chur.ch www.camping-chur.ch



Kath. KGH

Kath. Kirche

Rathaus

Team Mittagstisch

Gemeindevorstand

beide Kirchgemeinden

Anbau, Atelier, Australien.

Was sind die 3a für Ihre beste Zukunft? Jetzt Vorsorge mit Vorfreude starten.



gioia3a.gkb.ch









Graubündner Kantonalbank